coll. Fk.

I, Tit. m. g. t. Bordüre
38 SS, m. 4 Kupfern, 1 Bl.
2 Taf.

II, 4 Bll., 1 Kupfer-
taf.

45
28

III, 4 Bll., 119 SS.
IV, 2 Bll., 181 SS., 1 Bl.
V, 1 Bl., 14 SS.

HD.

CB4533

John Carter Brown
Library
Brown University

The John Carter Brown Library
Brown University
Purchased from the
Louisa D. Sharpe Metcalf Fund

Macht/ Reichthum/ vñ Einkommen aller Keyser/ Könige/ vnd fürnembsten Fursten der gantzen Welt.

Daraus erlernet werden mag in welchem theil der Welt ein jeder gesessen/ wie weit sich seine Landschafft erstrecke: in was gestalt er vber seine vnderssassen zu regiren pflege/ oder gewalt habe: was er zu wasser vnd zu Land/ an Reuterey vnd fußvolck/ in Kriegs vnd anderen geschefften vermöge; wie viel oder wenig sich die benachbarte Fursten einer gegen den andern zubeförchten habe: vnd dergleichen sachen mehr/ gantz lustig vnd nutzlich zu lesen.

Erstlich durch den Hochgelerten Herrn Johannem Boterum Beneser in Italianischer Sprach auß führlich vnd der lenge nach beschrieben/ jetzund aber aus der verdolmetschung desselben die furnembste/ nutzlichste/ vnd nötigste materien außgezogen/ vnd in gegenwertiges Handbüchlin verfasset durch Matthis Quaden formschneider.

Dabey nach gefügt ein kurtzes doch volkomlich Succession vnd Stam-Register fast aller fürnemster Potentaten der gantzen Christenheit/ wie auch der Türckischen Keysern.

Gedruckt zu Cöllen/ Durch Wilhelm Lutzenkirchen/
Im Jahr 1606.

1. Regum. 8.

Optabat Regi populus parere potenti.
Demens: cùm solus det bona cuncta Deus.
Nunciat Helcanidesius non violabile Regum.
Collatis rerum stat politia bonis.

1. Sam 8.

HArt wirdt gestrafft Jsraels fall/
Von wegen eines Königs wahl.
Nicht Königs gwalt im Regiment/
Allein Gott fried vnd wolfart sendt.
Des Königs Macht dem Jsrael
Furhelt der weise Samuel.
Ein Regiment da alls wol geht/
In gemeiner hulff vnd dienst besteht.

Den

Den Erenthafften vornehmen / vnd Achtbaren / Johan Kyuen / Huprechten Frejaldenhouen / vnd Stephano Le Spieren / Burgeren vnd Kauffherren binnen der Löblichen Statt Cölln am Rhein / meinen günstigen guten Herren vnd freunden / glück vnd wolfart zuvoren.

SEmnach vor etlichen wenig jahren in Italianischer sprach ein Buch in Truck außgangen / welches der hochgelehrter Herr Joannes Boterus der Beneser von den mechtigsten Fursten vnnd Potentaten der gantzen Welt beschrieben; solches auch grundlich vnnd wol durch einen guten Interpretem in vnsere allgemeine Teutsche Sprach transferiert worden; vnnd aber der tractatus derselben materien sich etwas weitleufftiger erstrecket / dan das jn jederman ohne mercklicher zeit verletzung hette mögen außlesen / Ich geschweig das es jhm ein Enchiridion oder Handbuch hette sein künnen. Als bin Ich von einem Liebhaber der Historien angesucht werden / das Ich meiner täglichen arbeit so viel zeits abziehen wolte / vnd aus demselben Opere Böteri einen Extract oder auszug machen / welcher in ebenmässigem format dem Enchiridio Cosmographico möcht beygefügt werden / welchen wie vor jahren zum theil aus mehrgemeltem Botero / meist theils aber aus anderen Geographis vnnd Historicis zusamen gesucht vnd concinniert haben. Solchem seinē ehrlichen begeren hab Ich mich mit keiner entschuldigung widersetzen kunnen / sonder demselben raum gegeben / vnd in dieser extraction so viel geleistet / als die zeit vnd meine gelegentheit hat erleiten kunnē. Deßhalbē wir auch die außfurliche beschreibung von natur

vnd eigentschafft aller derselben Fursten Landschafften entweder gantz außgelassen / oder ja gar kurtz abgehawen / dieweil solches nach notturfft in dem vorgehenden Enchiridio Cosmographico erzehlet worden / vnnd auch eigentlich mehr zu der Geographej / als zu dieser gegenwertigen Beschreibung gehören thut. Das wir aber die Relationes vom König aus Hispanien vnd vom grossen Türcken etwas weitleufftiger vnd langwerffiger außgefuret / ist vrsach / weil diese beyde die mechtigste Potentaten seind / welche zu diesen vnseren zeiten in der gantzen weiten Welt mögen gefunden werden: ja wan man schon viel secula vnnd jahren zu ruck denecken wil / auch vorzeiten hetten kunnen gefunden werden. Deßhalben sie auch zu hinderst ins Buchlein gesatzt worden / die weil sie nit nur in einem (wie die anderen Potentaten) sonder in mehreren theilen der Welt jhre Landschafften haben: vnnd also die ordnung der andern Potentaten nicht interrumpiert wurde / vnd diese beyde zu mehren mahlen musten widerholet werden / dan des grossen Türcken wurde in Europa / Asia / vnd Africa gedacht des Catholischen Königs Philippi aber / in Europa / Asia / Africa / America / Peruuia / vnd Magellanica.

Es ist aber die lesung dieses Buchleins vnseren Europischen / sonderlich aber des Teutschen lands / Einwohneren fast nutzlich vnd bey nahe auch nötig / damit wan sie erkleren / in was grobheit / vnwissenheit eigenthumb vnd knechtschafft die Völcher der Barbarischen Nationen aufferzogen / vnnd von jhren Fursten gehalten werden: die Europischen sag ich / voraus aber wir Teutschen / desto fleissiger GOtt zu dancken vrsach finden / das wir nit allein Politisch vnd in guten disciplinen / künsten / vnd handtirungen erzogen: sonder auch vnder vnseren Fursten / Herren / vnnd Oberkeiten gantz frey vnd sicher wonen kunnen: vnnd auch in solchem freiem wesen stetig vnd vnuerendert bleiben / wofern wir keine degeneres animi die edle vnd köstliche freiheit / welche vnsere Vorfaren mit jhrem leib vnd blut so thewr erworben / durch blödigkeit vnd trägheit der gemuter wider auß die hend reissen lassen /

vnd

vnd also vns vnd vnser algemeines Vatterland frembden völckeren vnd Barbaren zu spot vnd nachtheil machen. Dan mit des Türcken Moscowiten Xeriffen / vnd dergleichen grossen Potentaten Macht nit zuschetzen / ob sie schon weit von vns abgelegen: wie vorzeiten die Schyten / Hunnen / Gothen / von den Wester enden Europe auch weit genug abgelegen gewesen / vnd gleichwols dieselbe wan man sichs am wenigsten versahe / vnnd jederman am sichersten war / grosse einfäll / durchstreuffung / vnd verwustung biß in die eusserste orter Europe geübet. Weiters kan auß diesem Buchlein auch dieses erlernet werden / das die seruilia ingenia / vnd mancipialis conditio nimmer mehr zu einem löblichen werck / gutter disciplin / policej / vnd künsten / Ich geschweig zu einer waren Religion / vnd rechtschaffenen Gottes dienst gerathen kunnen: die weil an der aufferziehung vnd regierung der menschen auch jhre complexion zum grösten theil mit gelegen / wie an den Janisseren zusehen welche weil sie in dem Alcorano erzogen worden / der Christen eusserste feind seind / da sonst ohne zweiffel aus der naturen noch wol manch fromb vnnd ehrlich hertz vnder denselben gewest were. das aber auch dieselbe hertzhaffter / manlicher vnnd streitbarer seind dan andere geborne Türcken / thut nixt dan die eitele freyheit vnd prerogatiuen so sie vor andern Türcken haben / welche mehr vor schlauen dan vor Einwohner vnd Burger jhrer Landschafften zu rechnen seindt. Was aber angehet die Fursten vnd potentaten / wo man alda findet wie grosse Reich vnd landschafften offtmals ein einiger Herr vnder sein gewalt bracht / vnd das solches nit allein von weisen / verstendigen / vnd gelehrten Fursten sonder auch von wilden vnd barbarischen Königen geschehen: erhebet sich bald ein nachdencken / ob jener solches durch seine stercke / oder durch seine weißheit: durch reichthumb oder durch manheit erworben habe Hie von disseriert Boterus in dem Proemio seins Buchs weitleufftig / verstendig / vnd beweislich genug / zeigt an wie eins ohne dem andern nit lang bestehen kunne / bringt auch exempel gnug bey da vnbesonnene thumme künigkeit

mehr außgericht dan lange vnnd wol bekunnene rahtschläg / item die stercke die klugheit vberwunnen / der Reichthumb die weißheit / der gewalt das recht / vnd was deßgleichen mehr . zeiget auch fein ordentlich an die circumstantien / wa / wan / vnd vff was wege diese oder jehne gabe der anderen in kriegssachen vorzuziehen sej: vnd wie das jenige so durch reichthumb vnnd leibskräfften erobert / durch weisheit vnd manheit erhalten vnd bewaret kunne werden. Endlich / was angehet den heutigen stand aller Reiche dieser Welt ob wol nit ohn / das dieselbe viel ein ander gestalt vnnd wesen haben / als sie vor Zwey / Drey / Vier / vnd mehr hundert jahren gehabt haben / dann nach außweisung der Chroniken / so hat man von anbegin der Welt bis nun zu / alle Zwey hundert jahr ein gewisse verenderung aller Reich befunden / das sie entweder zu oder abgenommen / oder einige andere verwexelung gehabt / vnnd in einem stetigen gleichformigen wesen nie geblieben: gleichwols (wil Ich sagen) ists nutz ich vnnd gut auch den heutigen stand der grossen Herschafften zu beschreiben / damit vnsere nachkommen gleicher weise sehen mögen ob sich der stand der Welt (sonderlich aber Europe) verendert / verbessert / oder verergert habe.

Das Ich aber Ew. Eh. vnd Gunsten mit gegenwertigem opusculo hab verehren wollen / ist ursach / dieweil mir nit vnbewust / wan Ew. Eh. vnnd Gunsten (welches sich dan offtmals begibt) ihrer handtirung nach zu Schiff oder zu Wagen vff fremde orter verreisen / vnd bißweilen die sorgen vnnd gedancken wichtiger geschefften ein zeitlang ruhen lassen / vnnd sich entweder mit einem lustigen gesprech / oder frembder sachen lesung ergetzen: Ew. Eh. vñ Gunsten alßdan an diesem buchlein auch ein erneuerung vnnd ergetzung finden möchten / welches dan gemeinlich guten Herren vñ freunden desto angenehmer pflegt zu sein / wan es entweder jhnen oder jhrer handtirung mitgenossen zu ehren vnd zugefallen an tag geben . Versehe mich auch / Ew. Eh vnnd Gunsten werden die kleinheit vnd geringheit des libelli nit ansehen / vnd es darumb zu vnwerder schetzen / dan es fur ein Enchiridion oder Handtuchlein

gemacht

gemacht ist worden / ob schon die materi seines inhalts ansehnlich vnd wichtig gnug ist. Wil hiemit Ew. Eh. vnd Gunsten der gutigkeit des einigen Allmechtigen Gottes befohlen haben / welcher die hertzen vnd gemuter dieser Weltlichen Potentaten also regiren wolle / das fried vnd einigkeit daraus erwachsen / die bekummerte vnderthanen frey vnd ohn gefahr leibs vnd guts jhr geschefft vnd handtirungen zu wasser vnnd land verrichten mögen / die freie künst vnd policeien zu vnd nicht abnemen / vnd solches alles Gott vnserem Herren vñ dem Könige aller Monarchen zu ewigem lob vnd ehren. In Cöllen den 7. Augusti dieses 1606. jahrs.

Ew. Eh. vnd Gunsten

geflissener guter freund

Mattheis Quad Kupfferschneider.

Register vnnd Inhalt dieses gegenwertigen Extracts/ von den Fursten vnd Potentaten welche alhie beschrieben worden.

Von dem Reichthumb der Cron Franckreich/vnd dem Einkomen jhrer Könige fol. 1.
Von dem König auß Engelland. fol.3.
Reichthumb desselbigen fol.5.
Vom König aus Denmarcken. fol.6.
Der König aus Schweden. fol.8.
Von dem Könige aus Polen. fol.11.
Vom grossen Fursten der Moscaw. f.14.
Von dem Durch. Hause Oestreich. fol.16.
Von dem Römischen Reich / vnnd den kräfften des Reyserthumbs. fol.18.
Von dem Pabst zu Rom. fol.21.

Folgen die Asiatische Potentaten.

Von dem grossen Cham. fol 23
Von dem grossen Mogor fol.25.
Von dem König in China. fol.27.
Von dem Könige zu Siam. fol.29
Der König von Narsinga. fol. 31.
Von dem Könige in Calecuth fol.33.
Von dem Könige in Japan. fol.36.
Von dem König aus Persia. fol.38.

Folgen die Potentaten in Africa.

Von dem grossen König David/oder dem Reyser der Abyssiner / ins gemein der Priester Jan genant. fol.40.
Der König Monomotapa. fol.42.
Von dem Xeriffen. fol.43.

Endlich die zween mechtigste Potentaten/ deren Reich vnnd gewalt sich durch etliche theil der Welt hinstrecket nemlich der König von Hispanien / vnd der grosse Türck.

Von dem grossen Türcken/ seinem Reichthumb/vnd seiner Regirung fol.46.
Von den kräfften des grossen Türcken. 48
Von beygesessenen Fursten so vmb den Türcken hin gelegen seind. fol.55.
Conferirung oder vergleichung der macht des Königs aus Hispanien gen die Macht des Türcken. fol.57.
Von den landschafften des Königs aus Hispanien. fol 59.
Von den Herschafften in Europa / vnnd derselben beygesessenen Fursten. f.63.
Von der Newen Welt / den Philippinischen Insulen / vnnd dem Königreich Portugal. fol.66.
Von den Herschafften des Catholischen Königs/in Africa vñ Aethiopia f.68.
Von den Stenden vnnd kräfften welche die Portugalleser von des Königs Philippi wegen in Asia haben ; item von den beygesessenen Fursten/vnd dem eussersten India fol.70.

Anzeigung wo eines je etwedern Potentaten Succession Register zufinden.

Römischer Keysern. f. 77.
Königen von Franckreich. 81.
Castilien 83
Arragon 87.
Engelland 89.
Schottland 91
Dennarck 93
Schweden 96
Polen 99
Vngern 101
Behem 104
Neapolis 106
Sicilia 109
Türckische Keyser 111
Römischer Bischoffen 114

Reichs-

Reichthumb der Kron Franckreich.

CAP. I.

ES hat Franckreich so viel Prouiand/das es ein vberaus gros Heerläger halten kan: dann die prouiand kan leichtlich von einem ort zum ander durch die Wasserflüß gefürt werden. Da Carolus Quintus in Prouincia/vnnd darnach in Campaigne einfiel/waren in Franckreich mehr dan 150000. Kriegsleuth/vngerechnet die so in Besatzung lagen. vnd dergleichen exempel haben sich inwendig fünfftzig jahren sehr viel zugetragē/ vnd ist gleichwol keine tewrung dabey gespuret worden. dann Franckreich hat vier Magnetsteine/welche das Gelt dahin ziehen/ nemblich Getreid/ das auß Franckreich in Hispanien vnnd Portugal gefürt wirdt: Wein/ welcher da dannen in Flandern/Engel and/ vnd Ostland gehet: Saltz/ deß die Einwohner gnug haben/vnd den Nachbawren auch mittheilen: Hanff vnd Leinwaht/welches so viel Gelts in Franckreich bringt/ das es vnglaublich were, wo man nicht die grosse menge so nach Lyssebon vnd Sivil gefürt wird/vor Augen sehe. In Franckreich wext auch Waid/ Saffran/vnd andere ding/ welche ob sie schon nicht so viel einbringen als die vier gemelte/ bringen sie gleichwol ein solche summa Gelts ins Land/ daß das Reich mit demselben allein bestehen könte. Vnnd kurtz zu sagen/ ist die Cron Franckreich so mechtig an Geld/daß wo ihre Könige so witzig vnd vorsichtig jederzeit dabey geweſt weren/sie die Herrschung vber gantz Europa leichtlich zu wegen bracht hetten. Man hat befunden das Franckreich fünffzehn Million Menschen speisen kan/vnd noch so viel prouision vbrig hat, das es noch ein groß Heerläger damit erhelt. dann menge von Volck vnd prouision seind die gröste kräfft eines Königreichs.

Einkommen der Könige.

BElangend das Einkommen der Könige von Franckreich: König Ludwig der 12. entfieng auß diesem Reich anderthalbe Million: Franciscus der erst kam zu drey Million: Henricus 2,

zu sechs zur zeit Königs Caroli 9. vnd Henrici 3. sindt in Franckreich entfangen worden neunzehn Million Francken.

Aus dem Demdin wird entfangen 2500000. Francken
Aus der Müntz 300000
Aus Legitimation der Bastarden 600000.
Aus dem Zoll zu Lyon von Seiden vnd Alaun 7000000.
Aus imposition auffs Saltz 4500000.
Aus eim zehnten theil auff Geistlichen Gütern 4000000.
Aus Octroy von Geistlichen Gütern 300000.
Aus der Schatzung zu erhaltung fünffzig tausent Männer 1500000.
Ordinari Schatzung 4000000.
Annates von Geistlichen Gütern 200000.
Aus den 20. ß. von jedem Klockenthurn 300000.
Aus den 5. ß. von jedem faß Wein 1000000.
Aus den 100. ß. von jedem Gerichts krieg/eh der ins Recht kompt 300000.
Von Getreid vnd Wein so hinauß gefuert wird 400000.
Von Meerdreff vnd ander extraordinari 700000.
Summa von allen/23. Million vnd 3000. Francken.

Hieuon verzert der König auff seinem Tisch 1200000. An Pferden/ 500000. An pension von grossen Herren/ 700000. An ergetzliche ding/ 2000000. An zehn Gesanten die der König helt an anderer Fürsten Höuen 450000. zusamen vngefehrlich fünff Million / bleiben dem König noch jeder Monat mehr dann 1500000. Francken.

Das einkomen der Geistlichen in Franckreich tregt (wañ man abrechnet was ein jeder Bischoff hat) 158436000. Francken. Der Zehendt so die Geistlichen auffm Landt entfahen/tregt 30000000. Franckn. Der Pabst entfahet auß Franckreich 20000000. Francke. König Ludwig 12. der nur anderthalb Million auffhub/führet grosse Krieg in Italia vnd anderstwo/ ließ Franckreich vol Golts vnd Silbers/wurd derhalben ein Vatter des Vatterlands genant. Franciscus 1. führet auch grosse krieg / vñ verzehret ein vnzellig gelt: ließ dennoch an barem geld na sich 800000. Cronen/sein sohn König Heinrich wolts Keyser Carolo 5 beuorthun/nam an gelde zu 16. auffs 100. auff vñ liesse seinen kindern 30. Million schulden/ solchezu bezalen sindt seine Kinder gezwungen worden das Volck vnd die Clerisey mit Schatzungen zu beschweren.

Mit obgemeltem einkommen hielten die König 1500. Spenreuter/ vnd 6000. Schützen/so alweg besoldet wurden. Diese Reuterey wollen etliche halten für die fürnembste im Christenthumb. Auff diese Reuterey gieng

jährlichs

jährlichs ein Million/ vnd 300. Cronen: ein Sperreuter entfieng 270. ein Schütz 80. ein Vehnreich 300. ein Leutenant 480. ein Kriegs Oberster 820. Cronen. König Carolus 8 richtet einen hauffen an von 5000. Frantzösischen Fußknechten: vnd Franciscus 1. mehret solchen hauffen biß auff 50000. aber solche ordnung weret nicht lang böser zusicht halben. König Ludwig 13. auff das er die Frantzosen nach seinem gefallen scheren/ ja das Vell abziehen möcht/ nam er jhnen die Waffen/ vnd bestellet Schweytzer. Diesem exempel haben seine Nachkomen Franz vnd Heinrich 2. nachgefolget, vnd viel Teutsche Reuter vnd Knechte gebrauchet. Die Vestungen angehend/ findt man deren in keiner Landschafft mehr als in dieser. Die vrsach solches ist/ das Franckreich vorzeiten in viel Herrschafften getheilt gewesen/ nemblich: Bretaigne/ Anion/ Normandie/ Delphinat/ vnd andere/ deren Grentzen befestigt gewesen seindt. die anzahl solcher Vestungen ist auch gewachsen durch die Kriege der Engellender/ welche ein groß theil von Franckreich besessen. die gelegenheit vnd natur der platzen/ so bequem seindt zur befestigung/ vnd der vleiß vnd geschicklichkeit des Volcks hat auch viel darzu geholffen: dann die Frantzosen vbertreffen in natur der Vestungen alle andere Nationen/ sparen auch keinen vnkosten. die inwendige orten von Franckreich seind nit weniger vest dann die Gräntzen: Beaunais/ Tours/ Orleans/ Angiers/ Bourges/ Limoges / Sanct Flour/ Carcassonne/ Soissons/ sindt wol so starck als Calis/ Peronne / Narbon vñ ander Gräntzstätt/ vnd ein jedes theil dieses Königreichs möcht wol den andern für ein Gräntz dienen.

Von dem König auß Engelland.

CAP. II.

DIeses Königreich hat zwey Ertzbistthumb/ Candelberg vñ Jorck: 270. Bischthumb/ vnd 136. Stätt. Ob schon Engelland sich in den Septentrion hinstrecket/ ist dennoch die Lufft/ es sey durch verborgene krafft des Gestirns/ oder der See/ gantz lind vñ temperiert/ dieses bezeugen die Lorberen vnd grosse Rosmarin stöck/ die allzeit grünen. Engelandt wird auch weniger von Eiß vnd Frost angefochten als Flandern vñ Braband/ das Erdreich von Engelland ist am meisten eben/ vnd abgetheilt in lustige vnd fruchtbar Berglin oder Hügel/ welche sich also leise vnd gemächlich erhöhen/ das wan man sie von fernem anschawet/ man sie von der ebne nit vnderscheiden kan. dieses Königreich fürnembste Prouiand ist Weitz/ Viehe vnd Fisch/ vnnd ist in Engelland sonderlich schmackhafft das Fleisch von Schwein vnd Ochsen. Item die Hecht vnd Oester/ vnder dem Fischwerck. Engelland zeucht keine Maulthier noch Esel/ aber wunder viel pferd.

Der Reichthumb von Engeland stehet in Bergwercken von Zin vnnd Bley/vnd in der menge der Wolle: dieselbe hat jhre Tugent von Hugeln so im Lande seind. auff denselben wext ein zartes Gräßlein/ welches weder von Brunnen noch von Wasserflussen befeuchtiget/auch nit gemistet/sonder im Winter vom Dampff befeuchtiget wirdt/ vnd im Sommer ist jhm der Taw genug. Dasselbig Gräßlein ist den Schaaffen dermassen bequem vnd angenem/ daß sie gar zarte fließ bekommen. Nach dem die Insel weder Wölff noch andere schädliche Thier hat/bleiben die Schaaff Tag vnd Nacht auff der Wayde. Von der Wollen werden gar zarte Tücher gemacht/vnd in grosser anzal in Teutschland/Polen Dennmarck. Schweden/vnd andere Länder gefürt: da sie thewr vnd werth gehalten werden. Man schetzt/das järlichs in Wollwerck vnd Metall auß Engeland gefürt wird die werthe von zwo Million Cronē. In Engeland wir auch viel hülsen Frucht vñ Saffran gezeuget. Es wird auch alda viel Biers gebräwet/ vnd ins Niderland verfuert/ wie auch Vellwerck vnd Steinkolen. Die gute gelegenheit von Engelland verursacht/das es von vielen Portugallesischen/Hispanischen/Frantzösischen/vnd Niderlendischen Kauffleuten besucht wirdt. Engelland sein vnterworffen folgende Inseln/ Ihrland/ Vecht/Monaw/ist Mona/ da vorzeiten die Druides ihren Sitz gehabt: item die Sorlingen/Grenezej vnd Gersej. Belangend die Schiffs macht/ helts man darfür dz die Engelländer zwey tausent Schiff mögen zusam̄en bringen. König Edwart 3 setzt vbers Meer/ da er Cales belägerte/ mit tausent Schiffen gleiche anzal Schiffe hat auch gehabt Henricus 8. da er Bulonien hatte belägert. Es ist kaum ein Volck welches den Engellendern zur See etwas bevor thue. dann sie handelen in die Moscaw/ gehn Alexandrien in Egypten/gehn Constantinopel/ in Liffland/in Barbarien/in Guinea: haben im jahr 1585. mit einer Armeien von 25. Schiffen darauff 2300 man gewesen/in West Indien gesegelt/ S. Jacobs Statt eingenommen/ wie auch S. Dominici Statt in der Insel Hispaniola/Carthagena im vesten Land gelegen/die einen fast bequemen Meerhauen hat/vnd S. Augustinus Statt welche sie mit Fewr verbrand. Sie vexiren täglich die Inseln Terceras/Capitis viridis vnd Brasilien. Zwen Englische Obersten haben mit vnglaublicher künheit vnd gutem glück die Welt vmbsegelt. In Engelland ist das kriegsvolck zu Fuß hoch gehalten der menge halben. Das Königreich ist abgetheilt in 51. Graffschafften deren eine Lorcassier geheissen/ mag geben 7000. Mann: Ist auch vnleugbar/das Engelland ins Velt bringē mag 100000. Fußknecht vñ 20000. Reuter. In jeglicher Graffschafft ist ein Vitz Graff [illegible] in-

wohner:

wohner so sexzehn jahr alt seind/ aber das sechzehste nit erreicht/ fur jhm zu erscheinen/ aus denselben werden erwehlet die bequembste zu den Wapffen: zu Fußknecht werden erwehlet die gröste vnd die stärckste/ vnd werden dieselbe in vier hauffen getheilt. Ein hauff braucht bogen vnnd pfeil/ welche der Engellender rechte vnd eigene Wapffen seind/ damit sie vorzeiten den mitlen theil von Franckreich jhnen vnderworffen/ grosse Sieg erlangt/ König Johan von Franckreich gefangen/ Pareis eingenommen vnd sexehen jahr besessen haben. Zur Reuterey erwehlen sie mittelmässige männer/ die starcke vnd wolgesetzte glider haben. Aber die Englische Reuterey hat niemal etwas besonders außzericht. König Edward der dritte/ der so viel zug in Franckreich gethan/ vnd so viel Sieg erlangt/ verlies sein pferd/ vnd gab sich vnders Fußvolck. Wie viel kriegsvolcks die Engellender ins feld bringen mögen/ hat man gesehen im zug den Henricus Octauus in Franckreich gethan/ als er Boloigne belegert. Im vorzug waren 12000 Fußknecht/ 500. Reuter leichter rustung/ vnd noch tausent Reuter so kleine pferd hatten/ vnd nur banzer vnd Speer furten: der König hatte eim jeglichen ein blaw kleid mit roten schnüren gegeben. Den hinderzug fuhret der Herzog von Nordfolck (vnnd fuhr nach dem ersten hauffen vber die See) war demselben auch an menge vnd kleidung gleich. vnder denselben waren tausent Ihrlender/ so lange hembder an hatten/ darüber ein mantel. waren sonst nackend vnd bloß haupts. Ihre Wapffen waren drey lange pfeil/ ein lang schwerdt/ vnd ein eisen Handschuch/ so jhnen biß an den Elnbogen kam/ waren geschwind im lauffen. Der mittelhauff darin der König war/ war von zwentzig tausent Fußknechten/ vnd zwey tausent pferden: hatten rote kleider mit gelben schnüren: furten mit sich hundert stuck grobes Geschutzes/ ohn das kleine: hatten müllen vff Wagens die ein pfert vmbtrieb/ vnd Meel machte. hatten auch Backöfen vff den Wagen/ die im forziehen brot biechen. der Wägen waren so viel das sie daß läger damit beschlossen/ als mit einem Wall. die Wägen zu ziehen die allerley furten/ waren sunff vnd zwantzig tausent pferd.

Reichthumb.

Engelland hat 52000. Dörffer/ seind 1600000. hauß gesündt.
Auff Tuecher vnd Wolle 500000. gulden.
Auff Weinen so hinein kommen 700000.
Auff Bier/ Korn/ Blei/ vnd anders so hinauß gehet 2600000.
Ihr subsidie oder behülff tregt 200000.
Der Zoll zu London 300000

Engelland wird beherrscht von Geld vnd particular Reichthumb durch

Seide vnd Seiden Thücher/machen damit reich Hispaniam vnd Italiam. die Portugalleser haben Seyden Thücher vnd seiden verbotten/ weil die Spanier mit derselben wahr jhr gelt bekamen. Das einkomen der Könige von Engellandt/ eh dan Henricus 8. zur Cron kam/ war 500000. Cronen. Ist aber nun gemehret/ vnd tregt jetzt ein Million vnd 300000. Cronen. Vber dieselbe sindt noch subsidia oder behulff/ welche zweyerley sindt: Bißweilen werden sie dem gantzen Königreich aufferlegt/ darzu werden die Parlamenta beruffen/ vnd wirdt in denen beschlossen was zu thun sey: Bißweilen begert der König behulff von Particular personen/ dieselbe erzeigen auch jhren geneigten willen vnd gunst zu dem König. Zu dem Einkommen ist zu vnsern zeiten gethan noch ein anders/ nemblich der funffte theil so der Cron gegeben wirdt von denen welche verordnet seind den feind vff der See anzugreiffen/ vnd demselben abzujagen was sie können/ in welcher verfolgung Hispanien fürnemlich angegriffen wirdt.

König von Dennemarck.

CAP. III.

DJE innere Landschafft von Dennmarcken/ so gegen Nord Oosten gelegen/vnd Scandia oder Scandinauia/ sonst auch Balthia/genant wirdt(darauß vorzeiten die Gothen vnd Wandalen so das Römische Reich zerstöret/herkommen) ist zweyen Königen vnderworffen/ dem von Denmarck vnd auch dem von Schweden. Der König von Denmarck besitzet die Cimbricam Chersonesum/ darin sind die Hertzogthumb Schleßwick/Holstein/ Stürmarck/ Dietmarsen/ Flenßburg/Freisa/vnd Juthland/welche graßächtige Länder/ vnd darumb viel Viehes vñ wilder thier darinnen. Hat noch viel grosser Insuln/ deren die fürnembste am munt des Baltischen Meers gelegen/ an der zal funffzehn/alle begriffen vnder dem nahmen Denmarck. Seeland ist vnder denselben die furnembste/sexich meilen lang/vnd beynahe so breit: ist furtrefflich von menge der dörffer/ der gelinden Lufft/ vnd der Königlichen Hofhaltung halben. dieser König ist auch Herr vber die Insel Gothland welche gegen vber Gothia ligt. deselben König ist auch vnderworffē Scania/welche gegen vber die Cimbrica Chersonesus ligt/ vnnd erstrecket sich von Nihus biß gen Timalen. Norwegen ist jhm auch vnderthan/ein vberaus grosses Königreich/vñ erstreckt sich von den grentzen von Scania biß gē Warthaus(dabey die Lappen ligē) welcher streich lands mehr als 300. meil begreifft. Die Norweger sind vorzeiten gar mechtig gewesen/ haben

Engelland

Engelland vnd Franckreich vbel vexiert/vnd im selben die Landschafft welche Normandie heisset/ besessen. In Italia haben sie eingenommen Siciliam vnd Apuliam: In Syria hat Boemundus Hertzog von Normandi bekommen die Statt Antiochiam. In dem Oceano hat der König von Denmarck die Insulen Fere / Frießland / Ißlandt / vnd Groenlandt. die Reichthumb von Denmarcken sind gelegen in der menge des Viehes/ vnnd im fischfang / auß welchen ein vberaus groß gelt zu wegen bracht wird. dan ein solche menge der Fisch daselbsten zusamen kompt / das es vnglaublich scheinet. Scania ist reich von Getreid/ Weyde / vnd einwohner. Norwegen gibt viel holtzes zum baw der Schiff vnd Heuser dienlich/ dessen auch viel in Holland vñ Flanderen verfurt wirdt. Hat auch viel Viehes / Keeß vnnd Milch / Hat auch grossen nutz auß den Fischen so durch den Wind vnnd Lufft getrucknet werden / vnnd Stockfisch heissen. Der König von Denmarck entfahet ein groß gelt auß dem Zoll den er auffhebt in dem Sunde zu Cronenburg/ da alle Schiff verzollen mussen. Das solcher Zoll ein grosse summa gelts trage/mag abgenommen werden aus der vnzelligen menge Schiffen / von Hollandt / Seeland / Franckreich/Engelland/Norwegen/vnd Ostland/die durch diesen Sundt muss sen. Die volcker dieses Königreichs sindt so begirig des Rheinischen/ Frantzischen/Hispanischen Weins/des Zuckers vnd der Specerei/welche aus Portugal dahin gebracht werden/ vnnd die Früchte von Andaluzia seind ihnen so nötig: als die Spanier / Portugalleser / vnnd Frantzosen durfftig sind des Waxes/Honigs / Velwercks / vnd Getreides / welches auß Preussen/Lyfflandt vnd der Moßkaw dahin gefuret werden. Mann hat bißher nit können wissen was der König von Dennmarck zu land vermöge/dan er keinen zug zu land furgenommen/ dan nur wider die Dietmarsen welche König Waldemar bezwungen vnd zum gehorsam bracht hat.

Da aber dieselbe abgefallen vnd sich wider frey gemacht hatten / sindt sie im jahr 1559. durch König Fridrichen wider bezwungen vnd vnder seinen gehorsam bracht. Was die Könige von Denmarck zu wasser vermögen / ist leichtlich aus den Armeten so sie gefuert abzunehmen. König Christiernus der zweyte hat aus begeren Francisci 1. Königs in Franckreich/vnd desselben Sohns Henrici 2. König in Franckreich / wider die Engelländer in Schotland geschickt hundert Schiff/ darinnen zehen tausent Mann waren.

Es ist gut abzunehmen / das die Könige auß Denmarck ein grossen hauffen Schiff zusamen bringen künnen / dan sie in Denmarck viel gu-

ter Meer

ter Meerhauen oder Schiffporten haben/wie auch in Norwegen vnd obermelten Inseln der Nordt See. Allein möchte mangel an Geld sein/ deß er keinen vberflus hat: nach dem in diesem Königreich kein dinge wayen/ welche ein schweres geld außwerffen/ auch daß kein außbündige grosse kauff Stätt da zufinden/welche allen kauffhandel an sich ziehen vnd behalten kündten. Dennoch hat der König den grossen Zoll des Sundts: hat auch Bergwerck/ Pferd/Vieh/Holtz/vnnd Fischwerck allerhand. Man hat befunden/daß in einem jahr aus Dennmarck in Teutschland 50000. Rinder getriben seindt/ welche zu Gottorp den Zoll bezalet hatten. Der König hat auch grossen nutz vom Wardhause: dan die Engelländer vor etlichen jahren angefangen haben zu fahren gehn Colmigraff vnd Childeine daß bey S. Niclaus ligt: vnd treiben kauffhendel mit den Rüssen/ bringen von dannen Talch oder Vnschlicht/Wax Honig/Flax. Die von Bergen in Norwegen/ die Schotten/ vnd Frantzosen faren auch dahin/ lenden zu Wardhaus an/welches König Friderich der zweyte befestigt/ vnd müssen die Kauffleuth alda verzollen.

Der König von Schweden.

CAP. IIII.

DJe drey Königreich/ Schweden/ Gothia/ vnd Wandalia/ werden abgetheilt in 11. Landschafften/ vnnd 12. Grafschafften. vnder denselben werden die Lappen gar nicht begriffen dieweil deren Landschafft (welche grösser ist dan Schweden/aber arm vnd elendig) keinem Herren vnderworffen seind/durchlauffen die Wäld vnd Thäler/vnd haben kein gewisse wonung. die aber gewisse wonungen haben/seind dem König von Schweden vnderthan/ vnd geben ihm köstlich Vellwerck fur Tribut. Gothland hat vberflus an Proviand: dann es alle Länder mit Fleisch Fisch vnd Getreid vbertrifft. Schweden hat den Königlichen Sitz binnen Stockholm der Hauptstatt des gantzen Reichs. vnd seind noch viel ander guter Stätt mehr in Schweden Der Dörffer darin werden gezalt 1433 in deren etlichen tausent Bawren wohnen/ vnd seind wenig Dörffer darin nit zum wenigsten hundert haußgesind gefunde werden. daraus abzunehmen ist was er an volck vermöge/ sonderlich so man achtung gibt auff die fruchtbarkeit der weiber die sich sonderlich fruchtbar halten/ vñ solches dem Bier zuschreiben welchs bey jnen getruncken wird. Die menschen leben lang in diesen Ländern vnd viel erreichen daß dreissigste vnd daß vierzigste jahr vber hundert Solches langes leben hilfft viel zur portpflantzung: dan da kurtz leben ist/ vergehet die krafft derselben.

Der

Der Reichthumb dieses Königreichs bestehet in vberflus von Prouiand/ nemblich Fleisch/Fisch/getreid/bier/welcher victualien daselbst solcher vfluß ist/das kaum ein beiler vnder inen gefunden wird. die Gäst vnd wandersleuth werden beynahe vmb sonst beherberget. Die Bergwerck zu Schweden geben grosse Schätze/ dan da wird gefunden Blej/ Kupffer/ Silber vnd Gult. Die Minen vnd Bergwerck erzeigen sich allenthalben: vnd in der Graffschafft Vestros wird lauter Silber außgegraben / wen die einwohner die Minen nit verbergten so viel sie künten/solten wol grössere schätz auß gegraben werden.

Des Königs einkommen bestehet in vier ding: in den fruchten von Geistlichen Güteren/Bergwerck/Zehenden/vnd Zöllen zu wasser vnd zu land. die fruchten der beneficien tragen ein grosse Summa gelts: dan in diesem Königreich seind gewesen vber vñ ausserhalb siben Cathedral Kirchen/sechzig Clöster/von Frawen vnd von Männern/welche alle treffliche einkomen hatten. Solches einkommen haben die Könige Gustauus vnd Ericus den meisten theil zu sich gezohen. Etliche Bergwerck werden vffs Königs vnkostengegraben/etliche bewercken priuat personen / vnd geben dem König den zehenten theil derselb bekomt am zehenten fur dreien kupferen Bergwercken järlichs dreissig tausent thaler. daraus mag abgenommen werden/was die Silber vnd bleien Bergwerck den Königen außtragen. Der Zehenten seind alda vielerley so dem König gefallen / nemblich von Getreid/Fisch/Oxen/Vellwerck vnd dergleichen. hat bißweilen achtzehen tausent Oxen an zehnten gehabt / mit denen er sein Hoff / Officiren/ Schiffzeug/vnd gantze Heerskrafft speiset. dan er seinem kriegsvolck jhre speise gibt/ fuhret also seine krieg mit dem König von Denmarcken vnnd dem Moscowiter mit geringem vnkosten/ dan er von seinem volck leichtlich grosse zulagen vnd Prouiand bekompt. Das volck bestatet der Königē döchter/vnd gibt jhnen zur Heyraths stewr hundert mal tausent thaler/vber das silber geschirr / vnnd anders. Von den Bawren die keine zulage von prouiand geben/pflegt der König funff oder etliche mehr Thaler zu nemen. Die Zöll werden zu Calmar / Ledhuß/ Stockholm (alda bißweilen dreihundert Last Schiff gesehen werden) Rangen/Abo/Ange/Reuel/Parnow vnd andere ort auff gehaben.

Man meinet das der König järlichs mehr dan sex oder sieben mal hundert tausent thaler in seine Schatzkammer hinlege. dennoch thut er grosse vnkosten vff den Schlössern/Reuel vnd Viburg/welche wol 100000. thaler tragen. In Schweden werden gezehlet vngeferlich 32. hauffen Kriegsvolcks/deren jeder von funf oder sex hundert Männern ist/die furen buxen

vnd wenig Spieß/von wegen manigfältigkeit der Wälde. Die Reuterey braucht auch die Büchsen. Das Fußvolck wird gar leichtlich gehalten. Dann sie machen alles was jnen von nöhten/biß auff die Ladstrer Büchsen/darauß zusehen wie sich dieselbe Nation so wol behelffen könne. Die Reuterey wird in 13. geschwader außgetheilt. Schweden vnd Gothia rüsten derer 11. Finland die vbrige zwey theil. Weñs von nöhten were/ köndten sie vil mehr Reuterey außrüsten. Dañ allein dz Hertzogthum Wermlandt kan 10000. Pferde zu der Reuterey geben. In Marchia ist solche menge von Pferden/dz sie beynahe vmbsonst gegeben werden. Ihre Pferde seind nit so groß als die Friesische/sind aber starck/arbeitsam/vnd leicht zu futtern. So fern ein Kriegsman im Kriege gefangen wird/ thut jhn der König wider lösen/so fern einem Reuter sein Pferd stirbt/gibt jm der König wider ein anders. Die Wasserrüstung anlangend/nach dem dise Landschafften am Meer gelegen/geben sie gute vnd viel Schiffleute vñ Schiffe/ welche der König brauchen mag. Er helt aber ordinari nur 50. Kriegsschiff/deren jedes 40. stück Geschützes hat. König Gustauus hat auch Galeen gebraucht. König Johañ/als er wider den König von Denmarcken krieget/hat gehabt 70. grosse Schiff/vber vnd ohn die kleine/in welchē waren 18000. Mañer. Zu Sommers zeiten kriegen sie auff dem Meer/im Winter aber auff dem Lande/Dañ alle Pfül vñ Lachen alsdan zugefroren sind. Das Meer pflegt auch einen guten streich langes dem Ufer hin zu zutreten: man meinet daß der König habe 8000. stück Geschütz/deren der meiste theil küpfferen. Vnd ist die vermuthung das er deren noch mehr könne bekomen/wañ er mehr Zines hette. Im Schloß zu Stockholm werdē 400. stück Geschützes gezehlet. Gegen Abend grentzet jhm der König von Denmarcken/von dem die Schweden manchen harten anstoß erlitten. Dann es haben die Dänen ein gar gute gelegenheit/Schweden anzufechten/aus jhren Meerhäfen/vñ auß der Insel Gothlandt/die ein glied von Schweden ist. Ob schon in den kriegē/so die Dänen wider Schweden gefuhrt/vil bluts vergossen worden/ist Schweden gleichwols noch bey ehren blieben. Die Statt Lübeck/so im Balthischen Meer vberauß mechtig ist/temperiert die kräffte beyder Könige/damit der eine den anderen nit vbersteige/ vnnd sein Meister werde/weil jhnen grosse gefahr darauß entstehen köndte. Der König von Schweden/weñ er mit dem Moscowiter krieget/ hat ein groß vortheil/dieweil das Finlandt/so mit der Moscaw grentzet/voller sümpff vnd lachen ist/ vnd man schwerlich darin kan komen/dermassen/ das offtmals grosse heer der Moscowiter vnterm eiß verdorben sind. Der König von Schweden hat das Schloß Wiburg/mit aller zugehöriger Munition wol

wol verſehen/hat auch auff der Grentzen der Moſcaw/die Statt Reuel/vñ andere örter/mit welchen man jhn bezwinget/als mit einem Zaum oder Gebiß. Die warheit zu ſagen/ſo thun die Feſtungen/ ſo auff des Feindes Bodem ligen/zwey ding Eins/das ſie des Feinds Landtſchafft beſchädigen/darnach/das ſie das jhre bewahren. Daſſelb thun ſie deſto beſſer/wann ſie auff den Grentzen/als wann ſie inwendig dem Lande legen. Darumb der Schwed einen ſolchen fortheil vber den Moſcowiter hat/als ein Fürſt wider ſeine Feind wünſchen möchte.

Von dem König in Polen.

CAP. V.

WAs die eigentliche Landtſchafft des nahmen Polen anaehet/ſo erſtrecket ſich dieſelbe nit ſo weit als heutiges tags die Macht/ vnd dz gebiet der Könige auß Polen/welche ſich erſtrecket vber groß vnd klein Polen/Maſſaw/Preuſſen/Podolien/Reuſſen/Volhinia/Lyff.and vnd Littawen Das Land Polen funden die Polen vnbewohnet/da ſie darin kamen. Pruſſia aber/ein theil vō Pomern/Volhinia/Maſouia vnd Lyffland ſeind mit dem Schwerd darzu komen. Littaw(darzu ein theil von Samaiden vnd Ruſſia gehörte)waren erbliche Länder des Hauſes Jagello:aber als er die Fürſtin Hedwig/ſo die letzte vom Polniſchē ſtamen zur Ehe genomen/ward er König von Polen/mit dē geding:zū 1.dz er ſich tauffen lieſſe:zum andern das er verſchaffet das ſeine Vnterthanen auch daſſelbig theten:zum dritten/das er ſein Fürſtenthumb mit Polē vereinigen ſolte.dieſelbe condition iſt zu vnſerer zeit vollnbracht/da das Hauß Jagello in König Sigiſmund Auguſto abgangen war. Der Reichthumb von Polen ſtehet in vberfluß vom Getreid:damit iſt es im jahr 1590. vnnd darnach zu hulff kommen denen von Genua/Florentz/vnd Rom/ alda die thewrung vberhand genommen hatte. Polen hat auch Honig vnnd Wax/ hat auch viel Flaxes/Hanffs vnd Viehs/gibt auch viel vnd gutte Pferd. Die Schätze diſes Königreichs ſeind die Salzgruben/zu Bacena vñ Veliſchia im gebiet der Statt Cracaw gelegen. Die Reichthumb ſeind vnder den Herren von Polen gar wol vnd gleich getheilt/dañ jrer keiner den anderen in Reichthumē weit vbertrifft/.vnnd das gröſte einkommen trege nicht viel vber 25000. Cronen. Allein die Hertzogen auß Churlandt vnd Preuſſen vbertreffen die mittelmaſſe. Wiewol dieſelbe den König von Polen für ihren Oberherren erkennen/ ſeind ſie doch keine lebendige glieder von Polen/beſuchen auch nicht die Landtage/ haben auch gantz keine

Stim in der erwehlung des Königs. Polen wird beynahe wie ein Respublica regiret: dan der Adel erwehlet einen König/ vnd gibt jm solche macht als jhnen gut zu sein beduncket: haben kein Gesetz noch Form in der erwelung eines Königs. Aber zu solcher erwehlung kommen der Ertzbischoff von Lemburg vnd seine suffraganen/ deren 13. Palatini 28. Castellani 30. dan derer waren so viel/ ehe König Stephan Batori newe Bischoff/ Palatinos/ vnd Castellanos in Lyfland (welches er gewonnen) geordnet hatte. Wiewol die erwehlung eines Königs von Polen bey dem Adel stehet/ hat man doch nie gesehen das sie einen so von Königlichem Stamen war/ außgeschlossen haben. vnd ob schon Ladislaus abgesetzt/ vnd Wenceslaus des Böhem eingesetzt/ war doch Ladislaus wider auffgenomen. Der Adel in Polen hat grosse freyheit/ vñ handlen mit jrem König nit allein als ob er jr Vetter were (wie der Frantzösische Adel mit jhrem König thun) sonder als ob sie des Königs brüder weren. haben die höchste gewalt vber jhre Bawren/ vnd halten dieselbe als leibeigene leuth. Die Polen haben das Königreich weit außgebreit/ mit dem das sie dem Russischen vnd Volhinischen Adel die priuilegia des Pölnischē Adels mitgetheilet/ welches König Ladislaus gethan/ vnd damit dieselbe Länder disem einuerleibet. Sigismundus Augustus hat die Littaw auff diese weise mit Polen vereinbaret/ vnd König Steffan Lyfflandt. Wen nun sawr vnd süß gemein gemacht werden/ fugen sich Land vnd leuth desto besser zusamen vñ halten zu stetiger mit einander. Die kräfften dises Königreichs stehen in Proviand/ Geld/ Fußvolck/ Reuterey/ vnd Vestungen. Von der proviand ist vor gesagt. An geld ist dis Königreich nit fast reich/ dan es kein sonderliche kauffstätt hat/ außgenomen Dantzigk. Die kauffmanswahr so auß dem Hāe von Preussen vnd Lyfflandt gefurt wird/ machet dz Königreich nit reicher an Geld/ ja ist kaum gnugsam damit zu bezalen die Wöllen vnd Seiden tücher die auß Flandern vnd Engelland dahin gebracht werden: vnd den Wein/ Zucker/ Specerey vnd früchten die auß Hispania vnd Portugal komen. Es wird auch Maluasier von Candia hiehin bracht/ dessen ein faß siebenzig Cronē kostet. Die Reichthumb eines Königreichs bestehet darin/ das viel wahren hinaus gefurt werden/ vnd wenig hinein komen: welches in Polen nit ist/ dann dz Volck begibt sich nit auff künstige Handwerck/ vñ der Adel verthut mehr an kleidung vnd specerey dann er einkomens hat.

Des Königs einkommen auß den Bergwercken des Saltzes vnd Silbers tregt jährlichs 600000. Cronen. Aber Sigismundus Augustus hat ein theil des einkomens verpfendet/ vñ König Henrich (auff dz er ein theil des Adels jm anhengig machte) hat ein Monat vor seiner flucht auß Polē/

vom

vom Königlichen einkomen viel verkaufft. Der König von Polen kan jm noch ein groß einkomen zu wegen bringen auß den Gütern die er etlichen priuat Personen gewohnlich ist zu verleihen. Er kan auch von obgemeltem einkomen viel ersparen. Wann er in Littawen vnd ander orten von Polen seinen Hoffhelt/wird er da aller vnkost frey gehalten. Obermelts einkomen des Königs ist nit gering zu schetzen/wan man betrachten wil/das der Könige auß Schotlant/Nauarra/vnd Sardinia einkomen jährlichs nicht 10000. Cronen vbertrifft. Die Königreiche von Arragon geben in drey jahren nit mehr dann 100000. Cronen. Vnd der König von Engelland hatte nit mehr als 600000. Cronen einkomens/eh vñ beuor er die Geistliche güter zu sich gezogen. Der König von Polen wurde mehr einkomens haben/wen er gegen seinen Palatinis nit so milt vnd freigebig were/dan er leist denselben die zwey theil auch wol alle renten/die er in jhrem Gebiet vffzuheben hat. Wens die noth erfordert/mag der König(doch mit bewilligung des Landtrahts) dz volck mit schatzung beschweren/auch mit stewr auff die äcker/oder mit Accinse auff dz Bier/welches so viel Gelts ertregt/ das König Steffan die vnkosten eines drey jährigen krieg damit gethan/ den er in Lyfflandt gefuert hat. Es ist aber hog zu halten/dz der Polnische Adel für beschützung des Königreichs dienen/vnd in krieg ziehen muß. Man achtet dz Polen 100000. Pferdt auffbringen künne. Littawē aber 700000. die gemeine meinung ist/das deren nit vber 100000. ins Velt möchten gebracht werden. Die Polen vertrawen sich so sehr auff die menge jrer Reuterej das sie sich nit viel bekümmeren mit Vestungen zu bawen. Sigmund August hat auff einem Landtag furgetragen/das man das Schloß zu Cracław befestigen solte/weil es dem Keyser nahe gelegen: hat aber solches nit mögen erlangen/dann sie mit solcher befestigung jren Königen kein anlaß geben wolten/sich absolute Herrn zu machen. Auch sagen sie/dz jrer Brust gnug sindt jhren feinden widerstandt zu thun.

Sie haben kein Fußvolck/dañ der Adel hat die waffen in seinen händē/ vñ dienet nur zu pferdt. König Steffan hat im Lyfflandischē krieg 16000. Teutsch vnd Vngrisch fußvolck gehabt. Die Polen haben auch geschutzes gnug fur die wenig Vestungen die sie haben. Vñ der Adel hat auch geschutz auff jhren Schlössern. Die Polacken grentzen mit dem König auß Swedē/so in Lyfflandt etliche Stätt hatt: vñ mit dem Hertzogen von Pomern/ mit dem Brandenburger/vnd den Böhmen. Was die Teutschen belangt/ beförchten sie sich nit das jhnen jhre wolbewarte Stätt von den Polacken sollen abgetrungen werden/so vbel gerüst/vnd mit fußvolck gantz vnd gar nicht versehen sindt. So besorgen sich hinwiderumb die Polen auch nicht

das jhnen die Teutschen auff dem freien velde auch etwas abgewinnen. Anderseits grenzen vnd stossen die Polen an die Moscowiter/den Precopischen Tartaren/vnd den Türcken.

Vom grossen Fürsten der Moscaw.

CAP. VI.

DAs Moscowitische Reich erstrecket sich von dem Meerbusen Graduico biß zum Flus Oby/gegen Mittag langs den Flus Volga biß zum Caspischen Meer: gegen Nidergang biß in Lyffland/alda der Borysthenes sein grentze ist/ wie gegen Auffgang der Flus Volga: in welche Bezirck sollen begriffen sein in der lenge 3000. in der breite 1500. kleine Meilen. Darin seind 15 Fürstenthumb/16 Landtschafften/vnd 2. Königreiche. Die fürnämste Städt in der Moscaw seind Moscouia/Newgarten/Carnisa/Resania/Columna/Susdelia/Cazan/ Vologda/Tueria/Smolensko/Plescow Porcaw/ Staricia/ Sloboda/ Jaroslaw Volodimir/Masaisko/S. Nicolas/ Sugana/ Cargopolia.

Der Grosfürst wohnet in der Statt Moscaw/die ist jetzt nit so groß wie sie im jar 1570. gewesen/als sie von den Precopischen Tartaren verbrand worden/hat jetzt im umbkreiß nicht vber 5. kleine Meil. Etliche wollen/diese Länder seyen vor zeiten besser bewohnt gewesen: dz aber der einwohner weniger geworden/seyen drey vrsachen: Erstlich die Pest (ein newe Plag in der Moscaw) welche viel tausent Menschen hinweg genommen. Zum andern die Gramsamkeit der Fürsten/welche sehr vil Leuth hingerichtet. Zum dritten/die streiffung vnd rauberey der Tartaren von Precop vnd Nagai/ die nimmermehr ruhen noch still seind/sondern schleiffen vñ führen vil volcks hinweg/verkauffen das den Türcken vnd andern Völckern. Die Großfürsten haben wol jhre Grentzen erweittert/ seind aber damit nichts desto mächtiger worden/wie man sahe/da König Steffan den Großfürsten angriff/das er jhm keinen widerstandt thun kondte/ sondern Polozko verlieren/vnd von gantzen Lyffland abtretten muste/auff das er fried hette.

In der Moscaw seind viel Wäld/Sümpff vnd Lachen. Auß den Bäumen fleuſt ein vnglaubliche menge Hartzes vnd Peches. Man find auch allda vberfluß an Honig/Wachs/Viehe/wilde Thier/Bären Marter Zobel/Wölff vnd dergleichen vil/derē Fell köstliche Wahren seind Vnnd ob schon der Winter 9. Monat wehret ist allda grosser vberfluß an Wild vñ Getreide. auch hat die Moscaw grossen nutzen von Fischen/ die sie auch am Wind trocknen können. Die Einwohner vertauschen vnd wechselen jhr Feuwerck/Hartz vnd Wachs mit Tuch/ welches die Armenier gen

Astrachan

Astrachan am Caspischen Meer/vnd die Engelländer gen S. Nielaus am finu Graduico bringen.

Der Großfürst regiert seine Vnterthanen gantz Imperiose vñ Herrisch. Dann er thut mit jnen/was jm geliebt. Drumb pflegte Mahumet Visier zu sagen/das sein Herr (der grosse Türcke) vñ der Großfürst von Moscaw allein Herren vber jre Länder weren. Der Moscowiter/auff daß er seinen Gewalt vber die Vnterthanen erhalte/kan niemand seiner Vnterthanen auß dem Lande komen: darff keinen Gesandten ansprechen/ noch einiges außwendigen Arztes rath gebrauchē. Er kleidet sich gantz herrlich/ vñ tregt auff dem haupt ein Mytram mit Edelgesteinē besetzt/in der hand aber helt er ein vberauß köstliches Pastoral. Vnd damit niemand weiser vnd gelehrter seye dañ er/seind keine Schulē/darin̄ mehr/dañ dz blose lesen vñ schreiben gelehret werde. Vnd so sich jemand vnterstünde mehr zu studiren/ dañ die Euangelia vnd Legenden/würde er gestrafft werden. Diser Fürst nimt von seinen Vnterthanen an Fellwerck/was er wil/ deßgleichen von den Fischen. Dises gibt oder verkaufft er/wenn er selbst wil. Niemand mag seine eygene Wahr auff dem Marckt verkauffen/der Fürst habe dañ die seine erst verkaufft. Er hat kein Bergwerck von Gold noch Silber. Die Städte daraus er sein groß einkomen hat/seind Astrachan/vnd S. Nielaus.

Wañ seine Gesandten anheim gekomen/nimbt er die Geschenck/welche jnen gegeben seind/gibt jnen an statt deren etwas anders/ bißweilen gar nichts. Kurtz zu sagen: Er mähet da er nicht gesähet/nimbt zu sich alles/ wz vnter seinem Gebiet gutes vnd köstliches ist. Man vermutet er habe grosse Schätze in den Schlössern von Mosqua/Jarostaw/ vnd Weissen Pfülß. Aber da er Lyfflandt König Steffan vbergeben/hat er den besten theil seines Reichs verlohren. Denn daselbst war der Kauffhandel des Balthischen Meers/vnd hatte allda wol 34. Schlösser. Nach dem aber die Moscowiter jhrem Herren mehr auß furcht der Straff/ dann auß geneigtem willen dienen/ ists ein wunder/das sie jhren Obersten zugefallen gleichwol so viel an kälte/regen vnd hunger erleiden vnd ertragen: Drumb sie besser seind vmb Festungen zu beschützen/als vmb Feldschlachten zu lieferen. Dann in Belegerung wirt Gedult erfordert/in Feldschlachten aber kühnheit vnd Großmühtigkeit.

Des Großfürsten Macht bestehet in Reuteren. Dañ etliche wollen/ er vermoge 300000. Pferd ins Feld zu bringen/ es ist aber schwerlich zu glauben/dañ er hat ein ödes wüstes Lande. Zwischen Cazan vnd Astrachan ist kaum ein Dorff zu finden/seind dennoch etliche Tagreiß zwischē obgemelten Stätten. Im krieg wider König Steffan (der nur 60000. Reuter vñ

Fußknecht

fußknecht hatte) kund er nit so viel volcks zusammen bringen/das er jm eine Schlacht geliebert/oder von der Belägerung von Plotzko/ Vilocoluc/ vnd Pleskaw abgetrieben hette.

Der Großfurst Johañes 3. fuhret im Heerzug von Astrachan 120000. pferd/vnd 20000 Fußknecht. derselbe greiff zur zeit Königs Alexandri von Polen/Lyffland an/mit dreyen grossen Heeres kräfften/ vnd ließ noch eine an der grentzen seines Reichs. Alle zwey oder drey jaren lest der Großfürst in seinen Landschafften deren vom Adel jhre kinder/vnd die anzal jhrer diener vnd pferde auffzeichnen Die Reuter die vermögens seind/brauchen Harnisch/Helm/vnd Speer. die andern haben wammes mit Baumwol gefutert/welche den pfeilen widerstehen: brauchen Bogen/ viel Buschen/haben alle Schwerter vnd Dolchen. Im krieg dienen jm auch Teutschen vnd Italianer die Stätt fast zumachen.

Von dem Durchleuchtigen Hauß Oestreich.

CAP. VII.

IN diesem vortrefflichen Hause zu Oestreich seind sieben Römische Keyser noch einander gewesen/vnd hat angefangen einen berumbten nahmen zu haben bey nahe zu der zeit als dz Othomanische Geschlecht vmb Constantinopel sich hat herfür gethan. Es hat zween zweigen/die von zweyen söhnen / Ertzhertzogen Philips von Oestreich/Königs von Hispania herkommen / nemlich Keyser Carolo Quinto/vnd Keyser Ferdinando Keyser Carlen ward zu theil Hispania vnd was darzu gehörig/mit den Niderländischen Prouintzen: Keyser Ferdinand bekam die Heerschafften im obern Teutschlandt / nemblich Oestreich/Steyrmarck/Krentē/Crain/Tyrol/etc. ward auch König von Böhmen vnd Vngern. derselb Ferdinand ließ nach jhm drey Söhn/ welche ob sie wol jhre Vätterliche Erbländer vnder sich getheilt/haben sie dieselbe regiert/vnd werden auch von jhren Nachkommen regiert als ein Respublica mit gleichen rathschlegen vnd gemütern: Die Landtschafften diesem Hause Oestreich zustendig/seind so groß vnnd fürtrefflich / das wo sie beyeinander gelegen weren vñ sich nit so weit erstreckten / auch den Türckē nit zu einem bösen Nachbauren hetten: wurde obgemelte Oestrichsche Landschafften mit menge des volcks/Reichthumb/ vnnd schöne der Stätt den herlichsten Königreichen der Christenheit nichts beuor geben. das wird leichtlich abgenommen wan man betrachtet die Distantz von Triest bey Istria/bis an den eussersten grentzen der Lausnitz: von dem Fluß Teissa / biß zum Fluß Nab: von Canischa biß gehn Constentz am Bodensee.

In dei-

In disem Bezirck seind begriffen/die Laußnitz/Schlesien/Böhmen/Meerhen/Oesterreich/vnd ein groß theil von Hungern (diese Landschafften seind vberaus groß vnd weit/volckreich/vnd haben vberfluß an Proviand vnd Reichthumb) Steyrmarck/Kerndten/Crain/die Graffschafft Gorz/Tyrol/Cilien/dz Fürstenthumb Schwaben/Elsaß/Brißgaw/Costnitz. Böhmen erstrecket sich in die lenge 180. vnd in die breite 140. meil. Man sagt dz darinn seind 780. Schlösser vnd Stätt mit Mauren verwahret/vnd 32000. Dörffer. Merhern/Schlesien vnd Laußnitz/deren jedes Böhmen an grösse nichts veuer gibt werden allein an menge der Einwohner vberwunden. Obgemelte drey Landtschafften seind 400. meilen lang/haben in der breite 120. meilen. Darinn ist vberfluß an gutem Fußvolck vnd Reuterey. Das Fußvolck aus der Laußnitz (dessen 20000. zum Krieg geschickt/kündten beschrieben werden) wird vnter das beste Fußvolck gerechnet. Steyrmarck (welche reich ist von Bergwercken/die Silber vnd Eisen geben) ist lang 60. meil/vnd 30. meilen breit. Kerndten (welchs meist theils Bergicht vnd Wäldicht ist) hat 55. Meilen in die breite/vnd 75. in der lenge.

Krain vnd die nahe gelegene Landtschafften biß gen Triest/erstrecken sich 150. Meil/haben vberfluß an Getreid/Wein/Fleisch/Holtz. Die Graffschafft Tyrol ist reich an Bergwerck/Silber vnd Saltz/ist lang vnnd breit 80. Teutsche meilen. Dz Oesterreichsche Hauß hat auch Herrschafften in Schwaben/Elsas/Rhetia (In diser hat sie 18. Gemeinden) Alle obgemelte Landtschafften geben ordinari einkommens mehr/dañ 2 Million vnd ein halbe vnd extra ordinari auch so viel: Seind so wol bewohnet/daß/so es die noth erfordert/sie auffbringen mögen 100000. Fußknecht vnd mehr dañ 30000 Reuter. Vngewiß ist es/ob in einem Königreich in Europa/ein gröser hauffe Kriegsvolcks köndte auffgebracht werden. Darumb ist die Röm. Keys. May. nit so schwach an kräfften wie etliche auß vnwissenheit der Herrschafften meinen. Der Türck aber/der in der Key. May. Landtschafften grentzet/von dem Carpatischen Gebirge biß an das Venediger Meer/köndte mit seiner vberaus grossen Macht/auch den aller mechtigste Fürsten wol matt vnd müde machen. Vnd man helts für ein Werck so in der That befunden/das kein Fürste sey/der mit dem Türcken zu Lande grentzet/den die Vnkosten/die so wol zu fridens/als zu krieges zeite geschehen müssen/nit erschöpfften vnd bloß machten. Man muß wider den Türcken viel Festungen machen vnd Besatzung darein legen. Dann der Türck ein solche Krieges macht hat/dieselbe ist auch so starck/wacker vnd allzeit fertig/das er zu friedens zeit besser versehen ist/als jrgend ein ander Fürst/

wann er am besten zum krieg gerustet vnnd geschicket ist. Darumb ist von nöten/dz der so mit dem Türcken grentzet/ fur einem so mechtigē Feind sich allweg fürsehe vnd grosse Vnkosten thue: wie dann Röm. Käy. May. mehr dann 20000. Kriegsknechte so auff den grentzen von Hungern ligen / in Besoldung helt. Diese Vnkosten seind vberauß groß/vñ muß auch vil angewandt werden an befestigung der örter/ohn noch andere Vnkosten. Nach dem wir dann sehen/dz der Türck als ein vnersätlicher trache/ so viel herrliche Landschafften vnd schöne Königreich verschlungen/ vnnd jhm so viel Stätt vnterworffen/die man sonst für vnnwinbar gehalten hat: so lasset vns nicht zu sicher schlaffen als wenn er noch ferne von vns were.

Von dem Römischen Reich/vnd den kräfften des Keyserthumbs.

CAP. VIII.

DAs Römische Reich hat sich am weitesten erstrecke zur zeit Keysers Traiani. Dann es reichet vom Jhrlendischen Meer vber den fluß Tigris/vom Atlantischen Oceano bis zum Persischen Meerbusem/vom Berg Atlas bis zum Calidonischen Wald/ vnnd gelanget bis zur Elbe. Ward zerstört durch die Sarmater/Alaner/Perser/ Gothen vnd Francken: aber wider auffgericht durch Constantinum Magnum / dessen Söhne das Keyserthumb vnter sich theilten/vnd 2. darauß machten/ nemlich das Orientalische vnd Occidentalische. Im jahr 800 bekam Carl der Francken König den Titul eines Römischen Keysers/vnd ward das Occidentalische Keyserthumb vom Orientalischen abgesondert auff dise weise: Was von Neapoli vnd Siponto gegen Auffgang ligt/ mit Sicilia blieb dem Griechischen Keyser/wie Beneuento den Longobarden. Die Venediger blieben frey/wie auch der Standt der Kirchen von Rom: das vbrige behielt Keyser Carl. Er verlies das Keyserthumb seinem Sohn/vnd ist dasselbe seinen nachkomen blieben/bis auff Arnolphum. Im jar 1002. hat die erbung des Keyserthumbs auffgehört/vnd ist die Chur des Keysers 7. Fürsten heimgestelt/damit dz Reich durch krafft vnd manheit des erwehlte Keysers gesterckt würde: dann es war damals schwach/vnd hatte nichts anders dann nur Teutschlandt vnd ein theil von Italia. Aber da das ansehen vnd Authoritet des Röm. Reichs gefallen/ entzogen sich die Vitzgrauen vō Meyland/vnd andere vom Reich. Auch haben sich vom Römischen Reich entzogen die Könige von Dennmarck vñ Schweden/der Hertzog von Preussen/ die Schweitzer vnd Rhetier. Etliche Fürsten kennen den Keyser für jre hohe Obrigkeit/kommen aber nit auff die Reichstäge/ geben auch kein stewr:

solche

solche seind die Fürsten von Lothringen/von Saphoi/vnd etliche Welsche Fürsten. Etliche Fürsten besuchen die Reichstäge/vnd geben Stewr/solchs seind die Fürsten von Teutschland. Etliche Fürsten komen nit allein auff die Reichstäge/sonder erwehlen auch einen Keyser/werden derhalben Churfürsten genant. Deren seind 6. drey Geistliche vnd drey Weltliche: denselben wird zugethan der König von Böhmen/wenn die Churfürsten in erwehlung des Keysers nit einig seind. Solches ist von Fürsten geredt. Aber eigentlich dauon zureden/solten dieselbe allein für Fürsten des Reichs gerechnet werden/welche die Reichstäge besuchen/vnd wie Glider eins Leibes/süß vnd sawr/gutes vnd böses mit einander tragen. Diese leben beynahe wie in einer Republica/habē den Keyser zum Haupt/der die Reichstäge außschreibt/mit bewilligung des meisten theil der Churfürsten. Was auff solchem Reichstage beschlossen/bleibt fest/biß es auff einem anderm Reichstage verendert werde/vnd stehet bey dem Keyser die Execution der Mandaten so auff dem Reichstag beschlossen sind. Ist also der Keyser/so vil die Dignitet vnd Vorzug belanget/der erste vnd Fürnembste Fürst des Christenthumbs/vnd jhm gebühret dieselbige zu schützen/vnd jr bestes heyl vnd gedeyen zusuchen.

Nach dem aber die kräffte des Keyserthumbs in Teutschlandt sindt/muß dauon etwas gesagt werden Diese herrliche Landtschafft ligt zwischen der Oder vñ der Mase/zwischen der Weichsel vnd dem kleinen fluß der Aa/die bey Greuelingen fleust: vnd zwischen dem Balthischen vnd Oesterschē Meer/der Teutschen See/vnd dem Alpen Gebirge welches Teutschlandt von Italia scheidet.

Jhre Figur ist viereckicht/gleicher lenge vnd breite/von 650. Meil. Hat vil Getreids/Viehes/Weins vnd Fischwerck. Jhre fruchtbarkeit ist befunden da Carolus 5. bey Wien gelegē/mit eim Läger von 90000. Fußknechtē vnd 35000. Reuter/dem Türcken zu widerstehen. Maximilians 2. hat auch bey Raab wider den Türcken ein Heerläger gehabt von 100000. Fußknechten/vnd 35000. Reuter vñ ist keine thewrung gewesen. Im krieg zwischen Carolo 5. vnd den Protestirenden Fürsten/sindt etliche Monat lang im Felde gewesen 150000 Mañ. Teutschland ist auch reich an Bergwerck von Gold/Silber vnd allerley Ertz/vnd vbertrifft damit alle andere Landtschafften von Europa. Die Natur hat jhr auch Pfuz vnnd Brunnen von Saltzwasser gegeben/das sie des Saltzes kein gebrech haben. Teutschlandt hat auch viel Kauffmans Wahren: dann die Einwohner befleissen sich der Künsten vnd aller subtilen sinnreichen Arbeit: Hat auch schöne

schiffreiche Wasserströme/also/dz alle Kauffmans Wahren gar leichtlich von einem Ort zum andern mögen verführt werden. Man meint das in Teutschland (ohne Niderland vnd Schweitzerland) 10. Million Menschen seyen. Vnter den Prelaten von Teutschlandt haben den ersten Ploz die Churfursten von Maintz/Cölln vnd Trier/der Ertzbischoff von Salsburg/die Bischoffe von Magdeburg/Bremen/Hamburg/Würtzburg/Bamberg. Passaw/ꝛc. Der Groß Meister Teutsches Ordens/vnd der Großmeister S. Johans Ordens von Rhodis/vnd 7. gefürstete Aepte. Vnter den Weltlichen seind die fürnembsten/der Königvon Böhmen/die Churfürsten von Sachsen/Ertzmarschalck/der Pfaltzgraff am Rein ist Ertztruchses/vnd der Marggraff von Brandenburg Ertz Camerer. Ohne diese Churfürsten seind noch 34 Hertzogen/vnd darunter die Ertzhertzogē von Oesterreich die vornembsten. Vnter die Hertzogen werden auch gezehlet die Könige vō Dennmarck/des Hertzogsthumbs Holstein halben/welches ein Reichs Lehen ist. Es seind auch in Teutschland vil Marggraffen/Landgraffen/Grafen vnd Freyherren. Vorzeiten seind in Teutschlandt 96. freye Reichsstätt gewesen seind aber jetzunder nicht mehr dann 60. Diese haben jhre eygene Regierung/vnd bezahlen die zwey fünffte theil von dem/ das auff den Reichstagen bewilligt ist. Etliche derselbe werden Keyserliche Stätt geheissen/weil sie dem Keyser Zins geben/welcher nicht tregt vber 15000. gülden.

Die Reichsstätt haben ein groß Einkommen/ die gemeinglich alle Läst vbertreffen. Man helts darfür/dz Einkomen des Keyserthums trag vber die 7. Million welchs ein grosse Suma Gelds ist. Die kräffte von Teutschlandt seind auch groß. Die Prouiand sind nit zuerschöpffen: das Einkomen ist vber groß/vnd die weise solches einzusamlen ist gar leicht. Man meinet/das Reich vermöge ins Feldt zubringen 100000. Reutter vnd Fußknecht/welches in obgemeldten Krieg en befunden worden. Vnter dem Fußvolck werden für die besten gehalten die Tyroler/Schwaben/vnd Westphalen: vnter der Reuterey/die Braunschweiger/Cleuischen vñ Francken. Die Teutschen handeln am besten das Schwerd vnd die Spiesse: seind auch gut zu Feldschlachten/die Feind anzugreiffen/vnd jnen widerstandt zu thun. Darzu hilfft vil die Ordnung die sie beynahe von Natur haben/der langsam feste gang/vnd jhre Waffen die zur Wehr wol dienen. Werden aber vnbequem gehalten die Stätte zu beschützen vnd noch vntauglicher zu stürmen.

Der Teutschen Pferd seind gemeinlich stärcker dann muhtig Dann sie offtmals vom Pfluge genomen vnd mögen kein Blut sehen: aber die Spanische Ganeten wenn sie Blut sehen/werden sie desto muthiger.

Teutsch-

Teutschland hat auch grosse krafft auff dem Meer/ dañ Embden/ Bremen Hamburg/ Lubeck/ Rostock and andere Stätt am Meer gelegen/ haben sehr viel Schiff/ In summa Teutschland ist so kräfftig/ das sie keinen feind förchten/ wen sie vnder sich einig vnd fridsam sindt.

Von dem Papst zu Rom.

CAP. VIIII.

VOrs erst/ was angehet die Weltliche Herschafft des Papstes/ ist dieselbe zweyerley: ein ist nutzlich oder ohne mittel: die ander ist directa/ oder durch mittel. Die nutzlichen Herschafft belangent/ hat vnd besitzt der Pabst ein groß theil von Italia/ nemblich alles das welches zwischen dem flus Fiore/ vnd was zwischen Primaro vnnd die Rachen der Tyber ligt/ außgenom̃en das Hertzogthum̃ von Vrbin. In diesem bezirck sindt begriffen furtreffliche Landschafften/ nemblich Bononia/ Romania/ Marchia/ Vmbria/ das Hertzogthum von Spoleto/ die landschafft geheissen das Patrimonium Petri/ vnd Latium. Dieser stand mag wol vnder die furnembste von Italia gezellet werden so seiner gelegenheit halben/ das er bey nahe in der mitte von Italia ist/ vnd erstreckt sich vom Adriatischen bis zum Tyrrhenischen Meer: als dz er grossen vberflus von prouiand hat/ auch viel fruchten sonderlich Oel vnd Wein Romania tregt nit allein fur ihre einwohner Oels vnd Weins genug/ sonder sendet dessen auch ein grosse menge nach Venedig vnd Illyrien Zu Seruia wird auch Saltz gesotten/ fur sie vnd andere. Marchia hat etliche mahl bis auff 100000. Stare (ein maes also genent) Weitzen gen Venedig geschickt/ auch viel Oels. Wiewol Vmbria solchen vberflus von Getreid nicht hat/ das sie andern das künte mittheilen hat sie dennoch deß keinen mangel. Es wext beynahe allenthalben Wein darin hat auch viel Viehs/ vnd an etlichen orten Saffran. Das Patrimonium vnd Latium haben mehr dan ein mahl Genue mit Getreid beygestanden/ auch etliche mahl Neapoli. In des Papst Stato ist viel volcks/ zum krieg tuchtig vud geschickt/ vnd hat den namen das er damit alle Staaten von Italia vbertreffe. Aus den Landschafften von Bononia/ Romania/ Marchia/ solten mogen versamlet werden 20000 Fußknecht vnd auch so viel aus den vbrigen landschafften Marchia allein hat bey zeiten Pabst Clementis 7. auffbracht 15000. Mann die ihm zu hulff ziehen wolten.

Die furnembste Stätt dieses Staats sind Roma (welche das haupt der Welt genant wird) in welcher mögen gezellet werden 100000. Seelen.

Bononia/in welcher sind mehr dan 80000. Seelen: Perugia / Ancona/ Rauenna/Arimini/Cesenna/Forum Liuij/Fauentia/ Imola / Macerato/ Firmo, Asculo/ Camerino/Spoleto/Norcia/Rieto/Terni/ Narni / Orui-eto/ Viterbo/Assisia/Foligno/Todi/vnd villeicht 30 andere.

Es mangelt auch nicht an vesten Schlosser: vnder denselbigen mögen gezellet werden Castello vnd Burgo zu Rom(wen es außgebawt ist) Oruieto(welche die natur mit einer Mauren vmgeben) Terracina/ Citta Castellana/Fano. Es tünten auch viel Stätt / die der bequemigkeit der plätz vnnd gelegenheit halben fürtrefflich sind/ befestigt werden / als Aquapendente/ Montefiascone/ Viterbo. Auff der andern seiten möchten auch befestiget werden Ancona(die hat angefangen Pabst Pius V.) Spoleto/ Narni. Alda sind auch Porto vnd Citta Vechia. Diesem Staat gibt auch viel liechtes vnd rumis die menge der edle geschlechter/die so wol zu fridens als in kriegs künsten fürtrefflich sind/welches die Christen Könige vnd Fürsten verursachet von dannen Oberste zu ihren Heerlegern zu fordern.

Der Pabst hat auch den Staat von Autgnon in Franckreich / in welchem sind vier Bischoffliche Stätt/ vnd noch 80. andre Stätt mit mauren vmbgeben.

Er hat auch im Neapolitanischen Reich Beneuento. Belangend das Dominium directum: der Pabst ist Lehnher: des Neapolitanischen vñ Sicilischen Reichs (welche alle andere vbertreffen) des Herzogthumbs von Vrbin/Ferrara / Parma/Messerano / vnd anderer. Die Inseln Irrland vnd Engelland sind ein Lehen des Pabstes gewesen. Der Pabst hat autoritet vber alle Munchs orden/auch vber die Clerisej: vnd verleihet alle Beneficia. Alle Geistliche personen erkennen den Pabst fur ihr haupt vnd Vatter haben zu ihm zuflucht/ vnd appelliren zu im als irem Oberherren. Vnd hat der Pabst tausent weg vnd mittel zu begaben die er will / also das der Pabst keinen mangel an gelt hat vnd ist durch die gnad Gottes wol begabet / mit Land/ leut/herschafften vñ dergleichen notturfftigkeit. Pius 4. hat von dem Munchs Orden 400000. Cronen entfangen: vnd hette wol noch eine Million Cronen mögen bekomen/so fern er het wollen zulassen die vbergebung der pfrunden/mit condition/das die dem vbergeber wider solten zukomen: vnd die compositiones oder verträg bestetigen / in welche er kurtzumb nicht hat wollen verstehen.

Pabst Paulus 3. ist im bund gewest mit dem Keyser vnd den Venedigern/wider den Türcken(wie auch Pius 5.) vnd hat getragen den ferten theil aller vnkosten: hat Keyser Carolo 5. im Krieg wider die Teutschen geschickt 12000. Fußknecht vnd 500. Reuter/denen er ihren Solt gab: vnd hat sein

Geschlechte

Geschlecht gefurt in den hohen Stand darin es noch ist. Pius 5. hat dē König von Franckreich Carolo 9. zu hülff geschickt 40000. fußknecht vñ 1000 Reuter. Pabst Sixtus 5. hat in sechsthalb jahrē seines Pabsthumbs versamlet 5. Milion Cronen/vnd hat viel Gelds angelegt/an Brunnen/Pyramiden/Palāst/vnd Kirchen.

Clemens 8 hat vnder seinem General/ Herren Aldobrandino geschickt zu fuß 12000. Mann/vnd 1000. zu roß/zur hulffe Keysers Rudolphi 2. wider den Türcken.

Von dem grossen Cham.

CAP. X.

WJewol die Herschafft der Tartaren vnder viel Fursten außgetheilt/ ist gleichwols die gröste Herschafft vnnd die höchste Mayestet bey dem grossen Cham: dan man meinet das er herkomen sey von dem grossen Chingis. Sein Reich erstrecket sich von der wüsten Lop/bis zum Lach Kitaia/reichet auch von der Maur so gebawet ist bey der Statt Ochiot (welche zwischen zwo mauren gelegen ist) bis zu einem andern berg der am Oceano sein ende hat/vnnd scheidet die Tartaren von den Chinensern/auch vom Schytischen Meer/bis zu der grentze von Tipuca vnd die beygelegene länder. In diesem bezirck sind viel grosse Königreich vnd Landschafften gelegen/nemblich Tangut/in welcher sind die Statt Succuir vñ Campion von steinē auf Italianisch gebawet: Ergimul/Caracan/Thebet/welche jrer landschafften hauptstätt sind. In mitten des Reichs ist die Statt Tenduch/die zur zeit Marci Pauli dem grossen Cham vnderthan war/vnd ein theil jhrer einwohner waren Christen/der ander theil waren Mahumetaner. Alda ist die Statt Cambalu die hauptstat des Reichs/die im vmbkreis hat 28. meilen/ dabey ist auch Taiduc bey einem Lach/ die Statt hat im vmbkreis 24. meil. Xaidu / alda der Pallast ist des grossen Chams/von viereckiger figur / dessen jedes forderste theil ist 8. meilen / vnd hat 4. pforten. Im selbigen Pallast ist wider ein anders/welches im viereck helt vier meilen/in der mitten dessen sind 4. pforten gegen Mittag / vnnd so viel auch gegen Mitnacht/ an jedem eck/ vnd in der mitten von jedem vorderen theil ist ein gros Pallast.

In disem bezirck ist wider ein ander vmbgang/ ein meil gros ins viereck/ hat sex pforten wie das vorige/vnd so viel Palläst. Zwischen beiden mauren sind wiesen vñ wäld, vñ in diesem bezirck ist der Pallast des grosen Chams/vñ

welches

welches zierde viel zusagen were / wie auch von seinen gesägten/vogelfang vñ fischereie. Obgemelte landschafften des grossen Chams sind vol Stätt vnd volcks/welches reich vnd höfflich ist/haben vberflus an Getreid/Veis/ Wolle/Seiden/Hanff/Rhabarbar/Muscus/furtreffliche Camelotten von Camelharen gewirckt/vnd viel fluß die gelt geben. In Cathaio wird an stat des Gelts gebraucht ein schwartz ding/gemacht von dem Felchen oder häutlin das zwischen dem baum vnd rinden gefunden wirdt. solches wirdt getrieben vnd temperiert mit leim/vnd darnach mit des grossen Chams zeichen gestempelt. In den Reichen von Catean vnd Carazan werden Meermoschelen gebraucht/welche etliche Porcellettes nennen. solche Munz ist in vielen orten von India vnd Aethiopia gemg. Auff solche weise ziehen die Fürsten alles Golt vnd silber zu sich/lassen das schmelzen vnd legents an sichere plätze da es nimmer dannen kompt. Sie machen köstliche getrenck aus Reis vnd Specerei/die mehr wircken als der Wein trincken sawre Milch/ auch sublimierte Milch welche sie trunckē macht. Des grossen Chams kreffte bestehen in der stercke des lands/in grösse der Stätt/im vberflus der proviand/vnd im grossen einkomen. Er hebt den zehenten von der Wolle/Seiden/Hanff/Früchten vnd Viehe/vnd ist volkomener Herr aller dinge. aber die Spanader seiner Macht ist das Kriegsvolck so alzeit gewaffnet ist. daselbig helt sich auff im Veld/vier oder fünff meil von den Stätten. Vber die besoldung so sie vom Fürsten haben/treiben sie gewerb mit ihrem Vieh/ Milch vnd Wolle. Die Tartaren streiten nit viel zu fuß/außgenommen die Varchener/die dem grossen Cham nit vnderworffen sindt. Ihre waffen sindt bogen vnd pfeil. damit sie nit weniger schaden thun wen sie stehen als wen sie ankomen. Ziehen in krieg gantz fertig vnd vnbekummert: ihre gezelt sindt von gewirckter Wolle. Sie leben viel von der Milch/welche sie an der Sonnen trucknen/wen die Butter davon genommen. Auch leben sie von dē blut der pferd wens noth thut. Der grosse Cham hat fur seine bewarung 12000 Reuter/vnd man meint er vermöge mehr Reuter zu samlen dan einiger anderer Fürst. In seinen krefften sind zwey ding zubetrachten: eins/ die menge/welche gut abzunemen ist aus der grösse der Landschafften/darnach die fertigkeit derselben. dan er ihnen alweg ihre besoldung reicher/damit sie alzeit fertig sein müssen. Dieses grossen Chams regierung geschicht mit solcher Majestet/das ihn seine vnderthanen einen Geist nennen/item einen Schatten vnd Sohn des lebendigen Gottes halten. sein wort fur ein Gesätz/darin ihr leben vnd dot bestehe. gehet mit dem Recht geschwind fort/ vnd die vbelthäter werden aller vbelthat halben in zwey stuck gehawen/außgenommen das erste mahl als dan sie mit ruten gestrichen werden. ein dieb

wird

wird am leben gestrafft/es sey dan daß ers neunfeltig bezale Der erstgeborne Sohn erbet das Reich vnd wird mit sonderlicher Ceremonj angenommen/darnachwird sein nahm mit guldenen buchstaben geschrieben/vnd gelegt in die grosse Kirch der Hauptstat. Er hat zween hohe Räth: einen in Kriegssachen/darin sind 12. weise Männer: den andern von dem Staat/darin sind auch 12. Rahtsherren: dieselbe besorgen alles was den Stagt betrifft/belonen das gute vnd straffen das vbel. Hiemit erhelt der meiste theil aller barbarischen Fursten jhren Stand/als mit der besten Regel aller regirung Die Sternen kucker werden hoch gehalten/vnd M. Paulus schreibt das deren 5000. in der Statt Cambalu waren. Die Tartaren seind gemeinlich mittelmessiger statur/haben lange Schulter vnd Brüst/breite angesichter/eingedruckte platte nasen/seind braun/starck von glidern/leidsam alles vngemachs/geubte Reuter/vnd vberaus gute bogenschutzen. Jhrer ein theil wohnen in den Stätten heissen Cathaier/Bracarener/Samarchander/ein theil lebt auff dem land/werden genennet Velt Cathaier/werden außgetheilt in Hordas/deren seind funff/die Zauolthaier/Cossoner/Precoper/Nagai/Kasaehi/wiewol ein theil dieser in den Stätten wohnen.

Von dem grossen Mogor.

CAP. XI.

DIeser Mogor wird also genant/dieweil er gegen Auffgang wohnhafftig vber ein volck die Mogori genant/regiren thut wie der Türcken Herr der grosse Türck genant wirdt. dieser Furst hat noch kaum vor 60. jahren ein gros Reich bekommen auff dieser seiten des fluß Gangis. Die gemeine meinung ist/das die Mogori Tartaren seind/vnd auß dem Land der Massageter herkommen/welche nie mit krieg vberwunden/noch einigem andern seind vnderwurffig gewesen/haben dennoch viel grosse Königreiche jhnen vnderwurffig gemacht. Sie sind der Persier Nachbaurn/bey dem fluß Oxus/füren gemeinlich mit denselben krieg/so vmb die Religion als vmb die Herschafft. Jhre Hauptstatt ist Samarchand/daraus der grosse Tamerlan komen ist/aus welches Stam sich rühmet der grosse Mogor gesprossen zu sein. Der Mogorer Fursten Vatter der jetz regiert/hat seinen namen gegen Auffgang berumbt gemacht/im jahr 1536. da er auff bit vnd begeren des Königs von Mandaw (den Badurius der König von Cambaia aus seinem Reich vertrieben hatte) jhm aus dem Land gegen Mitnacht gelegen/zu hulff komen ist. Man sagt das er ein grosse menge Kriegsvolcks mit sich gebracht. Wiewol nun Badurius ein gewaltigen hauffen kriegsvolcks gehabt/darzu 1000. stuck geschutz/vnder denē

vier Basilisci/daran 400. Ochsen gezogen: ist er doch in zweien Schlachten vom Mahumedio vberwunden. Die eine Schlacht ist geschehen bey der Statt Docer/die ander bey Mandaw/aus welchen Badurius entflohe mit verenderten kleidern vnd saluiret sich in Diu / vnd lies den Portugallesern zu/das sie in der Insel Diu ein Schlos baweten/auff das sie jhm hulffen. Da nun der Mogor die fruchtbarkeit von Jndia gesehen / haben sie in wenig jahren vnd in werendem sieg jhnen vnderthan gemacht alles was zwischen dem berg Caucaso vnd dem Jndischen Oceano gelegen. item zwischē den flüssen Jndo vnd Gange. In diesem bezirck sind 47. Königreich. denn Acabat der Mahumedio nachgefolgt ist / nam ein Malabar vnd den grössten theil vom Cambaia. Dieses ist ein herliche landschafft/vnd sind in derselben die vortrefflichste Stätt Malabar / Campanel/vñ Cambaia/ die der gantzen landschafft den nahmen gibt/vnd hat(wie die Portugalleser schreiben)130000. Herdstädt. In der gantzenwelt ist kein landschafft die Cambaia vbertreffe mit fruchtbarkeit vnd Reichthumb / dann sie hat vberfluß von Reis/Getreid/Hulsenfrucht/Zucker/Ochsen/allerley haus viehe/vnd Seiden. Mann sagt es seien darinnen 60000. Gemeinden / welches furwar ein grosse menge ist. Guicciardinus schreibt/das in den 17. Niderländschen prouintzen 208. Stätt seien/150. freiheiten die der Stätt priuilegien gebrauchen/6300 dörffer so Kirchthurn haben. Jm Königreich Neapolis 1800. theils Stätt/theils Schlösser. In Böhmen seind 780. theils Schlösser theils Stätt/vnd 32000. dörffer. Jn Franckreich seind gezellet 27000. dörffer die Klockenthurn haben: vber vnd ausserhalb die von Burgogne / so nit dabey gezellet. Ob nun wol aus anzal der Dörffer kein gewisse rechnung zu machen von der Macht eines Königreichs/ dieweil solches durch grösse der Dörffer geschehen muß/ist dennoch die anzal hoch zu schetzen. Aber Cambaia muß fur ein groß Königreich gehalten werden/so wol von wegen grösse der dörffer/als der anzal. Acabat hat jhme auch vnderworffen das Reich von Bengala/welches vberaus reich ist. darumb ist gegen Auffgang ein sprüchwort/das drey Könige seien/einer in Cambaia/ der ander in Narsinga/der dritt in Bengala Die warheit zu sagen/Cambaia vñ Bengala vbertreffen alle andere landschafften mit fruchtbarkeit vnd zulauff der Kauffleuth/ haben beyde grossen vberflus an Zucker/Baumwol/Vich/Elephanten/ vnnd pferd. Jn Bengala wext auch langer Pfeffer vnd Jngber. der flus Jndus laufft mitten dadurch. Acabat hat alda noch zwo Kauffstätt / Sattgan vnd Catigan. Er besitzt auch die Königreich Cittor/Mandaw/vnd Delly da er wohnet. Er hat ein grosse anzal Elephanten/pferd dromedarien / viel geschutz vnd was darzu gehörig/damit er den ländern gegen Auffgang gelegē

ein

ein schrecken vnd forcht einjagt. Kurtz zu machen/ man schreibt das er ins Velt bringen möge 300000. pferd: vnd das er in seinem gebiet hab 50000 Elefanten. Der grosse Mogor hat keine Schiffmacht. dan auff einer seiten sind keine Meerhauen: auff der andern seiten sind die Portugalleser seine Nachbaurn mit zweien Schlössern/deren eins ist in Din/das ander in Da main/zu schliessen die Meerkrümme von Cambaia. Er hat auch zum nachbawr den König von Barma/der im nix benor gibt an Macht vnd gewalt/ vnd herschet vber viel Königreiche/in welchen viel stolze vnd starcke völcker/ deren er so viel ins Velt bringē kan/dz er sich fur seiner Nachbauren keinen zu forchten hat. Vnd wie der grosse Mogor seine grentze weit außgebreitet hat zwischen dem Gange vnd dem Indo: also hat der König von Barma seine grentze weit gemacht zwischen dem flus Gange vñ Siam. Vor etlichē Jahren hat der Vice König von Indien Emanuel Sosa Cotigna/dem Catholischen König durch Post zu wissen gethan/ das der grosse Mogor hette lassen abwerffen 60 tempel der Abgötter/sagende das dieselbe gantz vnmechtig weren/vnd Priester beruffen die jhn vnd das volck solten lehren vñ tauffen/vnd das zwey seiner kinder albereit getäuffet weren.

Von dem König in China.

CAP. XII.

ES besitzen die Chinenser eine Landschafft welche bey nahe so gros ist als gantz Europa. dañ sie erstreckt sich von Mittnacht gegen Mittag von den 17 gr. bis zum 52. in welchem bezirck 35. grad begriffen. Die Statt Paquin darin der König hoff helt/ist im 48. gradu vnsers poli. China wird in 15. Landschafften getheilt/der 6. an der See gelegē Canton/Foquien/Chiquiam/Pantora/Naquy/Quinciy. Im land sind gelegen Anichin/Juana/Quanciy/Siniriam/Fuquam/Cansy/Xianxiy/Nonā/Sanciy/Quinciy/Cantan/Foquen/sind vonden andern so im vestē land gelegen durch einen berg abgeschieden. Zu der grösse von China kompt die vnglaubliche fruchtbarkeit des grunts/der alles gibt was zur notturfft vñ ergetzlichkeit menschliches lebens kan erdacht werden. Viel pflantzen geben zwey oder drey mal des jahrs jhre fruchte/ dar zu hilfft die menge der fluß vnd wässer die dz gantze land zu einem lustgarten machen. Die fruchbarkeit wird auff zweyerley weise gemehret: erstlich das der König kein kostē sparet damit die gantze landschafft besenchtet werde/vnd schneidet berge vō einander das die fluß jhren lauff gewinnen: macht tieffe thäler gleich/helt die wässer der flus vnd bachen wunderbarlicher weise auff. Nach dem es dan allenthalben im lande warm ist/(es ist aber vnder der Zona temperata gelegen)

vndalßdan die feuchtigkeit darzu kompt wext alle ding mit grossemvberfluß Es ist kein ort da die pflantzen vnd das vieh besser gedeien. Die ander vrsach der fruchtbarkeit ist/das faule träge leuth gar hart gestrafft/ja ganz vnd gar nit geduldet werden. Daher kein hand breit grunts im lande vngebawet/ vnd kein loth materien vngearbeit bleibt. Vnder andern dingen so in Candan wert zu sehen/ seind alda 4000 blinden/ welche die zeit vertreiben mit Reis vnd anderm Getreid zu mahlen. In China hat ein jeder seine arbeit nach seiner krafft: dieser arbeitet mit der hand/ jener mit den fussen/augen/ zung/etc. In den Spitalen werden allein die welche ihrer glider ohnmechtig vnd keine freundschafft haben die sie ernehren künten/ auffgenommen.

In China werden gezelt 150. Hauptstätt/ 235. Stätt/ 1154. Schlösser/ 420. Stätt ohne mauren/darin sich die kriegsleut erhalten. Die Dörffer deren etliche 3000 einwohner haben/ künten nit gezelt werden. In China seind zwo Hauptstätt/Nanquin vnd Panquin in dieser (welche der Mittnachtige Hoff verteutschet wird) wohnet der König ihr gehorchen 7 landschafften/vnd Nanquin acht. Sind beyde so groß vnd weit/ das einer ein tag zu reiten hat eh er von eim end zum anderen kommen kan. Aus den geschriebenen Relationibus/vnd dem das gesagt wird/ mag abgenommen werden/das die anzal der einwohner von China 70. Million vbertreffe.

Die regirung von China ist gantz Despotisch oder Herrisch. In gantz China ist kein ander Herr dan der König/ welchem sie allein/ vnnd keinem andern Tribut geben. Er gibt alle Magistrat Aempter/ auch den Adel: gibt ihnen auch vnderhalt vnd thun nichts gewichtigs ohne sein wissen. Die vnderthanen gehorchen ihm nit allein als ihrem König/sonder ehren ihn auch als ihren Gott. In jeglicher landschafft ist ein gulden Bild/ das mit eim Thuch bedeckt wird/außgenommen die New Monden/ wird alsdann entdeckt vnd besucht von den Magistraten/ die beugen ihre knie für dem bild als dem König selbst. Es wird nit allein der König/sonder auch seine Ampt leuth geehret/deßgleichen auch die Richter/also das sie keiner anspricht/er sitze dan auff seine knie. Man sagt das das einkomen des Königs von China trage 120. Million Cronen. Bestehet allein in den Bergwercken von Golt/ Silber/Eisen/and andern Metallen/auch in menge der Kauffmanswahren/der Zöll vnd persönlichen Stewr Er hebet den zehenten aller Erdfrucht als Getreid/Oel/Trauben etc. auch Baumwol/Seiden vnzalbar Edelgestein/Vieh Zucker etc. Der Zoll des Saltzes der Statt Canton/ gibt allein jährlichs 180000. Cronē. Der zehend von Reiß einer Statt vnder Canton gehörig/gibt mehr dan 100000. Cronen Er hebt Tribut vom gewin der Hüren: er leßt den vnderthanen nit mehr dan die kost vnd die kleidung.

Von

Vom dem Könige zu Sian.

CAP. XII.

VNter den grossesten Königreichen des gantzen Asie/wird Sian mit gerechnet/hat seinen Namen von der Statt Sian/ so gelegen ist am Munde des Flusses Menam. Es wird auch das Reich von Gornao genant/vnd erstrecket sich von Auffgang gegen Nidergang vom Campaa biß zur Statt Tauaj/in welchem Bezirck begriffen werden 500. meilen langes dem Meerstrandt. Aber wahr ists/dz die Moren von derselben Landtschafft mehr dann 200. meil vnder sich gebracht/mit den Stätte Patane/Paam/Jor/Malaca(diese haben die Portugalleser jne erwältigt) Perea. Es breitet sich von Mittag gegen Mitnacht/von Sincapura biß zu den Völckern Guconi genant/im 29. gradu gelegen. Dem König von Siã gehöret der Lach Chimai/der 60. meil von der See ligt. Jnn festen Land breitet sich diß Königreich auß/ von den grentzen von Cauchinchina vber den Flus Aue/alda das Königreich Cenerã ligt. Der meiste theil dises Reichs ist vmbgeben mit den Bergen von Ana/Brema/Jangoma/ vnnd ist gantz eben/vnd Egypto gantz ähnlich: hat viel Elephanten/pferd/gingber/gold vñ zin. Auff der Westerseiten hat es vnmäßlich grosse Wäld vnd Tygerthier/ Löwen/Luxen/Hyenen Dis Königreich von Sian hat vnter sich die Reiche von Camboia/Muantaj/Brema/Caipumo/ Chencran. Diesem König von Sian seind vnterthan die Völcker Laj/welche an der Mitnächtische seiten der Königreiche Muantaj vñ Camua wohnen: seind abgetheilt in drey Königreiche: Jangoma/Cucrai/Laneaan/so bey Cauchinchina gelegen bewohnen ein eben reiches Land/darin auß jren Gebirgen die Guconi (welche M. Paulus die Cangiguer nent) streiffen/ allein auß begirlichkeit des Menschen Fleisches mit denen sie grewliche metzgerey treiben.

Der Reichthumb dises Königsreichs mag abgenomen werden aus seiner fruchtbarkeit. dann nach dẽ es in einer ebene ligt/welche von herrlichen flüssen wie Aegyptus vom Nilo befeuchtiget wird/kan man nit wol glauben wie vberflussig es aller ding seye. Es gibt Reis vnd vnzelliges Getreid/ Pferd Elephantẽ vberauß vil Viehs/Golt/Zin/metall. Das Silber wird von den Völckern Laj dahin gebracht. Die fruchtbarkeit des Lands gibt dẽ Einwohnern vrsach das sie in wollust ersauffen Sie bawen das Land/ habẽ wenig lust zur Kunst/vñ darumb ist da wenig Kauffhandels. Drey Stätt seind in disem Königreich berumbt/die erste ist Camboia/gebawet am Flus Mercon oder Menon/der in China entspringt/vnd von andern flussen vnd Wässern/so in jhn fliessen/dermassen schwellet/das da er sich in die See auß-

geust/sein Canal jm nit genug ist/ sonder die Wässer so einander forttreibē/ brechen vnd zerschneiten dz Erdreich in tausent theil/ vñ machen ein Meer wol 60. meil lang wie der Moetis ist. Die ander Statt ist Sian/ die dem gantzen Königreich den nahmen gibt/ist ein vberauß grosse Statt/ vñ wunderbarlich vō Kauffhändeln/vnd schreibt ein Jesuiter/dz ausserhalb den gebornen Einwohnern/alda mehr dann 30000. Arabier wohnen. Die dritte Statt Vdia ist grösser dann Sian/vnd man sagt dz 400000. Einwohner darinn seyen/vnd dz im fluß Caipumo/daran sie gebawet 200000. nachen zu finden. Dieser König von Sian helt sich gar herrlich/ auff jhn warten 6000. Mañ/vnd 1000 Elephanten/deren 300. zum krieg tauglich seind. dises mag wol für ein groß ding geschätzet werden/ wañ man vberschlagē wil/ was grosser vnkosten darauff gehet. Der König von Sian regiert mehr als ein Despota/dañ als ein König: dañ er hat die Herrschafft aller Länder in seinem Königreich/vnd verleyhet dieselbe für Gelt den Bawren/oder gibt sie den Herren für ein Vnterhaltung ein zeitlang oder jhr lebenlang/ aber nimmermehr erblich. Er gibt auch den Herren Stätt vnd Märckt/mit aller Jurisdiction für ein gewisse zeit/oder so lang sie leben/mit beding/ dz sie jhm im Krieg dienen/mit einer gewissen anzal Fußknecht/Pferd vnd Elephanten. Auff dise weise hat er 20000. Reutter vnd 250000. Fußknecht/ denē er keine Besoldung gibt. Solches ist auch dem Königreich kein last. So fern er wolte mehr Volcks auffbringen/kündte er einē vil grösseren hauffen versamlen: dann dz Königreich ist groß/vnd die Stätte seind Volckreich. Die Statt Vdia alleine (die dises Reichs haupt vnd Königlicher Sitz ist) hat 50000. Mann außgehan. Diser König hat 9. Reiche vnter seinem Gebiet/ nemlich Sian/welches sie Chamua nennen/vnd Muantai/darin Vdia ist. Drey Königreiche der Laj/Como vnd Cambota an der See gelegen: Gaidoco gegen Nidergang: vnd Brema/welchs etliche Barma vnd Brama nennen/gegen Mitternacht. Aber der König braucht zum krieg kein andere dann die von Sian vnd Muantai. Dem Könige von Pegu seind vorzeiten vnterthan gewest etliche Königreiche der Bramer/ bey dē Lach Chiamai/ da er seine Statthalter hatte. Vor 69. jaren hat derselben Statthalter einer/sich verlassent auff seine anhenger/ deren er vil hatte/vnd authoritet die er bekomen/sich dem König widersetzt/im selber dz Reich zugeeignet/ vñ die fürnemste Leut vmgebracht. Dz mehr ist/er nā die Königreiche Prom/ Melintai/Calam/Mirandu/Aua/welche alle von den Brameren bewohnt waren/erstrecken sich alle gegen Mitternacht mehr dann 150. meil. Er vnterstund sich auch Sian einzunehmen/vnd kam ins gesicht der Statt Vdia/ kundte aber nichts außrichten. Er hat solchen Heerzug vorgenommen mit

300000.

300000. Kriegsknechten/bracht wol 3. Monat zu mit den wegen die zu öffnen/durch Berg vnd Wälde/vñ vngangbare örter/darin er 120000 Mañ verlohr/vnd fieng wol 200000. Stanter. Da er heim komen/grieff er das Königreich Pegu an/vnd eroberts. Darnach An. 1567. kam er wider gen Stan/vberwand den König/der sich selbs mit Gifft vmbbracht/fieng desselben Kinder/vñ nam ein groß theil desselbē Reichs ein. Diser vñ seine Nachfolger/werden die Könige von Brama oder Barma genandt: die Portugaleser nennē sie die Könige von Pegu/nach dē herrlichsten vñ best bekandten theil dz sie erobert haben. Der König von Pegu hat darnach mit einer Heerskrafft von einer Million Kriegsknecht sich vnterstanden Bdiam einzunemen/vber etliche jar nimbt er ein den Meerhafen von Martabane vñ Ternaseri. Darnach vexirt er die Fürsten von Caor vnd Tipuca/ nimt ein dz Königreich Aracan vñ Macin: Hat im Zug von Aracan gehabt 300000 Kriegsknechte/vnd 4000. Elephanten. Dz Königreich Aracan ist voller berg/vnd beynahe allenthalben mit grossen Wälden beschlossen/die dem königreich einen guten Wall machen. Dz königreich Macin ist reich von Aloe welches holtz seines süssen geruchs halben dē silber an werth gleich gehalten wird/vnd man braucht in India vnd Cambaia diß Holtz zur Begrebnuß grosser Fürsten vñ Herren: wächst gemeiniglich in den rauhesten Bergē vō Campa/Camboia/Macin. Dz zu vns bracht wird/ist bey jnē in keinē werth

Der König von Narsinga.

CAP. XIV.

DEr König von Narsinga ist einer der mächtigsten Fürsten/so zwischen dem Indo vnd Gange seind. Dañ jhm ist alles vnderworffen zwischen dē Berge Gate/vnd der Meerrüme von Bengala: zwischen den vorhaubten von Guaduar vñ Comori/welches Bezirck 200. Meilen begreifft/vnd gibt keiner Landtschafft Indie etwas bevor/ in vberfluß vnd menge aller dinge. Vñ hat diser König vil feste örter auff der See/ vnd seind jhm vnterthan die Cocamiter/welche vil Stätt vnd Meerhauen besitzen. Er wird genandt der könig vō Narsinga/vñ auch der könig vō Bisnagar/von den 2. Hauptstätten seines Reichs. Es ist gewiß/dz diser König jährlichs Einkommens hat 12. Million Ducaten/ vnd dz deren drey oder drit thalbe jhm bleiben/dz vbrige muß er anlegen an ein grosse Kriegsmacht von 40000. Nairen/vnd 20000. Reutter/denen er bey Friedens vñ Kriegszeiten jhre Besoldung gibt. Wenn es die Noth erfordert/kan er ein vil grösser Heereskrafft ins Feld bringen. 200 Hauptleuth haben von jm Besoldung/denen gibt er Länder/vnter seinē Gebiet gelegen/mit dē Bedinge/ dz sie ein gewisse anzahl Reutter/Fußknecht vnd Elephanten/ allweg bereit

vnd

vnd fertig haben müssen. Es ist ein anzeige der grösse des Einkomens des königreichs von Narsinga/dz etliche Hauptleut ein gantze Million vom König bekommen. Gewis ists das alda(wie im meisten theil der Orientalischen länder) alle Ecker/Wisen/Wäld/Minen/ja auch das wasser von etlichen Flussen/den Königen zugehöret. Niemant mag sich auch weschen mit dem Wasser des Gangis so vor Bengala fleust/noch da er durch das Königreich Orysa laufft/er bezale dañ dem König erst den Zoll dauō. Der König von Narsinga selber muß das Wasser des Gangis kauffen/wañ er sich damit von seinen Sünden reinigen vñ abwaschen wil/laut jres Aberglaubens. Dieser König helt alle jar Musterung seines Kriegsvolcks/auff das er seine Hauptleut fleissig vñ sorgfeltig halte. Sie müssen alle auff die Musterung erscheinen/weñ solches geschehen setzt er die ab die weniger Kriegsleut gehabt dann sie solten/oder sonst vbeler gerust waren: erzeiget sich aber gnedig vnd Freundlich gegen diejenigen welche die volle anzahl vnd wolgerüste Kriegsleut gebracht haben. König Chrismarao von Narsinga hat wider Idalcane im Zug vō Raciol ins Feld gebracht nachfolgendes Volck: Im Vorzug war Cameraique mit 1000 Pferdē/17 Elephanten/vñ 30000 Fußknecht. Tirrabicaca mit 2000. Pferden/20. Elephanten vnnd 50000. Fußknecht. Tiuspaniaque mit 3500 Pferden/vnd 60000. Fußknecht/Hadapanaique der im nachfolget/fuhrete 5000. Pferde/50. Elephanten/vnnd 100000. Fußknecht. Condomora hatte 6000 Pferde/60 Elephanten/vñ 120000. Fußknecht: Gendralo hatte 1000 Pferde/10. Elephanten/vnnd 30000 Fußknechte. Nach im folgten 2 des Königs verschnittene/die groß bey im dran waren hatten 10000. Pferde/20 Elephanten vñ 40000. Fußknecht. Betel des Königs Leibjung führte 200 Pferd. 20. Elephanten/vñ 8000. Fußknecht. Darnach folgte der König mit seines Leibsguardi/als nemlich 6000. Pferde/300. Elephanten vnd 40000. Fußknecht. An ihrer seiten gieng der Gubernator der Statt Bengapor mit viel Hauptleuthen/die vnter jren Fahnen hatten 2400. Pferde 25. Elephanten/vnd 60000. Fußknecht. Ohn diese waren noch 2000. Pferde/vnd 100000. Fußknechte in kleine hauffen außgetheilt die lieffen allenthalben/fornen/hinden vñ auff den seiten/die Landtschafften zu besichtigen mit solcher Ordnung das man auff einmal wissen köndte was allenthalben geschähe. Bey denselben warē 12000. Wasserträger/20000 Huren die Diener/die Kauffleut/Arbeiter/Köch die Ochsen vnd Büffel/welche allerley trugen/waren vnzehlig. Da diser Zug durch ein Wasser watet/kundte man mercken wie groß er were/da dz Wasser denen so zu erst durch gewatet/vber die knie gereichet hatte/den letzten kaum gnug war daraus zrincken/Beuor vñ eh der König zu di-

sem

sem krieg außzohe/hat er in neun Tagen 20736. Haupter allerley Viehs/so wol das sich auff Erden/als in der Lufft erhelt/opffern lassen. Das Fleisch desselben geopfferten Viehes/ward zu ehr der Götzen vnter die arme Leuth außgetheilt. Die Kregsleut hatten so starcke Kleider von Baumwoll gewirckt/angethan/daß dieselbige nicht weniger den Speerstich widerhielten/als obs eisene Platten gewest weren. Die Elephanten waren auch mit Baumwoll bedeckt/vnd deren jeder trug ein Casteel/darauff 4. Männer/mit Waffen wol gerüst vnd versehen waren An die Zän der Elephanten waren lange breite Schwerdter gebunden/damit sie alles zerhiewen / was jhnen begegnet. Das Fuß volck war abgetheilt in hauffen nach den Waffen/die sie führten/nemblich/Bogen/Wurffspieß/Schwerdter/ Schilter. Vnd weil die letzten grosse Schilter trugen/ mit denen sie gemächlich jhren gantzen Leib bedecken kundten/ trugen sie keine Waffen/ mit denen sie den Feind sehr beschädigen kondten. Vnd ist hiebeneben nicht vnerwehnet zu lassen/das/da Idalcane mit seinem groben Geschütz die Heerskrafft des Narsinger Königs sehr geschwächt/er sich/vnd seiner Freund gemühter zureitzen/folgende Wort gesagt/die einem Fürsten wol anstehen: Jhm were lieber/ das Idalcane sich rühmen köndte/ das er jhn vmbbracht / dann vberwunden hette. Ließ sich demnach vnter dem fördersten hauffen sehen/vnd gab seinem Volck muth/machte von den Schaaffen Löwen/zertrennet den Feind vnd trieb jhn in die Flucht. Vnter dem Raub wurden funden 4000. Arabischer Pferde 100 Elephanten/400. stück Geschützes/ohne die kleine Geschütze: die Ochsen/Büffel/ Gezelten vnd gefangenen/ kundten nit gezehlet werden In diesem krieg seind mit Idaleano gewesen 40. Portugieser/mit dem König von Narsinga 20. Zu vnser zeit seind diesem König abfellig worden zween Hauptleuth nemblich Viriapastiaque zu Negapatham/vnd Vencapatio/der zu sich gezogen hat die Herrschafft vber die örter bey Malapur gelegen.

Von dem Könige zu Calecuth.

CAP. XV.

DAs Calecutisch Königreich/im edelsten theil Indie gelegen/hat seinen Namen von Calecuth der Hauptstatt darinnen/am vfer der See gelegen/vnd erstrecket sich längest der See bey nahe drey meil/hat aber wenig vnd darzu geringe häuser. Die Einwohner erhalten sich mit Palmfrucht/Reiß/Fisch/vnd Vieh. Jhre Reichthumb seind fürnemblich Jngber vnd Pfeffer / deren Kauffhandel grosses Geld in den Königlichen Schatz

bringt. Die Araber seind alda am ersten Herren des Kauffhandels gewesen/darnach die Portugieser. Vnd ist der Kauffhandel alhie so groß gewesen/daß er nicht allein die Fürsten mit den Zöllen reich gemacht / sondern auch die Kauffherren so reich geworden sind/das jrer etliche den Hertzogen in Africa gleich möchten gehalten werdē. Vnter diesen König gehört auch das Reich Malabar/in welchem gemeiniglich keine Pferd im Krieg gebraucht werden/nicht darumb das die Landschafft keine Pferd zeuge/dann die werden in grosser anzahl aus Persia vnnd Arabia dahin gebracht/ sondern weil sie solches jrer enge halben nicht leiden kan/vñ das sie an 100. örtern mit Flüssen/Meerkrümmen vnd Lachen begossen ist. Darumb bestehen jhre kräffte auffs Fußvolck vnd dem Schiffzeug. Das Fußvolck ist in diesen Landschafften zum Krieg so wol abgericht/das es kaum zu glaubē. Die Kriegsknecht seind alle vom Adel / vnd werden die Nairen genandt/ wann sie das siebende jahr jhres Alters ereychet/werden sie auff die kriegsschul geführt/allda jhre Spannader vnd Gelenck außgereckt/ vnd durch beschmirung mit Oel vnd Sesanem/bekommen sie eine vnglaubliche leichtigkeit vnd geradigkeit. Sie kehren vnd beugen gar leichtlich jhre Glieder/auff alle Seiten/als ob darinn gar kein Gebein were/springen forwarts vñ hinderwarts wie die Gäuckeler. Sie vben sich allweg in den Waffen/ vnd gewehnen sich nur auff einerley art derselben/darzu sie sich bequem befinden/ dann sie meinen das niemandt in vielen dingen zugleich vortrefflich sein künne. Vorzeiten waren jhre Waffen/Spieß/Bogen/Schwerdter. Nach dem aber die Portugieser dahin kommen/haben sie gelehrnet/das Metall so wol zu temperiren/vnd grob Geschütz zu giessen/das jhre Buchsen vnd Pulver das vnsere weit vbertreffen. Sie gehen in den Krieg gantz nackent(außgenommen vnter dem Nabel)haben kein Helm noch Brustharnisch. Sie greiffen jhre Feind wie Falcken an/vnd entfliehen. Wann einer meinet das sie von einem seind/hat man sie auff dem nacken. Man kan jhnen gar schwerlich entlauffen/vnd sie nimmer ereylen/dann sie lauffen wie der Leopard. Jhre Flucht ist auch nit weniger gefährlich/dañ jr anlauff. Wenn sie fuß halten müssen(welches sie nicht dann gezwungen/oder wenn sie grossen vortheil haben/thun)stechen sie mit jhren Waffen. Sie haben platten von Erz oder Silber an den hefften jhrer Schwerter angebundē/derselbe klang ist jhnen an statt der Trumēten/ vnd werden dadurch zum kampff gereitzet. Sie bedecken sich so wol mit jhren Schilten/das sie kein ort bloß lassen / da man sie beschädigen kündte. Vnter diesen ist ein art (werden Amochi geheissen)die verfluchen mit grossen fluchen sich selbst/jhr Geschlecht vñ Nachkommen/so fern sie nit rechen die vnbilligkeit/ so jhren Gesellen geschehen

ist.

ist. So fern der König vmbbracht/lauffen sie mit solchem grimm/ seinen Todt zurechen/das weder Fewr noch augenscheinliche Gefahr sie auffhalten kan.

Die Könige in India werden vmb so viel stärcker oder schwächer gehalten/nach dē die anzahl der Amochi ist/die sie habē. Die Nairen seind desto kühner vnd muthiger in allerley gefahr/dz sie keine Ehegemahl habē. Der Fürst diser Landtschafft(jhm war vielleicht bekandt die Respublica Platonis)hat für etlich hundert jahren die gewonheit eingeführt/das die Frawen gemein seind. Die Nairi seind sehr frey/ auch sehr hoffertig vnnd auffgeblasen/vnd ist keinem vom gemeinen Volck zugelassen/ jhnen zu nahen/wo sie anders nit heßlich wollen empfangen werden. So es war ist/ das die Janitzer zum Krieg stolz vnnd muhtig gemacht werden/ durch die freyheit die jhnen/wenns Fried ist/gegeben wird/alles zuthun/ was jhnen gefellt: So geschicht solches viel mehr an den Nairen/ die sich auch nicht wollen lassen anschawen von Leuten/die eines geringern Stands seind. Sie wohnen gemeinlich nit in den Stätten/sondern jre wohnungen sein mit Erden/ dicken zäunen vnd wäldlin vmbgeben/ vnd die wege zu der wohnung seind dermassen verwirret/als Labyrinthen weren. Was für ein kriegsheer der König von Calecuth ins Feld möge bringen/hat man gesehen im Heerzug/ den er wider die Portugieser gethan. Im jar 1503. hat er versamlet 60000. Kriegsknecht/wider Edward Pacieco Obersten des königs Emanuelis vō Portugal(der damals Cochin vñ jren König beschützet) vnd hatte der Calecuter auch 200. Kriegsschiff/vnd verharret im selben zug 5. Monat. Im jar 1529. belägert er mit 100000 Mann das Schloß/dz die Portugieser zu Calecuth gemacht/welches Johan de Lima schützet/ vnd blieb dafür den gantzen Winter/biß die Portugieser genöhtiget wurden/ das Schloß selbst zu verstören. Anno 1561. belägert er mit 90000 Mann dz Schloß Ciale/ vnd eroberts von den Portugiesern durch auffgebung. Er hat auch mehr dann einmal bewiesen/ was er auff der See vermöge. Dann nach dem er ein Herr ist vieler Meerhafen/ da viel Schiff einlenden/ kan er(wann er wil) ein grosse vnnd starcke Armada zurüsten. Man muß bekennen/ das alle Seekräffte von Indien zu dieser zeit wider die Portugieser nichts vermögen/die krafft jrer Schiffe/vnd sterckres Kriegsvolcks halbē/ dann es geschicht selten daß ein nackenter das Eisen nicht fürchte. Man sihet auch/das die Völcker/welche nur Waffen haben/ die allein zur Wehr tuchtig seind/ im Kriege sich mehr wehren mit leichtheit/ vnnd mehr fliehende streitten/ dann das sie Fuß bey Fuß setzen: Sie verlassen sich mehr auff jhre menge/ dann auff jhre krafft/ vnnd ist bey solchen offtmals mangel gewesen

an dem dinge/das die Heereskrafft erschrecklich machet/ nemblich gute Ordnung.

Von dem Könige in Japan.

CAP. XVI.

DAs Königreich Japan seind ein hauffen kleine vnd grosse Inseln/ von China ab biß ins Osten gelegen/die alle vnter diesem einem Namen begriffen werden: Die Regierung aber von Japan ist sehr vnterscheiden von der form zu regieren/die in Europa im schwang gehet. Die macht dieses Fürsten von Japonia ist nicht gelegen im ordinari Einkommen / oder im guten willen des Volcks/sondern in der authoritet vnd grossem ansehen. Alßbald er eine oder mehr Herrschafften bekommen/theilt er dieselbe vnter seine Freund vnd Verwanten/welche sich gegen jhn verbinden/jhm auff ihren kosten zu dienen/mit einer gewissen anzahl Volcks/ so wol in friedens/ als in kriegszeiten. Dise theilen solche Herrschafften wieder auß vnter jhre verwandten/auff das sie jhnen zur Hand gehen/vnd auff den dienst warten: Behalten nur etwas für sich/vnd zum brauch jhres Hauses/ also / das der Reichthumb von Japonia/so wol der insonderheit/als der allen in Gemein zugehörig/bey wenigen ist. Dieselbe wenige respectiren nur einen Herren/ als nemlich den Herren von Tenza/der seines gefallens gibt vnd nimbt. Er vnterdruckt vnd erhöhet/ist gnedig vnd vngnedig/ vnd machet die Fürsten arm. Vnd wenn ein Fürst seiner Herrschafft entsetzt wird alßdann werden alle Adelspersonen vnd kriegsleuth derselben Herrschafft entsetzt / vnd bleiben nur die Handwercker vnnd Bawren. Solche weise von Regierung bringt allweg zerstörung des Reichs. Vnangesehen / das der Dairi nicht mechtig ist/noch grosse Herrschafft hat/wird er doch vom Volck hoch vnd in grossen Ehren gehalten/machet/das der Herr von Tenza vnnd andere Fürsten/für Tyrannen vnd zerstörer der Japoneser Monarchey / vnd feinde derselben gehalten werden / welche anderer Leuth Güter zu sich reissen. Solches entzeucht den Fürsten ihr ansehen/vnd wendet von jhnen die gemühter der Völcker. Darauß dann folget/das solche Fürsten leichtlich zun Waffen greiffen/der Hoffnung/sich grösser zu machen / durch vnterdruckung jhrer Gesellen. Nach dem nun die Fürsten täglich verendert werden/ können sie die gunst der Vnterthanen nicht erlangen / noch von jhnen als natürliche Herren geliebet werden. Die Fürsten betrachtend die vngewißheit jhrer Herrschafft/geben sie so viel vmb den einen als vmb den andern/ verhoffend/das sie leichtlich einen besseren/als den ersten sollen bekommen/ nemen allerley für bißweilen allein/bißweilen mit andern. Halten also die

Inseln

Inseln in immerwehrendem Krieg. Fassihia/auff das er sich zum absoluten Herren oder Tyrannen mache/pflegt er die Herren vō einer Landtschafft in ein ander zuversetzen/auff das/wen sie auß jren Herrschafften vertrieben/ vnd vnter frembden Vnterthanen leben müssen/ sie desto schwächer seyen/ vñ sich wider jn nicht auffwerffen können. Darum theilet er die Königreiche vnd Landtschafften dermassen/daß sie keine vereinbarte Herrschafft haben. Es mangelt jhnen nimmermehr an vrsachen des Kriegs vnd Zweyspalts: dann die grentzen der Herrschafften seind eng vnd klein. Fassihia wil auch das in diesen Verändrungen der Stende/so wol die/welcher Condition verbessert/als die/deren Condition verärgert/jhm Reuerentz/Eydt/vnd Verpflichtung thun/vnd jährlich/auffs herrlichst sie mögen / vor jhm erscheinen. Auff solche weise zeucht er den gröſten theil des Reichthumbs von Japonia zu sich. Er brauchet die Völcker zum auffbawen wunderbarlicher Palläst/grosser Tempel/Schlösser vnnd Stätt/deßgleichen nicht gefunden werden. In solchen Gebäwen arbeiten täglich auff jhren eignen kosten/ an vnterschiedlichen örtern/mehr als 100000 Werckleuth. Vnter andern leßt er jetzt einen Tempel bawen/darin er alles Eisen von Japonia verarbeiten wil. Dann er allem Volck vnd Kauffleuthen befohlen / das sie jhr Waffen an ein genand Ort bringen/auff das solche zu obgemeltem Baw verbrauchet werden. Entblösset also das Volck jhrer Waffen/vnd macht in kleiner zeit grosse ding. Ausserhalb der diensten/die man dem Könitz/ so wol in friedens/als Kriegß zeiten thun/vnd erzeigen muß/hebt er auff zwey Million auß dem Einkommen von Reiß/ welches gesamlet wird von den Eckern/ die er jhm vorbehalten. Er hat jhm fürgenommen (nach vollendung des/ was er in Japonia fürgenommen/) Chinam anzugreiffen/vnd die jhm vnterthänig zu machen/darzu er befohlen Holtz zu schneiden zu 2000. Schiffen/damit seine Heerskrafft hinein zu führen. Er hat sich eingebildet / mit solchen hohen weiten Gebäwen/hohem vorhaben/gröſſe seiner Herrschafft/ beyfügung anderer Königreiche zu dem seinen/sich selbst vnsterblich zu machen/vnd das er als ein Gott solte geehret werden. Solches haben auch die gethan/welche in Japonia die Namen der Götter erlanget/wie Amida/Paca/Canais vnd Foto/die nichts mehr dann Herrn in Japonia gewest sind: haben aber durch Kriegsruhm/oder Friedenskunst jhnen in Japonia den wahn der Gottheit zu wegen gebracht/ wie Hercules vnnd Bacchus in Griechenland/ Saturnus vnd Janus in Italien. Es werden auch nicht weniger Mährlein von jenen/als von diesen außgestrewet. Fassihia / da er gesehen / daß das Euangelium Christi keinen andern / dann den einigen Gott zuließe/der Himmel vnd Erden aus nichts erschaffen/vnd auch va-

flucht alle andere Götter/hatte fürgenommen die Christliche Lehr außzurotten vnd zu verbieten. Die Hoffart ist jhm aber vbel bekommen/ Dann Gott hat einen Feind erwecket/ welcher sich/ von den örtern in Japonia/ gegen Auffgang gelegen/ wider jhn erhebt/ wie man auß etlicher Schreiben verstanden.

Von dem König aus Persia.

CAP. XVII.

DEr Nam Persia vnd der Perser ist ein zeitlang vnderdruckt gewesen. Erstlich durch die Araber/ welche/ nach dem sie die Perser bezwungen/ vnd vnders Joch gebracht/ damit jhr Nam in ein vntergang geriehte/ ward jhnen aufferlegt/ daß sie sich nicht anders als Saracener solten nennen lassen. Darnach durch die Tartaren/ welche Chingis vnd der grosse Tamerlan geführet. Kurtze Jahr vor vnser gedenckzeit hat Persia jhre vorige Herrligkeit widerumb bekommen/ durch die Mannheit Jsmaelis Sophi/ von dem viel geschrieben ist/ vnd also vnnöhtig zu widerholen. Derselbe hat seinen Kindern ein grosse Herrschafft gelassen/ welche mit dem Caspischen Meer/ der Meerkrümme von Persia/ dem Lach Siocco/ vnd den flüssen Tigri/ Oro vnd Albiano/ vnd dem Königreich Cambaia vmbgeben ist: welches Bezirck begreifft mehr dann 20. Grad von Mitternacht gegen Mittag: darinn seind gelegen viel vnd grosse Königreich. Wiewol nun die nicht alle jhm ohne mittel vnterworffen waren/ Alß nemlich/ die Könige von Macran/ Patani/ Guadel/ Ormus. Die Georgianer folgen seinem Feldzeichen. Jsmael gehorchten viel vnd grosse Stätte vnd Nationen: Media die jetzt Seruan heist: Diarbecca/ die vorzeiten Mesopotamia genand: Cussistan/ welches die Susiani bewohnet: Farsistan/ welches der Perser Vatterland: Strana/ vorzeit Hircania: Arac/ vorzeit Parthia: Chirman vorzeit Casmania: Sigestan/ Carassan/ Sablestan/ Jstigias/ deren alte Namen seind Drangiana/ Bactriana/ Parapomisus/ Margiana. Das theil von obgemelter vnd anderer Landschafften/ die nicht genennet werden/ so der Meerkrümme von Persia nahe gelegen ist/ hat vberflüß an allerley nützlichen dingen/ der Wasserfluß halben/ so dadurch lauffen. Die Landschafften/ so dem Caspischen Meer nahe gelegen/ seind auch sehr fruchtbar. Die gröste vnnd fürnembste Stätt des Perssischen Reichs seind: Jstigias/ die Hauptstatt von Bactriana/ die wird vnter die lustigste von Orient gezehlet: Indien/ die Hauptstatt von Margiana/ ligt in einem so fruchtbaren

vnd

lustigen Grunde / daß sie Antiochus Soter mit einer Mauren vmbgeben: Candabar / die Hauptstatt Parapomisi / da viel Kauffhandels ist / von India vnd Cathay / die derselben Länder Reichthumb dahin bringen: Eri / die Hauptstatt der Landschafft Aria / allda so viel Rosen seind / daß die Statt den Namen dauon bekommen. Barbarius sagt / das sie dreizehen Meil im Vmbkreiß habe: Ispaam / die Hauptstatt von Parthia / etliche wollen / das es die sey / welche die Historici Hecatompylas nennen / so groß / das sie ein halbe Welt genand wird: Chirmain / die Hauptstatt von Carmania / der herrlichen Silber vnd güldenen Tücher halben / so da gemacht werden / sehr berühmbt: Lar ist auch ein edle Statt / jhr gibt auch nichts beuor Susira / die Hauptstadt von Susiana: aber alle Stätte müssen weichen vnnd bucken sich vor der Statt Siras / am Fluß Bindimiro gelegen / welche man sagt / das es vorzeiten die Hauptstatt gantzes Persie gewesen sey / vnd Persepolis genand woren. Alexander Magnus verbrand sie / einer seiner Huren zugefallen / schemets sich aber hernach / vnd ließ sie wieder auffbawen: sie hat mit jhren vorstädten 20. meil im vmbkreiß / vnd 60000 Herdstätt. Tauris vnd Casbin seind auch edle Stätt / vnd neben jrer grösse rühmen sie sich des Königlichen sitzes. Die weise der Persischen regierung ist gantz vngleich der Mahumetanischen / vnd vnter diesen ist nirgend solche Politische Regierung / als bey den Persern Andere Mahumetaner rotten den Adel aus / brauchen leibeygene Leuth / tödten jhre Brüder / oder blenden dieselbige. Aber der Adel wird bey den Persern hoch gehalten: die Könige handlen gütlich mit jren brüdern: vnd haben vnter jhrer Herrschafft viel mechtige vnd reiche Fürsten / welche die Othomanner nicht dulden in jhrem Reich. Die Reuterey wird bey den Persern hoch gehalten / sie seind auch hofflich / vnd erlustigen sich mit der Musica / vnnd andern studien / werden auch in der Poesi vortrefflich. Die Astrologia wird bey jhnen auch gelobet. Diß alles verachten die Türcken. Der Kauffhandel vnnd Handwercker blühen bey den Persen / vnd thun dem Türcken mit Höfflichkeit vnd Leutseligkeit alle ding beuor. Die kräffte dieses Königreichs seind mehr gelegen in der Tugend / dann in der Anzahl. Allda seind dreyerley art Kriegsvolcks: Eins ist / dem der König allwege jhre Besoldung gibt / vnd bey sich behelt: Das ander der Timarioten / denen gibt der König an stat der Besoldung / Acker vnd Wiesen wie der Türcke auch thut: Das dritte ist der Hülffer / denen er Besoldung gibt / vnd werden in Georgia vnd Tartaria angenommen. Die Perser haben nicht viel Fußvolcks / auch keine sonderliche Schiffrüstung: wiewol das Königreich Persia an einer seiten das Persische Meer hat / vnd an der Nordseiten das Caspische / wird doch

auff

auff keinem von beyden einige Schiffrustung gebraucht. Sie mögen ins Feld bringen 30000. Reuter: die seind aber mit Waffen also gerüst/daß sie sich nicht fürchten/eine viel grössere Heereskrafft anzugreiffen. Die Reichthumb des Königs auß Persia belangend/meinen etliche/er habe drey Million Einkommens: andere/das er deren wol fünff habe. Man kan aber aus zweyen Argumenten spüren/wie reich er sey: Eins/das Tamas des letzigen Königs Vatter den Zoll zu allen Einkommenden vnd außfahrenden Waren abgeschafft. Solcher Zoll trug jährlichs 90000. Tomaner/die machen 1800000. Cronen/dann ein Tomaner thut 20. Cronen. Solches hett er nicht gethan/wen er sonst nicht anderen Einkommens genug gehabt. Das ander ist/das die Staaten auß Persia in sieben Landschafften getheilt seind deren eine so Ispaam heist/gibt sieben hundert tausent Cronen. So viel gibt auch Syras: seind gleichwol nicht gerechnet vnter die reichste Landschafften/sonder Corassan vnd Diargument vbertreffen dieselbe/dann jene ist reich an Rubin/Metall vnd Gruben/diese an Seiden. Dieses hat er alles aus den Eckern vnd Wiesen/aus den Zehenden allerley Früchten/aus den Bergwercken/aus den Werckstedten vnd Kauffläden (denn wer solche setzen wil/muß dem König jährlichs etwas geben) aus den Gaben der Particular Personen/vnd Geschencken der Gemeinden/aus den Confiscationibus/vnd andern dergleichen. Darzu kommen noch die Zulagen der Fürsten von Farz/von Candaar/vnd anderer.

Von dem grossen König Dauid/oder dem Keyser der Abyssiner/ins gemein der Priester Johan genand.

CAP. XVIII.

DJe Herrschafft des Priester Johans erstreckt sich von Sanguem einer Statt am roten Meer/biß zu dem rachen desselben Meers/ seind 122. meil. Aber zwischen jhm vnd dem Roten Meer seind Berge/die von den Moren beherrschet werden/welche auch vber die Länder am Meer gelegen/zu gebieten haben. Gegen Niedergang seind auch Berge/langes dem Fluß Nilo/darauff Heyden wohnen/die jhm Tribut geben. Gegen Mittag hat er das Königreich von Adea. In dessen Gebirg entspringet der Fluß/den Ptolomeus Ratto nennet/vnd setzt denselben vnter Melinda. Er grentzet auch mit dem Königreich Adel/dessen Arar die Hauptstatt ist/ligt auff 9. Grad. Das gantze Keyserthumb hat im vmbkreis 672. meil: ist außgetheilt in weite/ebene/lustige hohe Berge/die zu bawen bequem

bequem/and gantz wol bewohnet seind. Die Ecker tragen Gerst vnd Hirse (aber nicht viel Weitzen) item Zaburca/ welchs wir Indischen Weitzen nennen/vnd allerley Hülsenfrucht/ aber vns vnbekandt. Sie haben auch Trauben daraus Wein gepreßt/aber nur an des Keysers vnd des Patriarchen Hofe An statt des Weins machen sie Tränck aus den früchten von Tamarind/der säwrlich ist. Citronen/Pomerantzen/ Cederbäum/ wachsen von sich selbsten. Sie drucken Oel aus einer Frucht/die Zeua heisset ist Bold farbig hat aber kein Geruch. Die Byenen machen jren Honig auch in den Häusern/vnd ist allda ein vberauß grosse menge Honigs vnd Wachses.

Ihre Tücher seind von Baumwollen gewebet. Die gutes vermögens sind/ tragen Schafffell/die fürnemen Leuth aber bekleiden sich mit bälg von Löwen/ Tygerthier vnd Luchsen. Sie haben viel Ochsen/Schaff Geiß/Maulthier/ Esel/Camel/Pferde(seind aber klein) aus Arabia vnd Egypto/deren ein grosse menge dahin gebracht wird: Haben viel Thier der art/wie in Europa/auch Hüner/Gänß/Küh/wilde Schwein/Hirsch/ Böck/ Hasen/ aber kein Künigln. Sie haben auch Panterthier Löwen/Elephanten/ Luchsen. Vnd ist kein ander Landschafft bequemer zur Viehzucht/vnd fortpflantzung dessen als diese. Wird aber wenig geholffen durch geschickligkeit der Einwohner/dann sie seind von natur tölpisch/ faul vnnd nachlässig. Haben Flachs vnd machen kein Leinwath/Zuckerröhr/vnd machen keinen Zucker draus: Eisen/vnd wissens nicht zu gebrauchen/vnd halten die Schmid für Zauberer Da seind flüß vnd wissen dieselbige nicht zu führen/ noch dz Land damit zubefeuchtigen. Verstehen kaum was jagen vnd fischen sey: Darum seind die Felder voll Vögel/wildes vnd zames Viehes/die Fluß vnd Lachen voll Fisch. Wenn sie essen/ brauchen sie kein Tischtuch oder Handzweel. Wissen von keiner Artzney. In gantz Abyssina ist kein Statt/darin mehr als 1600 Herdtstäd seind/ vñ wenig die da groß seind.

Die weise der regierung des Priester Johans ist Despotisch/ dann er seine vnterthanen sehr leibeygen helt. Damit er solchs im wesen behalte/ helt er sich so Majestetisch/daß er als ein Göttlicher vnd heiliger Mensch gehret wird. Wenn sie jhn hören nennen/bücken sie sich vnd greiffen mit der hand an die Erde Sie ehren die Zelte/darinn er wohnet/ob er schon nicht darinnen ist. Er pflegte sich nur in dreyen Jahren ein mahl sehen zu lassen/ thuts aber jtzt drey mahl in einem Jahr/zu Weynachten/ Ostern/ vnd auff H. Creutz im Septemb. Paphnutius aber/ der jetzt regiert/ist gelinder/ vnd nicht so streng als seine Vorfaren. Wen jemand von seinent wegen etwas befohlen wird/höret solcher den Befelch/nacket vom Gürtel hinauff/ vnd

mag sein Kleid nicht wieder anlegen ohn Erlaubnus des Keysers: der nimbt vnd gibt grosse Herschafften nach seinem gefallen. Vnd den solche genommen seind/mögen sich nicht lassen mercken/ das es jhnen wehe thut. Er gibt vnd conferiert die H. Orden/ vnd außspendung der Sacrament/ vnd handelt nach seinem gefallen mit den Religionspersonen/vnd den Layen vnd jhren Gütern. Wenn er vber Feld reyset/ist er hunden vnd auff beyden seyten mit langen roten Gardeinen vmbgeben. Hat auff seinem Haupt ein Cron/derer die eine helfft güldin/die ander silberen ist/ vnd pflegt in seiner Hand ein Silbern Creutz zu tragen. Priester Johanns Einkommens ist zweyerley. Eins von den Früchten seiner Ecker/ die er seine Leybeigene vnd Ochsen bawen lest. Solche Leibeygene mehren sich täglich/ dann sie verehlichen sich vntereinander/ vnd die Kinder seind solcher Condition/ als jhre Eltern. Das ander ist von den Tributen/ die jhm geben die jenige/so Herschafften besitzen. Diese geben Pferd/Ochsen/Gold/Baumwoll. Mann meint/ das er grosse Schätze von Tüchern/ Gold vnd Edelgesteinen habe/ vnd dessen grosse Schewren voll. Vnnd das er jährlichs ins Schloß Amaca drey Million Cronen hinlege. Das Volck ist träg vnd vnlustig/ weil sie als Leibeigene gehalten werden/ die nichts eygens haben. Darumb ist da nicht die hurtigkeit des Gemühts/welches die Menschen in allerley gefahr kühn vnd hertzt macht. Brauchen auch vnbequeme Waffen zum streit. Sie haben auch keine Schlösser/dahin sie jhre Zuflucht könten oder möchten nemen: vnd stehen jhre Dörffer den Feinden offen/die offte gute Beut daraus holen. Jhre Waffen seind Pfeil ohne Federn/ vnnd Wurffspeß. Frantz Aluares schreibet/ das Priester Johann ins Feld möge bringen hundert tausent Kriegßknecht. Da es aber einsmals die noth erforderte/ kondte er solches nicht leisten. Er hat ein Kriegische Religion von Sanct Anthonius/deren muß jeder vom Adel/ der drey Söhne hat/einen geben/ außgenommen den eltst gebornen/ auß denselben werden zwölff tausent Reutter erwehlet/ die auff den Keyser warten. Dieser Priester Johann grentzet mit dreyen mechtigen Fürsten/ die jhm stettigs gnug zuthun geben/ als dem König von Borno/dem Türcken/vnd dem König von Adel.

Der

Der König Monomotapa.

CAP. XIX.

IN Aethiopia herschen vnterschiedliche grosse Fürsten / mancherley seind die Könige von Adel / Monomugi / Monomotapa / Angola vnd Congo / von denen wir wenig wissenschafft haben. Damit aber in dem eines von demselbigen Standt alhier beschrieben wird / also auch von den anderen gevrtheylet werden möge / sol nun auch etwas gesagt werden von dem Stand vnd Regierung des Königs Monomotapa / welcher gröſſer vnd mechtiger ist / dann der andern einiger. Dieses Fürsten Herrschafft begreifft die gantze Insel / so zwischen den zweyen Flüssen Guama / vnd des Heiligen Geistes ligt. Dasselb Bezirck helt im vmbkreiß 750. meil. Desselben Herrschafft erstreckt sich auch vber obgemelten Fluß Spirito Santo genant / einen sehr grossen streich Landes / biß zum vorhaupt Bone Spei / (das ist / guter Hoffnung) Dann die Herren / so daselbst seind / erkennen dieſen für jhren Oberherren. Allda seind wenig Stätt vnd Dörffer / vnd alle gebäw seind hültzern vnd ströern. Der vornembsten Stätt eine wird Zimbas / die ander Benamatapa geheissen / jene ist 15 diese 21. meilen von Sefala gegen Nidergang gelegen. Diese Landschafft hat vberfluß an Getreid / kleinem vnd grossem Vieh / welche in vnzehliger menge auff den Felderen vnd in den Wälden herumb schweiffen / vnd jhre nahrung suchen. Aus der anzahl der Elephantenzän / so aus disem Land geführt werden / kan man muthmassen das der Elephanten 4. oder 5. tausent jährlichs da sterben: dieselbe Elephanten seind in diesem Lande fast groß. Es ist kein ander Landschafft / darinnen mehr Goldes seye / dann in dieser: dann etliche sagen / das in diesem Land drey tausent Orter seind / da man Gold außgräbet. Man find auch Gold in der Erden / in den Steinen / vnd in den Flüssen Die reichste Goldgruben seind in Mannica / Boro / Quiticui / Torce / (welche etliche Butna heissen) Das Volck dieser Länder ist mittelmässiger gröſſe / schwartz vnd wolgestalt. Die dem König dienen / sitzen auff jhren Knien: für jhm sitzen / ist bey jhnen so viel / als bey vns das stehen / dann es wird das stehen nur den grossen Herren zugelassen.

Deß Königs Speiß vnd Tranck wird aller erst probiert / wenn er gessen vnd getruncken hat. In diesem lande seind keine Gefengniß / Dann vber die geschehene Vbelthat / wird das Vrtheil alsbald aus den zeugnissen gefellt. Die Missethaten so bey jhnen am meisten gestrafft werden / sind Zauberey / Diebstal / Eybruch vnnd dergleichen. Die Völcker geben dem

Könige keinen Tribut/sondern arbeiten jhm etliche Tage/Er bekömpt auch von seinem Volck geschenck. Denn ohne dieselbe mag niemand vor jm erscheinen. Des Königs Waffen ist ein Schauffel vnd zween Pfeiler. Für gute vnd trewe Hüter hat er 200 Hund. Der König helt bey jhm die erben der Herren/so jhn für jhren Oberherren erkennen/auff das er jhrer versichert sey. Vor etlichen Jaren hat dieser König/durch fleiß Consalui Syluæ Jesuiten/den Catholischen Glauben bekandt/vnd sich tauffen lassen mit einer grossen menge seines Hoffgesinds. Darnach hat er jn durch anstifften etlicher Moren/die bey jhm in grossem ansehen waren/lassen vmbbringen. Diser that halben hat Sebastianus König in Portugal/jhn bekriegt/vnd schicket dahin ein Heereskrafft/von 1600. Man/die mehrertheils vom Adel waren/vnter dem Obersten Francisco Barretio. Der Monomotapa aber (sich fürchtend für den Portugiesern) both gute conditiones an. Vñ da Barretius sich nicht wolte genügen lassen an dem/was recht vnd billich war/ist er endlich vberwunden worden/nicht von dem Feind/sondern von der Aethiopischen lufft vnd Kranckheiten/die seinen hauffen verzehret/vñ zu nicht gemacht haben.

Von dem Xeriffen.

CAP. XX.

DEr Xeriff ist der reichste vnd mechtigste der Fürsten in Africa/dann seine Herrschafft begreifft den gantzen theil Mauritanie/welches die Römer Tingitanam geheissen. Erstreckt sich vom Vorhaupt Boiador/biß gen Tanger/vñ vom Atlantischen Oceano biß zum fluß Muluia/vnd noch etwas weiter. In welchem Bezirck begriffen wird das fürnembste theil Africæ/welches auch das Volckreichste ist/vnd mit Lustigkeit/Fruchtbarkeit vñ Höfflichkeit alle andere Länder in Africa vbertrifft. Vnter andern Landschafften seind zwey Königreich/Maroch vnd Fessa: jene wird in sieben/diese in acht Landschafften abgetheilt. Diese Königreiche werden abgescheiden in Ebene vnd Gebirge/denn sie begreiffen einen theil des grossen vnd des kleinen Atlantis/werden bewohnet von einm grossen starcken Volck das viel Weyde vnd Viehes hat. Zwischen dem grossen Atlante vnd dem Meer ist ein ebene/darinn ligt die Königliche Statt Maroch/in einm schönen Gefilde/14. meilen vom grossen Atlante/vnd wird gemeldtes Gefild befeuchtiget durch viel Brunnen Bächlin vnd Flüsse. Diese Königreich (beneben dem das sie fruchtbar seind) haben auch zimlichen

kauff

kauffhandel/vnd wiewol der König von Fessa keine Hafen im Mittelländischen Meer hat: so kommen die Französische vnd Engelländische Kauffleut doch in die Meerhafen/so an dem Oceano/oder an der offenbaren See gelegen/sonderlich zu Larace/Aguero/vnd anderen an/bringen dahin Ertz/Waffen vnd andere Krämerey aus Europa/dafür sie Zucker annemen.

Der Xeriff ist ein Herr aller güter seiner Vnterthanen/auch der Personen: vnd wiewol er dieselbe mit grosser Schatzung beschweret/dörffen sie doch nicht mucken. Er bekömpt von seinen Schatzbaren Vnterthanen den Zehenden/der Erstlingen/der Frucht/vnd des Viehes. Es ist war/das so viel die Erstlingen belangt/er von 20 nicht mehr dan 1. nimpt: wenns aber vber 20. gehet/ob schon die Erstlingen 100. vnd mehr trügen/nimpt er nimmer mehr dann 2. Von jedem juchart Landes nimpt er ein Ducaten vnnd ein fünfftes theil. So viel nimpt er auch von jeder Herdtstedt/vnd dan auch so viel von jeder Person/die vber 15. jahr alt ist. So es noth ist/nimpt er mehr Auff das die Völcker desto lieber die Schatzung bezahlen/fordert er dz halbe theil mehr/dann einer thut zalen/vnd meinen die Vnterthanen/daß jnen geschenckt werde/was jhnen nachgelassen wird. Im Gebirg wohnen vngezämte Völcker/die des beschwerlichen zugangs halben zu jnen/nicht können bezwungen werden/Tribut zu zahlen/geben aber Zehenden von der Erndt/auff das sie in der ebne mögen handlen Ausserhalb dieses Einkommens hat der König den Zoll zu Wasser vnd zu Lande/auch in den Städten/in welcher eingang der Zoll auffgehaben wird/vnd gibt ein Bürgerschafft zu Fessa vom hundert zwey: ein außwendiger zehen. Das Einkommen der Mülen tregt auch viel/dann vom Last eines Esels/das zu Fessa gemalen wird/hebt der König ein halben Real/vnd seind zu Fessa wol vier hundert Mülen. Der Tempel geheissen Carruce zu Fessa/hat mehr dann 80000 Ducaten Einkommens. Die Collegia vnd Spitael hatten auch viel tausent Einkommens/das alles hebt jetzt der König auff. Der König ist auch ein Erb aller Richter/die sie Alcaides heissen/vnd aller seiner officirer: vnd wann sie sterben/nimpt der König die besitzung der Pferd/Waffen/Kleider/vnd anderer Güter. So fern aber der abgestorbene Söhn hinder jm gelassen hat/so leist er jnen die Pension/so jhr Vatter gehabt/seind solche Kinder vnmündig/erzeuget er sie/biß sie zu jahren kommen. Den Töchtern aber gibt er Ehmänner. Auff daß er möge die Hand legen auff die Güter van reichen Leuthen/gibt er jhnen ein Gubernament/oder ein Ampt mit Pension. Auff daß aber der Reichen Leuth Güter/Königlicher Kammer nicht heimfallen/verbirgt ein jeder seine Güter/vnd befleissigen sich/dz sie vom Hofe/vnd dem König fern aus dem Gesicht kommen. Der Xeriff

hat keine Festungen/die sehr starck seind: hat nur am Vfer des Meers Arguero/Labace/Tetuan Er bawet meist (wie auch der Türck) auff die krafft seines Kriegßvolcks/sonderlich der Reutterey/darumb versieht er sich sehr vom groben Geschutz/dennoch hat er dessen ein grosse anzahl zu Fessa/Marocho Tarudante/vnd auch in obermeltem Meerhafen/welches Geschütz seine Vorfassen den Portugiesern genommen. Wenn es noth thut/lest er noch andere giessen/dann es manglet ihm nicht an Buchsengiessern aus Europa. Er hat ein Zeughauß zu Marock/allda jedern Monat auffs wenigste 45 Quintal Puluers gemacht wird/ auch werden allda gemacht Handbüchsen vnd Armbrüste.

Der Xeriff hat mancherley art Kriegßvolcks. Die eine ist von 2700. Reutter/vnd 2000. Büchsenschützen deren hat er ein theil zu Fessa/aber den grössern theil zu Marocho/(da er wohnet) für seine Guardy. Der ander Hauffe ist von 600. Reutter/alle vom Adel vnnd furnehmen Leuthen/die haben schöne Pferde mit herrlichem Geschmeid gezieret/ihre Waffen seind gar schön/eins köstlicher als das ander/alles glänzet von Gold/Silber/Perlen/Edelgestein/vnd andern dingen welche die augen belustigen mögen Diesem Kriegßvolck (ausserhalb ihre Pension von Getreid/Habern/Butter/Fleisch/für sie/ihre Weiber/Kinder vnd Diener) wird gegeben von 70 biß auff hundert Vnzen Silbers. Die dritte art Kriegßvolcks ist die Timarioter (wie man die gemeiniglich nennet) Der Xeriff gibt seinen Söhnen/Brüdern/vnd anderen Personen von gleicher qualitet/vnd ansehen/bey den Völckeren von Africa/oder den Fürsten der Araber zu ihrem Vnterhalt die Besitzung der Ecker vnd Vnterthanen Die jenigen/welche gemeiniglich Alcaidi genand werden/versorgen das die Ecker gebawt werden/sammlen ein das Einkommen von Getreid/Reiß/Habern/Oel/Butter/Hämmel/Hünner/Geld/theylen das alle Monat vnter das Kriegßvolck/nach jedes condition. Sie geben ihnen auch Tuch vnnd Seiden zur Kleidung/auch Waffen vnd Pferde im Krieg zugebrauchen. Sterben die Pferd/oder werden vmbbracht/geben sie jnen andere. Die Hauptleuth dieses Kriegßvolckes versorgen mit fleiß/das ihre Kriegßleut mit Wehr vnd Waffen allweg wol versehen seyen. Vber diß alles empfahen die Kriegßknechte von 24. biß auff 30. Vnzen Silbers jährlichen. Die vierdte art Kriegßvolckes/seind Araber/die allweg leben in ihrem Auaris (so nennen sie ihr Läger/die so getheilt seind/das derer jedes 100. oder 120. Zelten hat/) diese seind alle Reutter/aber den Mördern ähnlicher als den Kriegsleuten. Die fünffte art ist von den Churlingen/darunter werden gezehlt die Einwohner der Städt/Flecken/Dörffer/vnnd Berge des Königreichs.

Wol

Wol ist es war/das die Könige solches Volck nicht hoch achten/noch ihnen die Waffen gern in die hende geben/aus furcht der Empörung vnd Auffruhres/es were dann Krieg wider die Christen alß dann können sie dz nicht wehren Denn nach dem Mahumets Gesetz geordnet ist/das die Moren/so von den Christen getödtet seind/oder die einen Christen vmbbracht haben/von Mund auff gen Himmel fahren lauffen. Männer vnd Weiber hauffen weise in Krieg/auff das sie den Himmel gewinnen. Muleius Abdala hat Mazagan belägert mit 200000. Mann: hat die Graben gefüllet mit einem Berg Erden/den er darin geworffen/hat mit Geschutz die Mauren darnieder geschossen. Aber die Portugieser haben ihn von seinem Fürhaben abgewendet vnd mit vntergraben oder gängen vnter der Erden viel schaden gethan. Der König von Fessa kan vber drey Monat nicht krieg füren/Dann/nach dem er dem Kriegßvolck prouiand muß geben/vnd solches so viel hin vnd wieder/wo es von nöthen/schwerlich geführt werden kan/geschichts/daß sie aus mangel der Prouiand heimziehen müssen. Molucus der König von Fessa/der Sebastianum den König von Portugal vberwunden/hat im Felde gehabt 40000. Pferde/vnd 80000. Fußknecht/denē er Besoldung gab/ohne die Araber vnd andere einspennige/oder gemeine Kriegßknechte. Mann meinet/das er 70000. Reuter/vnd viel mehr Fußvolckes ins Feld zu bringen vermüge.

Von dem Groß Türcken/seinem Reichthumb vnd seiner Regierung.

CAP. XXI.

DEr Türck herrschet vber die fürnembsten Länder der drey theil dieser Orientalischen Welt. In Europa hat er den gantzen Meerstrandt/vom eussersten ende von Raguza/biß an den Rachen des Flusses Tanais: alles was zwischen Ofen vnd Constantinopel ist/vnd alles was ligt vom Euxinischen Meer biß an die seite des Flusses die Saw genandt. In diesem Bezirck ist begriffen das beste theil von Vngern/gantz Bosnia/Seruia/Bulgaria/Macedonia Epyrus/Griechenlandt/Morea/Thracia/vnd das Mittelländische Meer mit seinen Inseln. In Asia vnd Africa hat er alles/was zwischen der Statt Belgis de la Gomera/biß gen Alexandria in Egypten. Zwischen Bugia vnnd Guargala alles was ist zwischen Alexandria/biß zu der herrlichen Statt Siene:

zwischen

zwischen Suez vnd Suachen/ ist des Türcken. Man kan auß der grösse etlicher theil dieses Reichs abnemen/wie groß diß gantze Reich sey. Das Meotische Meer/welches gantz des Türcken ist hat im Vmbkreiß 1000. Meilen. Das Euxinische Meer hat im Vmbfang 1700. meilen. Der gantze Strandt am Vfer des Mittägischen Meers/ welchs jhm vnterworffen/ helt im Vmbkreiß acht tausent meilen. Aegyptus/ welchs fein ist/ wird geschatzt auff 700. meilen. Er kan auff seinem grund gehen von Tauris biß gen Ofen feind 3200 meilen. Eben weit ists von Derbent biß gen Aden. Von Balsera biß gen Tremisen/können nicht weniger als 4000 Meilen gerechnet werden. Im Meer hat er die herrliche Inseln/Cypern/Eubœam/ Rhodis/Samos/Chios/Scalimene/Metelin/vnd andere/ so in Archipelago ligen. In diesem bezirck ligen grosse vñ fruchtbare Landschafften. Welches Erdreich ist reicher von allerley Gewächs dann Egypten/Africa/Syria vnd Asia? welches ist reicher vnd vberflüssiger an allerley Gut/ dan Vngern/Grichen vnd Thracien? In denselben Landschafften hat der Türcke vier vberauß reiche Städte/Constantinopel/Alcair/Alep vnd Tauris. Cõstantinopel vbertrifft alle Städte in Europa/mit menge des Volcks/ dann man schetzet/das darinn seind 700000. Seelen. Wo dem also ist/ ists zwey mal so groß als Pariß. Alep ist die gröste Statt in Syria/ vnd dahin kommen alle kauffgüter aus Asia. Tauris ist die gröste Statt in Persien/denen sie bey vnsern zeiten abgenommen/darinn seind mehr dann 200000. Seelen. Alkair ist die fürtrefflichste vnter allen Stätten in Africa/ vnd daselbst ist keine/die sie nicht weit vbertrifft/ wiewol etliche meinen/ Cano sey jhr in grösse gleich. Sie ist gleich als eine Schewr/ nicht allein Aegyptenlands/ vnd eins grossen theils Africe/ sondern auch von Indien/dessen Schätze vñ Kauffgüter ins rote Meer/von dannen auff Camelen gen Alkair gebracht werden allda in den Landschafften/so im Mittagischen Meer gelegen/ außgetheilt. Das Türckisch Reich hat ein geringen Anfang gehabt/ zu dieser Zeit ist es so hoch gestiegen/das es ein schrecken ist allen Christlichen Potentaten in gantz Europa. Ist durch die Waffen allein so hoch gewachsen/ vnd dann durch die Zwenspaltung zwischen den Christen/ welche sie jhnen zu nutz gemacht haben. Der Türcken Kriegßkünste seind/zu aller zeit fertig sein jhren Feind zubeschädigen/vnd dem ein Vortheil abzusehen: in den Heerzügen vngleubliche Schnellheit zu gebrauchen: die kräfften allzeit fertig vnd bereyt haben: nicht viel dinge auff eine zeit zugleich vnterstehen: nicht lang mit einem Feind Krieg fuhren/auff daß er nicht gevbt werde in Kriegen: in geringen anschlägen jhr Zeit noch Geld vnnutzlich anlegen: nicht Springsweise/sondern Fuß fur Fuß gewinnen. Es ist auch groß daran gelegen

legen gewesen/das die Türckische Fürsten den meisten theil dem Heerzug beygewohnet. Mit solchen angedeuten mitteln haben die Türcken in drey hundert jahren viel grosse Königreich vnter sich gebracht/ vnnd jhr Reich seidher dem Jahr 1500. noch einmal so groß erweitert.

Die Othomanische Regierung ist gantz Despotisch: dann der grosse Türck ist ein vollkommener Herr aller dinge/so im Begriff seines Reichs seind/also daß die/ so vnter jhm gesessen/sich nicht seine Vnterthanen/ sondern seine leibeygene nennen. Auch ist niemand seiner selbs mechtig/ ich geschweig seines Hauses/das er bewohnet/oder landes/das er bawet: außgenommen etliche Geschlechter zu Constantinopel/denen das für belohnung vnd besonderem Priuilegio vergünnet ist vom Mahumete 2. Keiner ist so groß daß er seines lebens ich geschweig Standes/ solte sicher sein/ lenger/ denn es dem Groß Türcken gefellig. In solcher vollkommenen Herrschafft befestiget sich der Türck durch zwey mittel: Erstlich/ das er seine vnterthanen entwaffnet: darnach/das er solche Waffen gibt in die Hende der abtrünnigen Christen/welche er in jhrer Kindheit als Zehende/ auffhebt. Durch diese Kunst bekömt er zweyerley nutzen. Erstlichen/ das er seine Landschafften beraubt des Kerns oder Blumen der Mannschafft/dann er nimbt die stärckste vnd tauglichste Kinder zu den Waffen. Das ander ist/ das er sich waffnet vnd fest machet mit gemelter mañschafft; Dañ die Janitzer/so aus dem Schoß jhrer Eltern in jhrer Jugend genommen/ vnd dieses oder jenes sorg befohlen seind/ werden/ eh sie es innen werden/ Mahumetaner: vñ nach dem sie weder Vatter noch Mutter kennen/halten sie sich gantz vnd gar zu den grossen Herren/die sie erhalten vnd ernehren/ darumb erwarten sie auch alles von jhnen/vnd sagen jhnen deß danck.

Von den kräfften deß grossen Türcken.

CAP. XXII.

Die kräfften des Türckens seind gelegen in Fußvolck/ Reutterey/ Schiffzeug/ Proviant vnd Geld. Was das Geld belangt/ist die gemeine meinung/ das er vngefehr acht Million Cronen Einkommens habe. Obs nun dafür möcht gehalten werden/ das er aus solchem grossen Keyserthumb viel mehr Renten solt auffheben/ so geschicht doch solches nicht: vrsach/ weil die Türcken nichts höher vnd mehr achten/dann die waffen/vnd jhrer art vnd natur nach geneigter seind/ alles viel mehr zu verhergen vnd zuverderben/dann die Landschafften zuerhalte/ vnd zu verbessern: vnd die Türcken/jre Heereskrafft zu ernehren/ vnnd jhre

vorgenommene Züge zu vollführen/berauben dermassen die Vnterthanen/ das sie denselben kaum lassen / was jhnen zu jhrer Vnterhaltung von nöhten ist. Da nun die Vnterthanen nicht getröstet/das sie jhrer ergetzligkeit/ich geschweig der Reichthumb/so sie durch arbeit vnd fleiß köndten erwerben/geniessen werden: ergeben sie sich nicht weiter auff die arbeit vnnd Handtierung/dann jnen von nöthen ja die hohe Noth zwinget. Denn was solte es nützen zu säen/ wann es ein ander erndtet/vnd zu erndten / wann es ein ander solte verschwenden? Deßhalben siehet man im Othomanischen Gebiet vberaus grosse Wälde/grosse Einöde/wenig Stätte / so Volckreich seind/vnd der gröste theil der Ecker ligt wüst. In vnsern Landen erwechst thewrung aus der menge des volckes: aber in der Türckey entspringt dieselbe aus mangel des Volckes. Der meiste hauff Bawrvolcks stirbt / wenn er die Proviand vnd andere nöhtige ding führet/auch auff der Reise vnd Zug/ dahin die Heereskrafft ziehen. Auch in den Schiffzügen. Denn von 10000 Ruderknechten/die aus jhren Häusern werden weg genommen / kehret nit das vierdte theil wieder heim/ sie sterben von vngemach / veränderung der Lufft/vnd schwerer arbeit. Solches geschicht desto mehr / das die Türcken alle Winter die Schiffsrustung ablegen. Darumb gewehnen sich die Ruderknecht nimmermehr zum Meer vnd vngemach desselben.

Die Kauffhändel seind meist in händen der Juden vnd Christen aus Europa/ Ragnzeer / Venediger / Frantzosen / Engelländer / in so grosser Herrschafft so die Türcken haben. In Europa seind kein ander Kauffstädt berühmbt/ dann Constantinopel / Capha / Thessalonica. In Asia / Alepi/ Damascus/Tripolis/ Aden. In Africa seind Alkair/Alexandria / Algier. Der Landbaw gibt Wahr / die geben den Handwercksleuthen allerley Zeug. Die Handwerck richten auff kauffmanschafft: wenn aber der Landbaw nicht im schwang gehet/so ligt alles darnieder. Ob schon die Ordinari Einkommen vnd Renten des Türckischen Keysers nicht grösser seind/ als oben gesagt/so seind gleichwol die Extraordinari groß zu halten / insonderheit Confiscation vnd Gaben.

Die Bassa vnd andere Diener des Türcken/sangen wie die Harpyen die Haab vnd Güter der Vnterthanen aus/vnd samlen vnzahlbare Schätze / welche gemeiniglich in des grossen Türcken hand fallen. Man meinet/ das Abraham Bassa aus Alkair geführet habe vngefehrlich sechs Million werth. Der Mahumet Vesier hatte noch viel ein grössere Summa. Ochiali hat/außgenommen alle andere Reichthumb / drey tausent leibeigene Knecht. Die Sultana / des Selimi secundi Schwester / hat jedern tag 2500 Zechin fieng an ein Wasserleitung von Alkair gen Mecha / zu der

Pilgram

Pilgram vortheil / das war ein groß Werck. Dem groß Türcken ist gar leicht ein vrsach zufinden / denselben / der jhm gefellig / vmbs Leben vnd Güter zu bringen. Die Gaben tragen ein grosse Summa Geldes: dann keiner Gesandter vor jhn kömpt / ohne Gaben. Niemand kömpt aus der Landschafft / deren er vorgestanden / oder von einem Kriegszug / den er gethan / mit ledigen Händen fur den Groß Türcken / welcher auch mit keinen Batzen oder Weißpfenningen verehret wird. Die Waiwoden von der Moldaw / Walachey / Siebenbürgen / halten sich in jhren Fürstenthumben / allein durch krafft der Geschenck / vnd werden dieselbe Waiwoden täglich verändert / vnd die Fürstenthumb dem gegeben / so am meisten verheist zu geben / vnd die Fursten / auff daß sie halten was sie zugesagt / beschweren sie die Vnterthanen / vnd verderben die Landschafften.

Nicht weniger hat man gesehen / das der Persische Krieg die gantze Schatzkammer des Türcken außgeschöpfft. Derowegen vor wenig Jahren zu Constantinopel / vnd im gantzen Türckischen Reich das Gold so gewaltig hoch gesteigert / daß ein Ducat zwey mal so viel gegolten als vor / vñ die materia des Golds vñ Silbers ist dermassen verfelscht / das die Kauffherren vrsach darauß geschöpft / die Statt Constantinopel mit Fewr anzustecken / vñ nicht allein andern / sondern auch dē Groß Türckē ein furcht einzujagen. Zu Alepo hat man im Namen des Groß fursten 60000. Ducaten von den Kauffherren zuentlehnen begert. Ob wol dem also / das des Turcken Einkommen nicht so groß sey / als es scheinet / daß die grösse des Reichs vnnd fruchtbarkeit der Landschafft sol er fordern / hat er dennoch in seiner Herrschafft ein Frucht die viel mehr wehrt ist / dann obgemeldtes Einkommen / als nemlich die menge der Timarren.

Die Othomannische Fursten reissen zu sich die Ecker / so sie jhren Feinden abgewunnen / lassen dem rechten ersten Herren / so viel oder wenig es jhnen gefelt (bißweilen auch nichts) das vertheilen sie in Timarren / zu Teutsch Lehen / oder Commenden in Hispanien / vnd geben sie den Kriegßknechten / die sie verdient haben / so lang sie leben / mit dem Geding / das sie etliche Pferde zum gebrauch des Kriegs erhalten. In diesem Stuck ist gelegen der verstand / klug vnd weißheit der Turcken / zu erhaltung jres Reiches. Dann wo fern dem Kriegßvolck durch diß mittel nicht were aufferlegt die sorg / das Land zu bawen / von wegen des nutzens / den sie dauon wusten zuschöpffen / wurde alles wust ligen / die Türcken selbst habē ein Sprichwort / da

wo des Grossen Herren Pferd den Fuß setzt/allda wachse kein Graß mehr. Mit diesen Timarren oder Lehnhösen/hat er allzeit fertig 150000. Reutter/ die wol gerüst hinziehen/ da sie der grosse Herr hinschicket/ dazu er nicht einen Pfenning außgibt. Es ist zuverwundern das etliche/so des Türcken vñ der Christen Fürsten Einkommen gegen einander gehalten/ dieses merckliche stücks der Othomaner Reichthumb keines orts nicht gedencken. Man verstehet auch/das der Türck im krieg/so er mit den Perser geführt/ denselben so viel abgedrungen/daß er 40000. Timarren auffgericht: vnd zu Tauris ein Schatzkammer gelegt/so jhm ein Million Ducaten tregt. Die einsetzung der Timarren vnd samlung der Azomaglianer(also werden genand die knaben so zu Janitzern aufferzogen werden) seind zwo fürnehme Seulen des Türckischen Reichs. Diese beyde stück seind den Römern nachgethan. Dan die Römische Keyser brauchten jhre Unterthanen zum Krieg/ vnd aus jhnen bestund das Prætorianisch Regiment oder Kriegsheer/welches nimmermehr von des Keysers seiten wiche. Tacitus der Historicus lehret/daß aus der auffleſung des jungen Volcks/so zu diesem end geschahe/die Bataui vrsach genommen/sich zu empören. Im Römischen Reich wurden die Timarrgüter dem Kriegsvolck jhr lebenlang zu besitzen eingethan/zur belohnung jhrer redlichen Thaten/ wurden geheissen Beneficia/ vnd die jenige/so deren genossen/hiessen Beneficiarij. Alexander Severus bewilligt den Erben der Kriegsleuth/die Besitzung solcher Güter/mit dem beding/ daß sie sich im Krieg brauchen liessen/ sonst nicht. Constantinus Magnus ließ seine Oberste/ die es vmb jhn verdienet die Lehngüter erblich besitzen. Die Lehnguter seind aus zeitlicher erblich worden/dieweil der letzte aus der Caroliner stamm regieret.

Obgemelte Türckische Reutterey richtet im Türckischen Reich zwey nutzliche ding aus: eins ist/das sie die Unterthanen/gleich als mit einem Zaum zwingt/daß sie sich nicht regen dörffen: vnd wo sie sichs vnterstünden/ weren jhnen diese Reutter als Falcken/stracks auffm Nacken: dann zu solchem ende/seind sie durch das ganze Reich außgetheilet. Der ander Nutz ist/das jhrer ein Theil bey Hause bleibet/die Unterthanen im Zaum zu halten/dieweil das ander theil in Bereitschafft zum Kriegszügen/so fürfallen möchten/geschäfftig seind. Ist also dieselbe Reutterey ein Kriegsmacht des Reichs/alle Empörung zu wehren/vnd ist die fürnembste Krafft im Krieg. Ausserhalb dieser Reutterey/ hat der Türck bey sich ein gute anzahl Reutter/denen er Sold gibt/die werden abgetheilet in Spachi/Vlufagi/ Caripici vnd seind gleich als Semmaria von Kriegsleuten vnd Obersten des Reichs/aus welchen genommen werden die Bassen/Beglerbegen/

Sangia-

Sanziaken. Vber diese/seind noch die Alcanzi vnd hulffer Tartaren/ Wi-
lachen Moldawer. Das ander theil der kräfften des Türcken ist das Fuß-
volck das seind Janitzer. In auffleſung derselben wird achtung gegeben
auff 2. stück auff die Nation/vñ auff die Geschickligkeit zum kriege. Was die
Nation belanget/werden ordinari keine aus Asia bürtig/zu Janitzern an-
genommen/sondern die aus Europa seind. Dann die Asianer gemeiniglich
zärtlicher seind/vnd geschickter mit behendigkeit die Flucht zu nemen/als
standhafftig zu kempffen. Aber die Europische Völcker werde von jhen Ru-
mi/dz ist Römer genand. Die geschickligkeit belangend zum Krieg/werden
auffgeleſen Knaben/in welchen sich erzeigen einige zeichen von stärcke/hur-
tigkeit vnd muhtigkeit/dann die drey qualiteten muß ein Kriegßman ha-
ben. Die auffleſung geschicht zu allen drey Jahren/es sey dann/das es die
Noth erfordert/das solche auffleſung öffter geschehe. Wann nun obgemel-
te Kinder gen Constantinopel ankommen seind/werden die vom Aga be-
sichtiget/der verzeichnet den Nämen des Knabens/vnnd seines Vatters/
auch sein Vatterland. Darnach wird ein theil derselben in klein Asia vnd
in andere Länder verschickt/allda lernen sie die Sprach vnd Geſetz/auch die
Sitten vnd Läſter deren/mit denen sie vmbgehen/vnd werden Mahume-
tatter/eh sie des gewar werden. Das ander theil wird außgetheilt in den
häusern/die sie Serraglia heiſſen/welche der Groß Türck zu Constantino-
pel vnd Pera hat. Die schönste von Angesicht/vnd die am beſten gestalt sind/
werden ins Schloß des Groß Türcken verschickt.

So lange die Knaben Azomogliant heiſſen/seind sie keinem gewiſſen
Obersten vnterworffen/haben auch keine gewiſſe Arbeit/sondern etliche
zu den Gebäwen/andere zu allerley Haußarbeit/vnd dergleichen dinge ge-
than. Nach etlicher Zeit werden die Knaben zum hauſe der Azomoglianer
beruffen(werden also genandt/so lang/biß das sie Janitzer werden) vnd
werden den Obersten vntergebē die sie in allerley Handwercken vben. Wer-
den vbel gehalten/so viel Speiß vnd Kleidung betrifft. Schläffen in groſ-
ſen weiten Gebäwen/so den Schläffkammern der Ordens personen nicht
viel vngleich/in denselben seind brennende Lichter vnd Hüter/ohne welcher
Bewilligung sie sich nicht mögen regen/lernen mit Bogen vnd Büchſen
schieſſen. Wann sie darinn etwas erfahren seind/werden sie vnter die Ja-
nitzer vnd Spachi gerechnet. Jene entpfahen aber nicht weniger als fünff/
auch nicht mehr als acht Asperen/diese aber zehen. Wann sie Janitzer wor-
den seind/ziehen sie in Krieg/oder werden in Beſatzung gelegt/oder bleiben
am hofe. Die letzte haben zu jhrer wohnung drey groſſe plätz wie Clöſter/le-
ben allda vnter jhrem Obersten/vnd die jüngſten dienen den elteſten mit ko-

chen vnd anderm/vnd thun solches mit grossem gehorsam vnd stille. Die vnter einer rotten sind/leben in gemein/gehen zu einem Tisch/vnd schlaffen in langen Sälen. So fern einer seines gefallens/ohn erläubnis seines Oberster/vber Nacht außbleibt/wird er am folgenden Abend tapffer abgeschmiert/mit solchem ernst/das er nach geschehener zuchtigung muß/wie die Affen/noch die Hände seines Obersten küssen.

Die Janitzer haben viel vortugs vnd priuilegien/vnd werden von andern sehr gefördhtet/ob sie schon in jhrem Orden streng gehalten werden. In Heerzugen vnd andern reysen berauben sie die hutten der Christen/vnnd darff keiner wieder sie murren. Wann sie etwas kauffen/geben sie was jnen gefelt. Sie mögen von niemand/denn vom Aga geurtheilt werden/vnnd können auch ohne Gefahr einiges Auffruhrs nicht gerechtfertiget werden/Darumb geschicht solches gar selten/vnd in geheim: haben viel vortheils: Etliche werden den Gesandten zu gegeben/die zu beleyten. andere den reysenden/welche eines furnemen ansehens seind/damit sie desto sicherer durch die Turckey wandeln mögen/von denen sie dann grosse Geschenck empfahen. Die erwehlung des Turckischen Keysers stehet bey den Janitzeren/vnd wann jhn dieselbe nicht bestettigen vnd außkünden/ist die Erwehlung noch krafftloß. Alle Keyser/so von den Janitzern erwehlet/geben jhnen Geschenck/oder mehren jhre Besoldung. In grossen Kriegen gehet jhrer ein theil mit jhrem Aga oder Leutenant/vnd streiten biß auff den letzten Mann. Bey den Turcken ist kein Ampt/dem man mehr auffsetzig/vnnd so mißgunstig ist als dem Aga. Derowegen er allein vnd die Beglerbeg aus Griechenland keine Leutenant erwehlen/sondern werden vom Groß Turcken selbs erwehlet. Die anzal der Janitzer pflegt sich von zwölff tausent biß auff vierzehn tausent zu erstrecken. Heut zu Tag aber hat die Kriegs Disciplin bey den Turcken viel abgenommen. Dann jetzt werden auch Turcken zu Janitzeren auffgenommen/auch die aus Asia burtig sind/da vormals allein die Christen/aus Europa burtig/darzu angenommen worden. Darnach wird jhnen/wider vorigen Gebrauch/auch vergunt Ehweiber zu nemen. Zu dem beginnen sie auch etwas muthwillig/zart vnd faul zu werden sonderlich die sich so lang in Constantinopel verhalten: das wo heut zu Tag nicht auch die Azapen/Timariotter/Alcanzer/vnd andere Kriegsglieder weren/die beste krafft mit den Janitzern vbel bestehen könte.

Was nun anlanget die Schiffs Macht des Turcken/ist zum ersten kein Furst/der besser gelegenheit habe/ein Armada zuzuruſten/als der Turck Dann die Wälde von Albanien vnd Cilicien/aber viel mehr von Nicomedien vnd Trapesunz seind so groß vnd voll allerley Bäum/so zum Schiff-

bau

baw gantz dienlich/das es kaum zu glauben: ja es scheinet/das die Schiff gantz fertig vnd zugerust/ von sich selbst von den Wälden von Nicomedia ins Euxinisch Meer fallen. Jhm mangeln keine Zimmerleuth/ zur verbawung des Holtzes/ dann das Geld locket in seine Arsenael auch der Christen Zimmerleuth. Im folgenden Jahr/ nach dem der Türck den grossen schaden gelitten bey den Echinadischen Insulen/ bracht er ein Schiffzeug zu wegen/welcher sich nicht schewete/der Europischen von newem vnter Augen zukommen.

Der Türck hat auch keinen mangel an Leuthen/ so des Meers erfahren seind: Dann er kan allzeit Oberste bekommen/ vnd bequeme Leuth zum Schiffzeug aus den Galeen/so er helt in Lesbo/in Rhodis/Cypern vñ Alexandria:auch aus den Meerräubern/welchen er vnterschleyff gibt in seinen Hafen/zu Thunis/Bona/Bugia/Algier. Was er im Meer vermag/ hat man vor etlichen Jahren gesehen an der Armada/so er gehabt vor Malta/zu Goletta/vnd den Inseln Echinades. Er hat allerley Kriegßrustung zum vberflus/vnzehlich grob Geschutz. Aus Vngern hat er deren 5000. stuck hinweg geführet/von Cypern 500. nicht weniger von Goletta. Der Türck hat büchsen/welche so groß seind/daß allein das gedonner dauon/ ich geschweig die Kugeln/die Mauren einwerffen. Wie viel Prouiand/ Pulver vñ Kugeln er gehabt/hat man zu Malta gesehen/da er 60000. Kugeln verschossen: zu Famagusta 1180000. zu Goletta hat er inwendig 39. Tagen durch gewalt des Geschützes alle Festungen niedergeworffen/so in 40. jahren gemacht vnd erbawet waren. Im letzten Persischen Krieg führete Oßman Oberster des Türckischen Heerzugs 500. Feldstuck. Die Türcken beschiessen die Mauren mit solcher krafft vnd vnablessigkeit/das nichts vberbleibt: Da das Geschütz nicht gnugsam ist/ brauchen sie die karst: da der nit hilfft/füllen sie die Graben mit der Schauffel: wann dieselbe nicht genug thut/füllen sie die Graben mit den Leichnam jhres Kriegßvolcks.

Der Türck hat drey ding welche erschrecklich: ein menge Volcks/ so nit zu vberwinden: Kriegszucht/ welche sich nicht lest zerstören: so viel Proniand/das sie nicht zu erschöpffen. Grosse menge des Volcks pflegt von sich selbst jrrung vnd confusion zu geben. Vnnd seind offtmals grosse Heereskräfft von geringen vberwunden: aber die menge Volcks in den Türckischẽ Heerzügen/zeucht mit solcher Ordnung/ daß sie alleine damit vberwindet ein geringe Heereskrafft/ vnd vberwinden also die Türcken zugleich mit menge vnd kunst. Jhre Kriegßzucht ist so wol geordnet/ das sie auch den Alten nichts bevor geben. allda ist mässigkeit vnd sparsamkeit/dañ sie leiden sich mit wenig Brod vnter der äschen gekocht/ mit Reiß vnnd gepulveri-

zierterm Fleisch/so an der Sonnen gedörret. Der Wein ist ihnen verboten/ wie vorzeiten den Carthaginensern. Zehen Türcken haben im Heerläger einen Rottmeister/dem sie ohn widersprechē gehorsamen. Man sihet nicht ein Weib in jhrem läger. Allda halten sie keine wunderliche stillheit/vnnd ein so grosse menge Kriegßvolcks mit Zeichen der Hände regiert/ohne sprechen oder widerwort: ja sie sollen eh einen gefangenen lassen außreissen/ dann das sie deßhalben ein Geschrey machen. Sie straffen Zanck vñ Diebstall mehr/dann kein ander laster. Wann das Heerläger fortzeucht/ dörffen sie nicht in Gärten oder Ecker lauffen. Sie verachten den Todt/vnd sagen/ er komme vom Fato/vnd man könne nicht dawieder. Tapffere Kriegßleut werden gelobet/vnd die trägen haben der straff zu gewarten. Sie werden nicht in die Stätte gelegt/wird jhnen auch nicht gestattet/vber Nacht darin zu bleiben. Die Kriegßknecht in steter vbung zuhalten/pflegen die Othomanische Fürsten allzeit Krieg zuführen/befleissigen sich daß die Kriegßvbung nicht zerfalle. Nach dem aber die kriegsordnung ohn Waffen vnd Rüstung nichts außrichten kan/(Dann auch ein gewaltiger Riese vngewapnet/kündte von einem gewaffneten Kindt vberwunden werden/)zeucht der Türck zu krieg mit solcher anzahl Buchsen vnd kriegßrustung/hat auch alles so darzu gehöret/so vberflüssig das es scheinet/als hette er sonst nichts zu schaffen/oder sich mit keiner andern sachen zu bekümern: wie solches diejenige am besten wissen/welche mit jhm zu streitten gehabt.

Von beygesessenen Fürsten/so vmb den Türcken hergelegen sind.

CAP. XXIII.

Gleich wie dieser Groß Türck ein schöns theil Europæ/nemlich das meiste Italiam vmbgibt/also ist er auch von vielen mechtigen Potentaten wieder vmbgeben. Dann gegen Auffgang hat der Türck den Persier/nach der lenge einer linien/welche muß gezogen werden von Tauris biß gen Balsera: Allda seind im noch nahe gesessen die Portugieser nemblich/am Sinu Persico: am Roten Meer grenzet der Türck mit dem Xeriff dem Neapolitanischen Königreich/Polen vnnd Oesterreichischen Fursten. Der Turck ist bißher noch dem Perser zu mechtig vnd obgelegen im kriege gewesen Mahumet 2. hat Vssum Cassam vberwunden: Selimus 1. vnd darnach Solimannus dessen Sohn/Ismaelem vnd Tamasen: Amurathes 3 hat durch seine Oberste den Persiern abgedrungen/

brungen/ Mediam / groß Armenien / vnd die Königliche Statt Tauris. Vrsach/ dz der Türck den Persern obgelegē/ weil der Perser kein Fußvolck hat. Auch ist er jhm obgelegen mit Geschütz vñ kriegßmunition/ damit der Perser nicht versehen/ auch dieselbe nicht recht zugebrauchen weiß / vnd ob schon die Persische Reutterey bißweilen obgelegen/ vnd die Türcken in offenen Feldschlachten vberwunden haben sie dennoch allzeit etwas lands dabey verloren. Soltmannus hat jhnen abgedrungen Mesopotamiam: Amurathes Mediam: vnd haben nicht allein die Perser/ sondern auch jhre Bundesgenossen schaden erlitten. Selymus 1. hat den Mamalucken Syriam vnd Aegypten abgedrungen: Amurathes 3. hat beynahe die Georgianer/ so der Persier Bundgenossen gewesen/ gantz verderbt. Weñ aber der Türck sich mit den Portugiesern auffgelehnt/ ist er allzeit zum kürtzsten gesprungen/ muß mit jhnen zu Wasser kriegen/ damit sie jhm so weit vberlegen / als der Indische Oceanus grosser ist dann der Sinus Persicus / oder das rote Meer.

Die Portugieser haben in Indien etliche örter vnd Meerhafen / darzu Herr vnd Landschafften/ mit Holtz/ Proviand / vnd was zur Schiffrüstung gehört/ vberauß wol versehen: haben auch keinen mangel an Fürsten/ so jhnen Hülff leisten Hingegen hat der Türck nichts festes in Sinu Persico/ außgenommen Balsera. Der Meerstrand von Arabia/ welchen er brauchen köndte/ hat nicht mehr dann vier Stätt / so nicht viel werth seind. Ist darumb daselbst/ wie auch im roten Meer / fast beschwerlich einen Schiffzeug anzurichten / dan die Landschafft hat gar kein Holtz/ so tauglich/ Schiff zu bawen. Vnd die wenig mal/ so er sich vnterstanden/ im roten Meer ein Schiffzeug zu zurüsten (denn er solchs im Persischen Sinu nicht vermag) ist von nöthen gewesen/ das Holtz so zum Schiffbaw nöthig / von den Hafen Bythiniæ vnd Ciliciæ/ durch den Fluß Nilum gen Alcair zu bringen/ vnd von dannen auff Camelen gen Suez/ da der Türck ein zeughaus hat.

Die Portugieser befleissen sich vnd verhüten / das die Türcken in beyden gemeldten Meeren sich nicht auffhalten/ vnd alßbald sie wissen / das die Türcken einen Schiffzeug zurichten/ greiffen sie den an/ zu welchem ende sie manchmal ohne wiederstand ins rote Meer kommen seind.

Der Türck ist dem Priester Johann obgelegen mit Kriegßvolck / Waffen vnd allerley Kriegßzeug: dann dieser Fürst hat ein Herrschafft ohne Festung/ vnd Kriegßvolck ohne Waffen. Drumb hat sein Statthalter Barnagasso bey dem Roten Meer alles verloren/ was daselbst gelegen / vnnd ist gezwungen / dem Türcken Tribut zu geben / auff das er fried mit jhm hielte.

Der Türck hat in Africa mehr Landschafften/dann der Tartarisch/wiewol dieser den besten vnd reichsten theil hat/der bey einander ligt vnd starck ist. Aber jhrer keiner darff den andern mit Krieg angreiffen/aus furcht des Königs von Hispanien/der sie beyde scheyden wurde. Nun seind noch vbrig die Europische Fürsten/so mit dem Türcken grentzen. Der erste ist der König von Polen: was diese Fürsten gegen einander vermögen/ist gesehen worden in den kriegßzügen/so vor diesen zeiten geschehen. Eins theils scheint/das der Türck die Polnische waffen fürchte: Denn er zu mehrmaln ist gereitzt worden/nemlich bey regierung Königs Henrici 3. im krieg/den König Johan in der Moldaw mit dem Türcken geführt/in welchen kriegen viel Polnische Reuter gedienet haben. Bey regierung Sigismundi 3. auch mit dem streiffen der Kosacken vnd der empörung Johansen Zamoisky Polnischen Obersten/hat er solches nicht gerochen/noch solches nach gewöhnlicher hoffart sich vnterstanden zuvergelten. Am andern theil haben die Polen nach absterben Königs Ladislai/nicht allein keinen Zug wider die Türcken vorgenommen/sondern haben auch dem Moldawer vnd Walachen/mit denen sie in Bündnis stunden/keine hulff geleistet/vnd zugesehen/das jhnen entzogen ist/was sie am Euxinischen Meer hatten. Solches ist aber mehr aus der Könige vnachtsamkeit geschehen/als derer vom Adel. Sigismundus 1. da er von Leone 10. P. ermahnet ward/das er wider den Türcken kriegen solte/sagt: Was darffs viel wort: Machet/das die Christliche Fürsten einig werden/ich werde der letzte nicht sein. Sigismundus 2. hat ein solch abscheweu vom krieg gehabt/das er sich nicht fürgenommen noch vnterstanden (da er vom Moscowiter ist angereitzt worden) solches zurechen oder zuuergelten. König Steffan/der wol kondte außrechnen/wie starck sein Nachbawr were/hielts da fur/das es gefährlich were/mit dē Türcken krieg zu fuhren. Dennoch in einem freundlichen Gespräch/mit denen vom Adel/so jm geheim waren/ließ er sich mercken/das er mit 30000. Fußknechten/zu der Reutterey seines Königreichs zugethan/sich vnterstehen dörffte/den Türcken zubekriegen/vnd er gieng damit vmb/solches zu thun. Die Oesterreicher Fürsten grentzen mit dem Türcken viel weiter/dann kein ander Furst/verzeren in Besatzung der Festungen (in welchen sie mehr dann 20000. fußknecht vnd Reuter halten) den grösten theil jhres Einkomens/vnd mit hulff des Teutschlandes/die sie zu jhrer macht zugefügt/haben sie sich mehr beflissen/mit guter gegenwehr das jenige so sie haben/zubehalten/dan das verlorne wieder zu erobern/oder mehr dabey zu suchen. K. Ferdinand hat wol mit grosser Heereskrafft/aber mit wenig glücks/den Zug gegen Ofen vnd Possega geführet/dann es jm nirgend anders/als am

ferrie-

fertigen fortsetzen gemangelt hat. Die Venediger grentzen auch etlich hundert meil mit dem Türcken. Sie wehren sich aber gegen den Türcken mehr mit fried/dann mit kriegßkunst/das ist/das sie jhre plätz wol befestigen/alle vnkosten vnd gefahr vermeyden/doch das jhre Freyheit vngeschwecht bleibe. Dann sie wissen/obs jnen schon am geld nicht mangelt/weren sie doch an Proniand vnd Volck einem so hohen vnd wichtigen furnemen zu schwach.

Conferirung vnd Macht des Königs aus Hispanien/ gegen die Macht des Türcken.

CAP. XXIV.

NVn ist der König von Hispanien vorhanden/zwischen welchen vnd dem Türcken kein grosser vnterscheid ist. Des Königs Einkommen(verstehe allein das/so er in Europa hat/) vbertreffen des Türcken. Dann der König empfahet mehr als ein Million Cronen/aus den Herrschafften/so er in Italia vnd Sicilia hat: mehr dan zwo Million aus Portugal. Aus den newen Ländern vngefehrlich drey Million/ein Jahr ins ander gerechnet. Diß Einkommen ist so groß als des Türcken Einkommen: vbertrifft jhn aber/wenn darzu gefügt werden die ordinari Einkommen von Castilia/Arragonia vnd Belgia. Möcht einer sagen was werd jhr finden/das den Timarris möcht entgegen gesatzt werden? antwort: Zum ersten/das die Königs Einkommen des Türcken weit vbertreffen/vnd vngleich grösser sind. Zum andern die Stewr/welche der König extraordinari von seinen Völckern vnd Vntersassen empfahet. Die Creutzorden(denn also werden die genennet)geben jhm so viel als das Einkomen eines Königreichs ertragen mag. Die Kirchenstewr/mit welcher er 100. starcke Galeen vnterhalten kan. Die fällige Empter/welche in Hispania vnd Neapoli mehr geben/dann einer glauben kündte. Die Geschenck der Völcker. Das Reich Neapolis gibt alle Jahr ein Million/vnnd 200000. Cronen. Sicilia/Sardinia/Meyland/Castilien/vñ ander Länder der newen Welt/schicken jm jährlich grosse Geschenck. Wo bleiben die Stewr vnd Contributionen. Castilia hat vor wenig Jahren dem König nig bewilligt ein Stewr von acht Million Cronen zu zahlen/innerhalb vier Jahren/welche summa so groß ist/als des Türcken ganzes Einkommen. Ich geschweige der anzahl Commenden/die Orden Montegia/Calatraua/ Alcantara/S. Jacobs/welche jhm gnug sein möchten/ob er schon nichts von andern Einkömpsten mehr hette. Er als Großmeister hat mittel gnug

seine Diener vnd Knechte/vnd die jhm gefellet/zu belohnen / ja so viel / als ob er König in Engelland oder Polen were. Ich füge zu obgemelten stücke die menge der Reutterey/ die er in seinen Herrschafften ordinari helt vnd besoldet. In Hispania hat er deren 3000. auch so viel Küriſſer vnd leichte Reutterey im Niderland. Im Neapolitanischen Reich 1500. schwere Reutterey (das ist die gröste kriegßkrafft von Italien) die anzahl der Reutterey in Sicilien ist 1500. Auch ists nicht für gering zu schätzen/das die Lehnleuth verbunden seind persönlich auff jhren Beutel/ (wenns die noth erfordert) zu dienen/sonderlich in der grossen anzal derselbigen/vnd die menge der grossen Herren/die in Hispania seind. Denn allda werden gezehlet 23 Hertzogen/32. Marckgraffen/49. Graffen/2. Vicegraffen. 7. Ertzbischoff (dieselbe zahlen ire quota vnd theil wie grosse Herren) 33. Bischoff. Im Königreich Neapolis seind 14. Prouintzen/ 25. Hertzogen/57. Marckgraffen/54. Graffen/448. Freyherren. Ich geschweige jetzt Portugal/Sicilia/die Niederländische Prouintzen/Sardinia/Meyland. Es ist auch nicht zugedencken/das die Reutterey/denen der Türck die Timargüter eingethan / an kräffte so starck seind/als groß sie seind in der menge. Dann die Timargüter/vnd ergetzligkeit der Meyerhöfe vnd Landgüter/so jhnen eingethan/ vnd die begierd sich zu verbessern/ vnd von denselben Gütern reich zu werden/ macht sie faul vnd träg/vnd des friedens begieriger/ dann des Kriegs vnd der vnruh. Sie ziehen vngern von hauß/dieweil auch ein wenig Guts/so im streit gewunnen/einen Kriegßman faul vnd träg machen kan.

Was meinet jhr das es nicht wenig hindere/das die Reutterey/so der Türck mit den Timargütern vnterhelt/mehr dienen muß/die vnterthanen im Zaum zu halten/dann die Feind zubekriegen? Des Türcken Vnterthanen werden mit gewalt vnter seinem gehorsam behalten/sie hassen den Türcken/vnd haben ein abscheuwen an jm vnd seiner Religion.

Die Moren vnd Araber/so in viel Secten getheilt/hassen den Türcken/vnd haben ein abscheuwen an jhm vnd seiner Religion. Ist also nöhtig/ das der meiste theil mehrgemelter Reutterey bey hauß bleibe/die Vnterthanen im zwang zu halten vnd kan ohne gefahr nicht hinweg geführt werden. Ist derhalben in verscheidene örter weit von einander außgetheilt/ das sie in grosser anzahl nicht mögen da von dannen genommen werden/ vnd es mögen auch diese Reuttereyen im krieg nicht lang verharren/ wann sie kein ander hülff bekommen/dann sie von jhren Timargütern empfahen. Aus erfahrung geschehener ding hat man befunden/ das diese beyde Fürsten/ (der König aus Hispanien/vnd der Türck) an kräfften beynahe gleich seind. Dann haben schon die Spanische Schiffrustungen hin vnd her/ zu vnterschiedenen

schiedenen zeiten vnd orten grosse niederlag gehabt: so ist doch der schaden vnd verlust der Türckischen/wo nicht gröſſer/ jedoch nimmer geringer befunden/so jnen gleichfals zu vnterschiedlichen zeiten vnd örtern widerfahren. Es ist aber zwischen diesen beyden theylen vmb einen Anstand gehandelt worden/dieweil sie zugleich mit vielen Widerparten zu thun haben/welche jedem/zum theil nahe/zum theil weit abgelegen seind. Vnd ob schon dem Türcken ein grosses darauff gegangen/in dem er zugleich mit dem Perser vnd auch andern zu thun gehabt: ist doch dem König viel mehr darauff gangen/dieweil er auff eine Zeit ein so grossen Krieg führet mit den Niederländischen Prouintzen/mit den Frantzosen/den Engelländern/Teutschen/welche Nationen dem Perser nichts bevor geben: also/das er niemahls den Türcken mit Krieg angegriffen/da er nicht auch zur selben zeit mit andern Nationen Krieg führet.

Von den Landschafften des Königs aus Hispanien.

CAP. XXV.

NAch erschaffung der Welt ist keinem Keyser/König noch Fürsten/gröſſere Herrschafft gegeben worden als Philippus der König von Indien/Hispanien/&c. besitzet/insonderheit/nach dem Portugal mit vnter Hispanien kommen. Dann er besitzt vberaus grosse Herrschafften in Europa/auch furtreffliche Länder in Asia vnd Africa: hat darzu die newe Welt/welche gröſſer ist dann Africa vnd Europa/vnd besitzt dieselbe gantz ruhig. In Europa hat er Spanien/welches inwendig 800. jahren nie vnter einiges Königs Herrschafft als allein vnter seiner gewalt gewesen. Item die Niederländische Prouintzen: das Neapolitanische Königreich: Insubriam/oder das Hertzogthumb von Meyland: Majoricam/Minoricam vnd die Insulen Juiza/Siciliam/vnd Sardiniam.

In Africa hat er den Meerhafen/Marzalquibir/welcher der gröste vnd schönste ist auff dem gantzen Mediterraneo: hat darzu noch Oran/Melilla/vnd Pegnon de Velez. Des Portugallischen Reichs halben/hat er die herliche vnd fürtreffliche Stätt/Tanger vnd Septa/welche Schlüssel seind des Herculischen Sundes/ja des gantzen Mediterranei vnd auch Oceani. Auch daselbst hat er die Statt Mazagan. Von Portugals wegen hat er im Oceano die siben Inseln/so Tercere genandt/vnter welchen die so Angra heisset/40. meilen im vmbkreiß hat: S. Michels Insel 90. Die dritte heist

Porto Santo. Madera ligt nicht weit von dannen / gibt fürtrefflichen gu-
ten Wein/hat im vmbkreis 160. meilen/mag eine Königin der Atlantischē
See genandt werden.

Der König herrschet auch vber die Insulen des Capitis viridis/ dern
7. Auch vber die Insel S. Thome/ vnter dem Equinoctial gelegen/ welche
gröſſer ist dann Madera/ vnd gar reich an gutem Zucker. Vber diß herrschet
der König Philippus noch vber den gantzen Meerstrand von Africa / von
dem haupt Aguero an/ biß an das Haupt von Guardafu. Der Kauffhan-
del vnd Schiffarth stehet auch bey im/ als dem Herren / dafur in auch alle
die darumbher ligende Insulen erkennen/ insonderheit gegen vber Capra-
ria/ zwischen den Haupteren Bone Spei vnd Guardafu. In Asia her-
schet er von wegen Portugals/ vber die fürnembste Seekuste / so sich gegen
Niedergang erstreckt/ nemlich Ormus in dem Persischen Meer/ Diu/ Goa
vnd Malacca.

Zu Ormus gehört ein groß theil von Arabia Felix / auch Baharem/
welche ein Königin ist der Insulen des Persischen Meers/ ihrer gröſſe hal-
ben. Darzu kompt die Fruchtbarkeit ihres bodens/ die menge/ viel vñ man-
cher art früchten/ vnd die Fischerey der Perlen. Diu ist der Schlüssel von
Cambaia (welche Landschafft voll Reichthumbs vnd Schätze ist) vnnd das
Meer: im selbigen haben die Portugieser Damain/ Bazain/ Tauon/ Goa/
welche (zugeschweigen Ciaul/ Cananor/ Cothin vnd Colam) ein so vor-
treffliche vnd nützliche Statt ist/ dann sie dem König von Portugal so viel
Schatzungs gibt/ als etliche Königreich von Europa ihren Königen geben

König Philippus besitzet auch den gantzen Meerstrandt/ so sich erstreckt
von der Statt Damain / biß zur Statt Malipur / vnnd ist solcher Meer-
strand gantz sein/ oder seiner gesellen/ außgenommen Calecut. Zeilan ist die
ergetzlichste Insel des gantzen Erdbodens: in derselben hat der König den
Hafen Colombo/ hat auch Malacca/ welcher sein Herrschafft allda endet/
vnd ist ein Schlussel aller Handtierung des Eoischen Meers / vnd dessen
Inseln/ welcher so viel vnd groß seind/ das man sie zusammen gesatzt/ in ih-
rem Begriff Europe vergleichen kan. Er hat auch Häuser in Armacan/
vmb die Gewerb in China zu treiben: vnd in der Insel Tidore/ vmb Kauff-
manschafft zutreiben in den Molucces vnd in Panda.

Es möchte sich einer darnber entsetzen/ das 12000. Portugieser so viel
mechtige Königreich vnd Völcker Asie/ gleich als mit einem zaum vnd ge-
biß können zwingen/ vnd das so wenig Portugieser die Herrschafft vber den
Atlantischen/ Indischen vnd Eoischen Oceanum erhalten können. Sie
haben sich nun mehr dann 90. Jahr in gemelten Ländern fest gemacht/ vnd

solche

solche Länder vnd örter grossen mechtigen Potentaten abgedrungen. Dann Ormus nahmen sie dem Lehman des Persischen Königs: bey Diu haben sie vberwunden den Schiffzeug des Sultans/ vñ dasselbig lange zeit/ wider die macht des Türcken vnd des Guzaraten beschützet. Sie haben gestritten mit dem Fürsten von Decan/ vnd dem König von Cambaia/ Calecut/ vnd Achem in Taprobana/ so mit Türckischen Waffen vnd Kriegßvolck gerüstet waren. Drumb diese grössers verwunderens werth/ als die Macedonier weil Portugal nicht so groß als Macedonia/ vnd die anzahl der Portugieser geringer gewesen/ dann der Macedonier. Dann mit 19. Schiffen vberwunden sie die Schiffrustung des Sultans von Egypten: haben mit zwey tausent Mann Goa erobert: haben dieselbe Statt/ als sie verloren/ mit 1500. Kriegßknechten wider eingenommen: haben mit 800. Kriegßleuten Malaccam erobert/ vnd mit wenig mehr Ormus eingenommen.

Das ander theil von König Philipsen Herrschafften/ ist die Newe Welt/ allda er so viel bekömpt als er begert/ dann er allda nunmehr keinen Widerstand hat. Die Newe Welt wird in ein festes Land vnd Inseln abgetheilt. Im Meer gegen Mitternacht seind so viel Inseln/ das die anzahl derselben noch nicht bekandt ist. Der Lucaten Inseln seind mehr dann 400. deren etliche so groß vndreich/ das deren jede ein Königreich möcht machē. Boriquen ist 300. meilen lang/ vnd 60. breit. Jamaica ist etwas geringer. Cuba ist 300. meilen lang/ 20. breit. Hispaniola hat im vmbkreiß 1600. meilen. Das feste Land belangend/ beherrschet der König den gantzen Seestrand von Florida/ New Hispania/ vnd Jucatan. Auch ist sein die gantze Peninsel/ so gegen Mittag ligt/ biß ans Haupt Californie/ ja biß gen Quiuira: dann biß dahin/ ja noch weiter/ haben die Spanier newe Landschafften entdecket. Die Seeküste von New Hispanien/ welche jhren anfang hat bey der Statt von S. Helena/ gehet durch Panama/ vnd reychet biß gen Quiuira/ ist lang 5200. meilen/ vnd wenn darzu gethan wurden die Landschafften im festen Erdreich gegen Mitternacht gelegen/ wird die lenge sich erstrecken auff 9000. meilen. Peru/ welche anfahet zu Panama hat Seeküst 12600. meilen: derer 300. so zwischen die flüsse Maragnon/ vnd dem Silberen fluß gelegen/ begreiffen Brasiliam/ den Portugiesern zuständig.

Im festen Lande der Newen Welt seind viel grosse Königreiche vnd Herrschafften/ welche wol für Keyserthumb möchten gehalten werden/ nemlich Mexico vnd Peru/ deren Könige/ da sie geregieret/ vberauß mechtig gewesen/ vnd grosse Reichthumb gehabt. Der König von Mexico bekam das Reich/ nit als geerbt/ sondern wurd von 5. Männern erwehlt. Bey dem

König

König war ein Rath/der war von vier Graden Adels vnd Officirer/ohn welches Bewilligung nichts wichtiges mochte volführet werden Sie hielten auff keine sachen mehr/als auff gute aufferziehung der Jugend vnnd achteten am meisten die Religion vnd Kriegshändel. In der Mitternächtigen Gegend (daraus die Mexicaner anfenglich herkommen/vnnd in 7. Geschlechter sich getheilet) haben die Hispanier diese abgelauffene Jahr noch ein vberauß mechtige vnd volckreiche Landschafft gefunden/vnd dieselbe New Mexico genand. Die gröste ehr war in vbung der Waffen/dardurch die Adeliche ehr erlanget ward. Das Peruanische Reich/dessen Könige Inge heissen/ist vberaus groß gewest/da es in seiner blühet war/erstreckt es sich von Pasto biß gen Chile/vnd war 1000. meilen lang/vnd breit nemlich von dem Meer del Zur/biß an den Orientalischen theil von Andi.

Die grösse der Wässer/derer ein theil fliessend/die andern stehend waren/verhindert/das sie nicht weiter zogen. Sie bekriegten ihre Nachbaren/vnter der fürwendung/das die Inge in der Sündfluth nicht versoffen/sondern beim leben blieben waren/vnd die rechte Religion behalten hatten/welche sie andere leren müssen. Ihr fürnemster Gott hieß Viracoca/das ist/ein Schöpffer aller dinge Ihr ander Gott war die Sonne. Der Ingi Pacacuti so den meisten theil ihres aberglaubens erfunden/da er den Tempeln anderer Götter/Meyerhöfe vnd Renten verordnet/hat dem Viracoca keine zugestalt/nach dem er (Viracoca) ein Schöpffer aller ding were/vnd deren keins bedürffe. Vnter andern gedenckwirdigen dingen so er hat eingesetzt/betreffen die eroberte Landschafften/das sie die Länder in drey theil theileten/ein theil ward der Religion vnd Göttern zugeschickt: das ander ward dem Inga zugestalt/damit ernehret er das Hoffgesind/seine Eltern/Freyherren/vnd die Besatzung: das dritte ward vnter dem volck außgetheilet. Niemand hatte etwas eigens sondern aus gutthat vnd priuilegio des Inga: vnd solchs theil verfiel auch nicht auff die erben. Die Ecker/so dem volck vnd der gemeine zustunden/wurden jedes jahr außgetheilet/vnd wurd einem jedern so viel Lands gegeben/so viel im für sich vnd sein gesind zu ernehren nöhtig/vnd war solch theil biß weilen gröser/biß weilen geringer: von denselben gaben sie kein Tribut. An statt des Tributs bawten sie die Ecker der Götter vnd der Ingen/führten die Frucht in ein Schewr/so darzu verordnet: darauß ward in der Thewrung Speiß genommen für das volck. Das Vieh ward auch nach den Hauptern außgetheilet/auch die Wiesen dann die wurden gleich andern Eckern/auch in drey theil getheilet. Aus new Hispanien vnd Peru werden vnaußsprechliche Schätz an Silber vnd Gold gezogen/ohne die Kauffgüter. Derer schätze kommen ordinari/die

zwey

zwey theil aus Peru/das ander dritte theil aus New Hispanien/welches mehr Kauffgüter gibt dann die Landschafft von Mexico. Vnter andern Kauffgutern kommen aus Cozinilia/Auir/Kuhäut in grosser menge/ Baumwoll/Zucker/Canna fistula/Sandrach/Perlen. Vnter andern Schätzen von Peru/seind deren zwo/die wunderlich seind: einer ist das Bergwerck zu Potosy/welches Anno 1545. entdeckt/darauß gegraben ist/ vnd noch gegraben wird/solche menge Silbers/das der fünffte theil/so dem König gehöret/hat inwendig 40. Jahren 111. Million Pesos (ein Peso thut 13. Realen vñ ein vierthel) Dennoch haben die 2. dritte theil den funfften/so dem König gebüret nit bezalet. Das ander theil Schätze in dē Bergwercken Guancaualce/die Quicksilber in grosser menge geben/Solche seind anno 1567. entdeckt worden/daraus entpfähet der König (abgezogen alle vnkostē) vngefehrlich 400000. Pesos. Die Natur/welche dem Reich Peru die Bergwerck an Silber vnd Gold gantz mildiglich geschenckt/hat Bresilien dessen nichts gegeben/sondern an statt derselben einen Lufft/den der Wind gantz gesund machet/viel Brunnen vnd fluß/vnd Wäld. Brasilia ist vberaus reich an Zucker/das die Portugieser dahin gebracht vnd gepflantzt haben/vnd wird dessen gar viel hinauß geführet.

Die Insulen Philippine seind ein Anhang der Newen Welt: Dann ob man sie/so man jhre gelegenheit ansihet/fur ein theil Asie halten möcht/ seind sie doch gefunden durch den weg von New Hispanien/derselben Insulen mehr dann 40. haben die Castilianer jhnen vnterwürffig gemacht. Nun wollen wir diese Landschafften particulariter besehen vnd erwegen.

Von den Herrschafften in Europa/ vnd derselben beygesessenen Fürsten.

CAP. XXVI.

DIe Herrschafften/so der König in Europa hat/seind zu halten für die reichste vnd vberflussigste desselben theils der Welt. Hispania wird gezehlet vnter die reichste Landschafften an Gold vnd Silber ist auch so vortrefflich/das nicht ohne vrsach die Carthaginenser vnd Römer schwere Krieg darumb geführet Die Gothen vnd Wandalen nach dem sie den grösten theil des Römischen Reichs durchstreifft/haben sich allda niedergelassen/vnd jre Wohnung gehalten. Trebellius Pollio nennet Hispaniam vnd Galliam die krafft vnd Spañader des Römischen Reichs, Constantinus hat Hispaniam höher gehalten dann Italiam/da

das Keyserthumb ist getheilt worden (vnd wir Italianer halten vnsere ding hoch) Dann da im für sein theil gefallen waren/ Britannia/ Francia/ Hispania vnd Italia/ ließ er sich genügen mit den dreyen ersten/ vnd achtet Italiam nicht/ vnd ließ es mit gutem willen seinen Gesellen. In Italien ist kein schöner Perlein/ dann das Königreich Neapolis/ dann die Natur hat in demselben bey einander gelegt/ das sie mit jhrer Hand durch das vbrige theil von Italia gestrewet. Was sol man sagen von dem Meylandischen Herzogthumb? wo ist eins/ das reicher an Prouiand/ Frucht/ Reiß/ Vieh/ Milch Wein/ Leinen/ oder vberflussiger an Handwerck vnd kauffhändel/ oder volckreicher/ oder das besser gelegen sey? Vnter den Inseln des Mittelländischen Meers ist Sicilia die fürnembste/ an grösse vnd Reichthumb der Fruchtbarkeit. Vñ vnter den Landschafften vbers Gebirg gelegen/ seind ohne widersprechen die Belgische Prouintzen die furtrefflichsten/ der fruchtbarkeiten der Erden/ grösse der Stätt/ geschickligkeit der Einwohner/ stärcke der örter vnd anderer gelegenheiten halben.

Die Fürsten der Herrschafften/ so mit des Königs Landen grentzen/ seind die Venediger/ die Könige von Franckreich vnd Engelland/ vnd der Türck. Die Venediger seind ein geraume Zeit/ vnd nach dem das Herzogthumb Meyland vnter der Spanier Herrschafft kommen/ mit denselben in gutem frieden gewesen/ vnd ist alles fein stille. Auch befleissigen sich die Venediger mehr zu wehren/ vnd jhre Stätt vnd Schlösser tapffer zu befestigen vnd zu stercken/ dann das sie trachten/ etwas zu erobern vnd zu gewinnen. Vnd nach dem dieselbe Respublica gantz vnd gar nach frieden trachtet/ were es jhr nicht gut noch furderlich/ das in jhrer Nachbarschafft krieg entstünde.

Der König von Hispanien hat auch so viel Herrschafften/ das jhm daran begnüget/ vnd die Hispanische Nation hat so vielerley Anschläge vor/ gegen Türcken/ Moren/ vnd andere Völcker/ in Europa/ Asia/ Africa vnd America/ vnd seind demnach anschläge vnd züge/ so nötig vnd nützlich das sie jhre Choleram in derselben außgiessen. Man hat auch gesehen/ das die Spanier gantz willig die Waffen zum vortheil der Venediger angenommen/ ob schon die Spanier auff jhrer seiten hatten vnd noch haben Algier/ Tunis vnd Africam/ welche Hispanien/ Sicilien/ Sardinien/ den Baleariſchen Insulen/ vnd dem Reich Neapolis näher seind gelegen/ dann Cypern vnd die Insulen des Jonischen Meers.

Was Franckreich belangt/ hat sich der König von Hispanien furgenommen/ dasselbe Reich zu schützen vnd zu schirmen/ vnd hat vnaußsprechliche vnkosten gethan in Languedock/ Guienne/ Prouincia/ Normandia/

Del-

Delphinat/Britannien/zu Paris/vnd anderen Papistischen örtern. Was wurd man aber sagen/so Franckreich zu der Kron Spanien gefüge/vnnd mit derselben vereinbaret wurde? Ich sage/das solches wol zu wünschen (verstehe dem König von Hispanien/) Aber nicht zu hoffen ist. Ich sage noch mehr/das der Frantzosen krafft gelegen ist in eylen vnd vngestummigkeit: die Spanier aber seind langsam/vnd ziehen alles in die lenge (auff andere weise kan ich meine meinung nicht dar thun) Vngestummigkeit kan man aber nicht besser widerstehen vnd zu rück treiben/dann mit langsamkeit vnd auffzug. Dann einen vngestummen Angriff kan man setzen/vnnd ein kluger Mann kan solchem leichtlich weichen/vnnutz/matt vnd müd machen. Der groß Capitein begab sich am ersten in Barletta: darnach lag er am Vfer des Flusses Liris. Mit seinem still ligen zu Barletta nam er den Frantzosen die Possession vnd besitzung des Königreichs Neapolis Mit seinem still ligen aber am fluß Liris/nam er jhnen alle hoffnung/dasselbig Königreich wieder zu bekommen Mit gleicher kunst machte Antonius Leua für Pauia den König von Franckreich müd: Prosper Columna aber trieb desselben Königs Obersten aus dem Hertzogthumb Meyland. Es ist wol war/das der vngestüm nütz ist in den Stürmen der Stätt: Ich gestehe auch/das die Frantzosen sich dapffer gehalten zu Inois/Mommedi/Cales. Aber in rechten Schlachten haben sie meist den kurtzen gezogen/nemblich zu Greueling/S. Quintin/Siena. In solchen Feldschlachten ist mehr an der Ordnung vnd kunst/dann an der vngestummigkeit gelegen. Aber zu den Stürmen thut der vngestüm mehr/dann bedachte Rathschläge. Wiewol aber die Spanier biß weilen durch jre langsamkeit vnd harren/vil gute gelegenheit fur uber fliessen lassen/vnd deßhalben auch schaden erlitten: ist dennoch solche langsamkeit jhnen zu nutz vnd vortheil gerathen/sonderlich wann sie mit den Frantzosen zu thun gehabt/so wol in kriegssachen als in andern händeln.

Lasset vns fortschreiten in Engelland. Die Engelländische Waffen seind tüglicher sich zubeschützen vnd zubeschirmen/dann andere zu beschädigen. Vnd solches haben von natur an sich alle Insulen/die etwas sonderlichs vnd kräfftigs seind: die anderen taugen weder sich selbs zubeschutzen/noch andere zubeschädigen. Man hat auch gesehen/das die Engelländer im festen Lande nie etwas sonderlichs oder tügentlichs außgericht haben/es sey dann/das sie von andern vnterstutzt gewesen. Sie haben Franckreich vbel geplagt/aber mit Hülff vnd beystand des Hertzogen von Burgundien: da sie von niemand vnterstutzt gewesen/haben sie nicht allein verloren/welches sie zubevor erobert vnnd gewunnen: sonder haben auch jhre erb-

liche Landschafften / so sie in Franckreich hatten verloren / außgenommen Cales vnd die Grafschafft Oye / welche Franz Hertzog von Guisen in weniger zeit jhnen genommen. Die Engelländer rumoren zu dieser zeit im Niderland / aber solchs geschicht durch hülff der Niderländer. (Hie möcht aber einer entgegen sprechen / die Niderländer rumoren sehr wider die Hispanier / aber durch hülff der Engelländer.) Es scheinet das die Natur Engelland geschaffen hat / mehr vmb sich selbst in seinem Stand vnd wesen zuerhalten / dan jhre Herrschafft durch eroberung anderer Landschafften außzubreyten / vnd gröſſer zu machen. Darum̃ seind die kräfften von Engelland tangentlicher vnd bequemer des Königs Landschafften zu vexiren / dan dieselbe in gefahr zu bringen. Die gröſſe vnd weite der selben Landschafften gibt jhnen anlaß vñ gelegenheit / die zu vexiren. Vnd wie sich niemand verwundert / das der Türck (der ein so mechtiger Herr ist) das Meer nicht kan befreyen von zwo oder drey Galeen von S. Johann / oder von S. Steffan: so sol auch niemand wunder nemen / das den Engelländern im Oceano / da er an des Königs Landschafften anstöſt / die Thür nicht kan verschlossen werden.

Von der Newen Welt / den Philippinischen Insulen / vnd dem Königreich Portugal.

CAP. XXVII.

DJE Herrschafften so der König in der Newen Welt hat / seind so groß vnd mechtig / daß sie keinen Feind fürchten. Die Spanier haben fast an wolgelegenen plätzen gute Stätte gebawet / mit denselben besetzen sie die Fluß / Meerhafen / vnd die fürnembste Päß vnd örter / damit alle Landschafften in Gehorsam zu halten / so da fruchtbar an Getreid / oder reich an Bergwercken seind: oder im zaum zu halten / vnd zu zwingen streitbare Völcker / oder Stätte / daran viel gelegen ist.

Auff der Mittägischen seiten haben diese Länder keinen Feind / der sie quele oder vexire: dann da ist weder fest land noch Insel / die auff etliche meil dabey gelegen sey. An der Mitternächtigen seiten werden sie bißweilen von den Frantzosen vñ Engelländern vexirt / die biß dahin lauffen / die Schiffzeug vnd Meerhafen anzugreiffen. Den gröſten schaden haben sie gelitten Anno 1586. da Franz Drack ein Engelländer S. Dominicum ein Statt in der Insel Hispaniola / vñ Cartagenam im festen Land spoliert hat. Aber der stoltz dieser Engelländer ist ein vrsach gewesen / das die Spanier bedachtsamer

vnd

vnd kluger seind worden/vnd die Landschafften besser versehen haben/welche doch an der Mitternächtigen seiten von natur wunderbarlich befestiget seind; erstlich mit vielen Inseln an der Ostseiten gelegen/welche dem Newen Hispanien gleich ein Wall vnd Schutz sind/vnd befestigen dasselbe mit vielem verborgenem Sande vnd mancherley Wasserfluten (welche sie Corrent nennen) so daselbst seind: darnach mit einer vberauß schnellen flut/die durch die Meerkrümme von Paria fleust (vnd allda des Drachen rachen genand wird) vnd darnach zwischen Jucatan vnd Cubam/zwischen welche Cuba vnd das haupt von Florida sie sich wendet/mit solcher schnelligkeit/das ein Schiff mit auß gespanten Segelen solche fluth nicht ein punctlein soll vbereylen. Diese Fluth/die mancherley Winde/vnd andere Gefährligkeit des Meers/wird alle die jenige/so keine Hafen haben/darin sie sich bergen können/erschrecken vnd warnen sich wol für zu sehen.

Der König hat auch das vortheil/so die Natur gibt/jhm zu nutz gemacht/vnd ein fest Schloß gebawt in einer Insel/bey der Statt Vera Crux genänd/in der gegend Mexico. Hat auch noch eins bawen lassen zu Hauana/in Cuba/welche gegen Florida vber gelegē. Noch ein fest Schloß hat der König bey S. Dominico bawen lassen/welchs daselbst scheint die gantze See zubezwingen.

Die Philippinische Inseln/so Anno 1564. durch Michaeln Lopez entdeckt worden/werden also genant zu ehren Königs Philippi von Hispanien/vnter welches authoritet dieselbe Seefarth fürgenommen ward. Man meinet das im Oceano zwischen Taprobana vnd New Hispanien 11000. Insulen/von allerley gestalt vnd grösse ligen sollen. Wiewol aber die Spanier alle obgemelte Inseln vnter dem namen der Philippinen begreiffen/gehöret doch solcher Nam eigentlich den Inseln/welche gegen Mitternacht ligen/deren die Spanier biß auff die 40 erobert/mit einem Million Leuth/so dieselbe bewohnen. Die fürnembste Luzon ist mehr dann 100. Meilen lang. In deren haben die Spanier Manilam ein feine Statt erbawet an einem Fluß/bey welches außgang die Spanier auch ein festen Thurn gebawet/mit einem Stättlein/das erst mit Holtz vnd Erden/darnach mit einer steinern Mauren vmbgeben worden. Die gröste Insel heisset Vendenao/die berühmbste aber Tendaia/vnd darumb/das dieselbe erst entdeckt worden/wird sie durch ein præeminentz die Philippina genandt. Allda ist auch Cebu in welcher Magellanus gestorben/helt im vmbkreiß 15. meilen im 10. grad latit. gelegen. Diese mit jhren beygelegenen Inseln seind vberflüssig von Goldbergwercken vnd von allerley Früchten. Die Insel Vendenao gibt auch Zimmet/dessen dann viel in New Hispanien geführet wird

Der König hat vor etlichen jahren befohlen/das man in obgemelte Inseln aus New Hispanien furen solte Ochsen / Küh / Pferde vnd Stütten. In diesen Inseln haben die Spanier an wolgelegenen örtern Schlösser gebawet/vnd halten allda Galeen vnd Jaagschiffe.

In der Statt Manila wohnet der Bischoff vnd 18. Geistliche Personen/ S. Augustini Ordens / vnnd Jesuiter / durch welche vngefehrlich 300000 Seelen zum Römischen Papistischen Glauben seind bekehret worden. An diesen Inseln ist Kön. Mayest. von Hispanien viel gelegen. Denn sie neben der Prouiand vnd Goldes/eine gute gelegenheit haben/ die beygelegene Inseln zugewinnen/die Molucken aber zubehutzen. Item von wegen der Schiffart in obgemeldtem Archipelago vnd New Hispanien/ vnd des Kauffhandels zwischen China vnd Mexico.

Die Castilianer von New Hispanien vnd Peru / können leichtlicher jhre züge thun/dann die Araber. Dann ohne das/das die Spanier den Mahumetanern vberlegen/kan ein Schiff in 2. Monaten von Peru in Philippina fahren (von Acalpulco vnd Xalisco ist der weg kurtzer) Welche reyse ein Schiff aus Arabien in einem halben Jahr nicht thun köndte. Dann die Winde bequemer seind der Schiffung der Castilianer/ als der Mahumetaner / weil die Castilianer allzeit segeln auff einer rechten Linien/ die Moren aber auff einer krümmern: die Castilianer vollenden jhre reyse auff einmal/die Moren aber zu vnterscheidenen malen. Dann wann sie kommen seind zum Haupt Comerin/verendert sich der Sommer in die Winterzeit/ wie auch in Malacca/allda sie müssen erwarten der Winde/die sie Monzon heissen. Diß alles zu geschweigen/die Castilianer fahren allzeit mit gutem Winde in dem Mari Pacifico: aber die Araber müssen sich in den Archipelagum begeben/ allda sie wegen des grossen hauffen der Inseln stossen / oder fallen in tausent gefährliche fluthen/vnd in mancherley vnuersehene Winde. Zu diesem muß noch gesagt werden/das / wie der Nam der Castilianer den Portuziesern fürderlich ist/ weil sie bey einander gesessen seind: also wird jhnen dasselbe durch dieser klugheit vergolten/Vnd so fern diese Völcker sich werden vereinbaren/werden sie in obgemeldtem Oceano thun können/was sie wollen. Vnd die Chinenser/ die solchs wol wissen / hüten sich/ vnd ist jhnen die nachbarschafft vnd Waffen der Hispanier verdächtig.

Lasset vns jetzunder etwas sagen von den Städten / so der König von Hispanien hat/von wegen der Kron Portugal. Diß Königreich ist 320. meilen lang/vnd 60. breit/vnd also nicht fast groß noch weit / auch fur sich selber nicht sehr reich/dannoch ist es vberauß wol gelegen zu den Schiffarten/vnd sehr bequem/andere Länder zuuberziehen vñ zu erobern. Das volck

so dar-

so darinn wohnet/ist so großmutig/das es grosse Züge in Barbarien/Ethiopien/Indien vnd Brasilien gethan hat. Es seind jetzt hundert Jahr/das sie jhnen vnderworffen haben vnd behalten die Herrschafft von den örtern vnd Meerhafen/daran die krafft obgemelter Landschafften/vnd die Herrschafft der Schiffarth des Eoischen vnd Atlantischen Oceani am meisten gelegen. Eh wir aber forschreiten/muß etwas gemeldet werden von den Inseln Tercere genand/welche vnter die Cron Portugal gehören. Diese Inselen seind jhrer gelegenheit halben so bequ m vnd nöhtig/das ohne dieselben die Schiffarth von Ethiopia/Jndia/Brasilia/etc. schwerlich kundte vnterhalten werden. Dann die Schiffahrten/so aus gemeldten Landschafften gen Siuilien vnd Lissebon geschehen/können dieselbige schwerlich meiden: die aus Nidergang abgefahren seind/auff das sie den Winden folgen: die aber aus den Ländern gegen Osten gelegen/abgesegelt/auff dz sie bequeme Winde bekommen. Dieselbe Jnsulen seind zu dieser Zeit sehr bekand worden vmb der halstarrigkeit willen der Einwohner/wider den König von Hispanien/da derselbe das Königreich Portugal vnter sich bekommen/auch vm̃ der Siege willen/so die Spanier erlanget wider die Franzosen vnnd Engelländer.

Von den Herrschafften des Königs von Hispanien/in Africa vnd Aethiopia.

CAP. XXVIII.

Die Stätt Septa vnd Tanger/die der König von wegen der Cron Portugal besitzet/an dem Sunde von Cales Males/vnd Mazagan ausser dem Sunde 20. meilen von Arzilla besser gegen Mittag gelegen/hat der König an der Seekusten von Africa von dem Haupt Aquero biß an das Haupt Guardafu/zwo art von Herrschafften: die eine besitzet er selbs: die ander besitzen ohne mittel etliche Herren/die mit jhm im Bundniß stehen. Vnter des Königs gebiet seind die Jnseln von Madera/Heiligen Port/des grünen Haupts Arguin/S Thomas vnd anderer in der nähe gelegen. Die Jnseln erhalten sich mit jhrer engenen Prouiand/geben auch Zucker/welchs in Europa gefürt wird. Madera schickt viel frucht aus/deren sie vberfluß hat/wie auch an Wein. Die Jnsel von S. Thomas gibt auch viel Zuckers. Diese Länder werden von niemand vberlästiget dann von den Engelländern vnd Franzosen. Jn den Jnsulen Arguin vnd Sanct Georg de Mina/haben die Portugieser Häuser/wie

Schlösser

Schlösser/in welchen wohnen des Königs Factoren/vnd treiben jr Gewerb mit den beygelegenen Völckern von Guinea vnd Libya/vnd ziehen zu sich alles Geld von Mandina vnd den nechst gelegenen Ländern.

Vnter den Fürsten/die mit den Portugiesern Freundschafft haben/ vbertrifft die andere mit Reichthumb der König von Congo. Die Portugieser haben daselbst zwo Colonias/eine in der Statt S. Salvatoris: die ander in der Insel Loanda genandt. Die Portugieser bekommen aus diesem Königreich mancherley reichthumb/die fürnembste aber seind vngefehrlich 5000 Leibeygene/so jährlichs in die Insulen der Newen Welt geführt werden. Von jedem leibeygenen Menschen wird der Kron Portugal Zoll bezalt. Man köndte leichtlich aus diesem Königreich zu Priester Johan kommen/dann man meinet/sein Reich sey nicht weit von Congo gelegen. Im selben Reich seind so viel Elephanten/vnd ist darin so viel Proviand/vnd alles anderen nöhtigen dinges/das es zu solchem Zuge viel helffen köndte. Congo grentzet mit dem Königreich Angola. Mit demselben König hat ein zeitlang Krieg geführet Paulus Diazius/ein Capitein der Portugieser. Die fürnembste vrsachen des Kriegs seind etliche Silber bergwercken/die denen von Potysi nichts bevor geben/ja vbertreffen die so viel/als lauter Silber das vnlautere vnd gemischte. So fern die Portugieser die ding/so jnen nahe gelegen/so hoch vnd groß geschätzt hetten/als die weit abgelegen waren: vnd die kräffte/mit welchem sie das Caput Bone Spei herumb gefahren/vnd in Indiam Malaccam/vnd die Molucken gekommen seind/angewendet hetten an die züge in Africam: hetten sie leichter vnd mit geringerm vnkosten/grössere Schätz erhalten können. Dann in der gantzen Welt ist kein Landschafft reicher an Gold vnd Silber/dann die Königreiche Mandinga/Aethiopia/Congo/Angola/Butua/Toroa/Matituca/Boro/Quitteui/Monomotapa/Cafati/Monemugi/seind. Die Menschliche Begierd aber achtet allzeit eines andern ding besser sein/dann was sein eygen ist: vnd was einem fern gelegen ist/düncket jhn gröesser zu sein/als was nahe bey jm ist. Zwischen beyden Meerhauptern Bone Spei/vnd Guardafu/haben die Portugieser Schlösser/zu Cefala/vnd zu Mozambique: mit jenem bewahren vnd behalten sie die herrschafft von dem Kauffhandel in die nechstgelegene Königreiche/die grossen vberfluß an Gold vnnd Silber haben: mit diesem machen sie die Schiffart in Indien gemächlicher: dann jhre Flotten winteren bißweilen daselbst/bißweilen erquicken sie sich daselbst. Sie haben in diesem Streich den König von Melinde/der jhnen ein gut freund ist. Die Könige von Quiloa/vnd andere/seind jhnen zinßbar. Den Portugiesern mangelts nur am Volck. Dann vber etliche Inselen/so allda

als

als verlassen ligen/ist die Insel S. Laurentij/welche für die gröste der Welt kan gehalten werden. Dann sie ist 1200. meilen lang vnd 480. breit. Wiewol dieselbe vbel gebawet wird: ist sie dennoch ihrer güte halben werth/das sie gebawet würde: vnd ist von Natur abgetheilt in Flüsse/Porten vnd bequeme Meerbusen vnd Meerkrümmen. Die Stände der Cron Portugal befürchten niemands kräfften/dann auff dem Meer/welche kein andere/dann des Türcken sein kunnten. Aber nach dem der Portugieser Schiffzeug allweg ab vnd zu an der reiser fahren/seind sie für denselben wol sicher/vnd haben im jahr 1589. bey Mombaza vier Türckische Galeen vnnd ein klug Schiff/die biß dahin gefahren waren/genommen.

Von den Ständen vnd kräfften/welche die Portugieser von des Königs Philippi wegen in Asia haben: Item von den beygesessenen Fürsten/vnd von dem eusserſten India.

CAP. XXIX.

DIese Staten oder Stende seind in Persia/Cambaia/India/auff dieser vnd jener seiten. In Persia haben die Portugieser das Königreich Ormus. In Cambaia haben sie die Insulen Diu/Damain vnd Bazain. In India auff dieser seiten des Flusses Indi haben sie Caul/Goa vnd die Schlösser zu Cochin/Colam/vnd die Insel Manar: haben auch den Port Colombo in der Insel Zeilan. Aber die Insel Goa ist die fürnembste/allda wohnet der Vnter König: auch seind daselbst die kräffte von India/Ormus vnd Goa: werden groß vnd hoch geschätzet der Herrschafften halben/so sie in dem Meer haben/vnd von wegen des Kauffhandels in dem Persischen Meer/vnd Cambaia: Cochin vñ Cocam wegen der menge des Pfeffers/so daselbst geladen wird: Manar von wegen des Perlenfangs so im selben Meer geschicht: Columbo von wegen der furtrefflichkeit vñ manchfaltigkeit der Zimmetrinden so aus derselben Insel gefurt werden: Damain vnd Bazain wegen der Fruchtbarkeit der vmbligenden Landschafften/aus welcher Vrsachen König Johann 3. von Portugal den alten Kriegsleuten in obgemeldten Landschafften jhr Landgüter eingethan. An Goa ist trefflich viel gelegen/jhrer bequemen gelegenheit halben/darzu die fruchtbarkeit der Erden kömpt. All die Länder von India haben vberflussige Baumwoll/Palmen (dauon der meiste theil der Einwohner jhre vnterhaltung haben) Reiß/Früchte/Pfeffer/

In gwer. Der König von Hispanien hat hie noch fürtreffliche Fürsten/die jm freunde seind/andere/die jm Tribut geben. Vnter denen/so jhm freund seind/ist der von Cochin der fürnembste vnd reichste/der ist am ersten ein Lehnman oder Vasal des Königs von Calecuth gewesen/vnd war geringes vermögens/hat aber jetzt durch Freundschafft vnd Kauffhandel mit den Portugiesern/dermassen an Reichthumb vnd Kräfften zugenommen/daß auch benachbarte Könige jhn beneiden. Der König von Colan ist auch sein Freund. An diesen zweyen örtern hat der König Stätte/daran viel gelegen ist. Allda send auch andere Fürsten/die jm Tribut geben. Der Portugieser kräffte in diesen Landen bestehen in zweyen dingen: Eins ist die stercke der gelegenheit: das ander ist die menge der Schiff/vnnd deren stercke.

Was die Gelegenheit belanget/nach dem die Portugieser wissen/das jhr hauff gering ist/vnd deßhalben im festen Land keinen Zug vermögen zu thun/vnd nicht starck genug send den Persern/Guzaraten/Fürsten von Decan/dem König von Narsinga/vnd andern/haben sie sich beflissen/das sie gelegene örter eroberten/die jhnen/nützlich vnnd bequem weren/auff das sie die Herrschafft vber die See vnd den kauffhandel jhnen zu eigneten/vnd solche örter zu erobern/aus welchen wenig Leut auch grossen Heereskräfften den Kopff bieten köndten. Nach dem sie sich Herren vber die Porten vnd das Meer gemacht haben sie die bequemligkeit zu wegen bracht/vñ so viel kräfften auff dem Meer bekommen/das daselbst niemand ist/der jhnen widerstehen dörffte: vnd jhre Schiff seind dermassen zugerüstet/das deren eins für zwey oder 3. anderen nit sich entsetzet. Von der vermögenheit in India etwas zuuermelden: Franz Almeide hat mit 2. oder wenig mehr Schiffen die Mamelucken bey Diu geschlagen: Alfons Albuquerque hat mit einem Schiffzeug von 30 Schiffen/Calecut angegriffen: hat mit 21. Schiff Goam eingenommen: hat dieselbe Statt mit 34. Schiff wider erobert: vnd mit 23. Schiff Malacca erobert: ist mit 21. Schiff ins rote Meer gefahren: hat mit 22. Schiff Ormus wieder bekommen. Darnach wie jhre kräfften gewachsen/führte Lopez Suarez im Zug ins Rote Meer 37. grosse Schiff Lopez Sequeira hat mit 34 grossen Schiffen/aber mit mehr Volcks/als nie zuuorn angegriffen Guidda im roten Meer: Diu mit 40. Schiff: Henrich Menesez hat mit 50. Schiffen zerstöret die Statt Patane: Lopes Vaziüs Sampaio hat im Zeughauß gelassen 136. kriegßschiff alle wol zugerust. Nonius Acugna hat mit 300. Schiffen einen zug furgenommen auff Diu: in denen waren 3000. Portugieser/vnd 5000. Indier/ohn jre diener/deren sie allzeit/ein grossen hauffen mit sich führen.

Herr

Herr Constantinus Braganzons hatte 60 Schiff im zug von Onor: weniger hat er auch nit gehabt im zug/den er auff Jonesepatan fürgenommē. Diese Stände grentzen mit gewaltigen feinden/ außgenommen die Fürsten/so jhnen Freund vnd zinßbar seind: Die Perser grentzen mit den Portugiesern/vnd haben jhren anspruch auff Ormus/dessen König vorzeiten den Persier zum Oberherren erkand hat: Der König von Cambaia spricht Diu mit recht an/weil dieselbe Insel vnd andere orter mehr/vorzeiten sein gewesen seind: grentzen auch mit Nizzamalucco vnd Idalcane/(so nennen die Portugieser zween vberaus mechtige Fürsten im Königreich Decan) mit den Königen von Calecut/vnnd von Narsinga. Die Königen von Persia vnd Narsinga/haben die Portugieser nie mit Krieg angegriffen/ denn sie allweg mit andern vberauß mechtigen Fürsten zuschaffen gehabt.

Die anderen haben allerley fürgenommen vmb Diu/Caul/Goam/ vnd andere plätz wider zu erobern: habē aber keinen zug zum gewündschten ende mögen bringen. Dann die örter/so die Portugieser innen haben/seind fast wol gelegen/vmb hülff vber die See zubekommen. Vnd ob wol die feinde (damit sie den vnsern die bequemligkeit der hülff so jhnen kund gethan werden/benehmen) jhren zug haben fürgenommen/ hat solches doch nicht geholffen: dann die Schiff der Portugieser seind solche vnd ihre gemühter so stoltz/daß sie keine gefahr geachtet haben. Vnnd da die Portugieser/so bey Winters zeit belägert gewesen/ all vngemach der belägerung mit gedult sich befleissen zu vberwinden/ vnd da jhre Gesellen keine gefahr des Meeres vnd Windes geachtet/auff das sie jhre belägerte Gesellen entsetzē/ seind alle anschläge der feinde den Krebßgang gangen. Die Portugieser haben keinen mechtigern feind/als den Türcken/der aus dem Roten Meer vnd mit der gelegenheit/so er hat/von der Statt Aden/ sich offtmals vnterstanden hat die Portugieser aus India zu treiben/darzu er mit dem König von Cambaia/vnd auch von seinem eygen Ehrgeiz ist angehetzt/vnd getrieben worden. Die gröstē Schiffzeug/so er jemals zugerüstet/ist gewesen von 64. Schiffen/die er geschickt Diu zu belägern: ist aber gezwungen worden/das Hafenpanier auffzurichten. Darnach hat er dahin geschickt eine Schiffrüstung/von Sieben vnd zwantzig grossen Schiffen Ormus zu erobern/ist aber bey nahe gantz vnd gar zu scheitern gangen. Die Portugieser haben in der Insel Zeilan nichts dann das Schloß Colombo Der König von der Statt Colombo/der den Portugiesern zinßbar war/ist von einem Moren/Singa Padar genand/aus seinem Reich verstossen/vnd lebt jetzt bey den Portugiesern/die jhm vnterhaltung geben/vnd behulfflich seind. Im eussersten India hat die Cron Portugal die Königliche Statt

Malacca/vnd die Molucksche Jnseln. Die Jnsel Malacca ist vorzeiten viel grösser gewesen/vnd hat sich nach dem Gestad des Meers erstreckt biß drey Meil wegs Die Portugieser aber/auff das sie die Statt besser beschirmen köndten/haben ein Schloß dauor gemacht/welches in seinem Vmbkreis nur ein meil groß ist. Hat zween mechtige Könige von Jor vnd Achem: jener ist auff dem Lande dieser aber auff der See gantz mechtig Sie haben mehr dann ein mal Malaccam belägert/vnd in grosse noth gebracht/ ist aber mit der Hülff/so jhr aus India zukommen/alzeit für dem Feind sicher blieben/die daruber tapffer geklopft seind worden. Paulus Lima hat am letzten den König von Jor vberwunden/vnd eingenommen das Schloß/ das er bey Malacca hat bawen lassen. Jn diesem Schloß seind erobert worden 900. Metallen stuck Geschützes. Dieser Stand schwebet in grosser gefahr/dann der König zu Achem ist fast mechtig/vnd der Statt gantz anfftzig. Man meinet/das der König vmb denselben Stand sicher zu machen/ habe Mattheis Albuquerche befohlen einen zug wider den König von Achem fürzunehmen Der König aus Hispanien hat obgemelten Matthis/ fur etlichen jahren mit grosser authoritet in Jndien geschickt. Es ist vbrig Molucco/alda die Portugieser/auff das sie sich versicherten mit dem kauffhandel von den Näzelin(die in den Molucken wachsen)vnd von den Muscatnussen(die in der Jnsel Banda gezeuget werden) hatten ein Schloß in der Jnsel Ternade/welches vor wenig jahren ist gezwungen worde/ sich den Mahumetanern zu ergeben. Die Portugieser aber/ die sich in die Jnsel Tidore begeben hatten/bleiben allda/vnd behalten den Kauffhandel in jhren händen. Jn der gantzen Welt ist keine landschafft/deren Einwohner aus mehr Völckeren vnd Nationen zusammen geraffet/vnd mehr zweyhellig vnd getheilt seind in Gemüthern/Sitten vnd Sprachen. Es ist auch kein vnbeständiger/betruglicher vnd meineydiger Volck/dan in Jndia. Drumb ist auch allda nimmermehr fried/noch ruhe/ noch etwas gutes.

Königen

Königen Buch/
Oder
Register darin fein or-
dentlich erzehlt werden die Könige aller fürnemsten Königreichen des Christenthumbs/ nemblich

1. Der Römischen Keyseren.
2. Franckreich
3. Castilla.
4. Portugalia.
5. Arragonia.
6. Engellandt.
7. Schottlandt.
8. Dennmarck.
9. Schweden.
10. Polen.
11. Vngarn.
12. Behaim.
13. Der Türckischen Keysern

Die Römische Keysern.

1. Julius Cesar ein Römer hat regiert 4. Jahr/2. Monat/15. Tag.
2. Octauianus Augustus/ ein Römer. regiert 56. jahr.
3. Tiberius Cesar ein Römer. 23. jahr/ 6. Monat/26 tag.
4. Caius Caligula/auß der Statt Antio 3. jahr/10. Monat/9. tag.
5. Claudius Cesar von Lyon auß Franckreich 13. jahr 8. Monat 20. tag.
6. Nero Cl. Cesar ein Römer 13. jahr 7 Monat 28. tag.
7. Servius Galba 7. Monat 7. tag.
8. Sylvius Otho ein Römer 3. Monat 5. tag.
9. Aulus Vitellus/ein Römer 8. Monat 5 Tag.
10. Flavius Vespasianus 10. jahr weniger 7. Tag.
11. Titus Vespasianus 2 jahr/2. Mona 20. tag.
12. Domitianus 15. jahr 6 Tag.
13. Nerua Coccejus/1. jahr 4. Monat 9 Tag.
14. Vlp. Trajanus 19. jar 6 Mo. 15 tag

15 Hadrianus/ein Römer/20. jahr/10. Monat/29. tag.
16. Antoninus Pius/22. jahr. 7. Mon. 29 tag
17 Lucius Aurel. Verus/ vnd 18. M. Aur. Antoninus/mit dem Zunamen Philosophus/ haben beyde mit einander regiert 8. jahr/Anthonius aber 19. jahr 11. tag.
19. Aur. Commodus 12. jahr/8. Monat 15. tag
20 Helvius Pertinax 2 monat/25. tag
21 Didius Julianus 9. monat/5. tag
22 Pescennius Niger/ein Römer/1. jar 2. monat
23 Claudius Albinus 3 jahr/8. monat
24 Septimius Severus 17. jahr/8. mo. 21 tag
25 Bassianus Antoninus vnd 29. Septimius Geta Gebrüder/ Geta ein jahr/ 12. Tag/Caracalla sechs jahr/2. Monat 5 tag
27 Opelius Macrinus 1. jahr/1. monat 28 tag
28 Antoninus Diadumenus auß Mauritania sein Sohn
29 Antoninus Elagabalus/3. jahr/9. mon. 4 tag
30 Severus Alexander/13. jahr/ 7. mo. 17 tag
31 Maximinus ein Thracier. 32. Jul. Maximus sein Sohn/ bayde 2. jahr etlich monat
33 M. Ant. Gordianus 1. ein monat 6. tag
34 M. Ant. Gordianus 2. ein monat 6 tag
35 Clodius Pupienus Maximus vnd
36. Cœl. Balbinus/11. monat
37 M. Ant. Gordianus 3. 5. jahr/7. mon. 12 tag
38 M. Julius Philippus/ vnd 39. M. Julius Philippus sein Sohn/ vnd mit Keyser. Dieser hat sein leb tag nit gelacht beyde 5. jahr.
40 Traianus Decius 2. jahr/2. mon.
41 Herennius Hetruscus/Messius Decius sein Sohn vnd mit Keyser
42 Trebonianus Gallus ein Frantzoß.
43 C. Volusianus/sein Sohn vnd mit Keyser/1 jahr/6. mon.
44 Julius Emilianus auß Mauritania/4. Monat
45 Licinius 46. Valerianus 47. Gallienus vnd Valerianus der jünger seine Söhn/Valerianus 7. jahr. Gallienus vñ Valerianus der jünger 15 jahr
48 M. Aurelius Flavius Claudius 1 jahr/10 mon. 15. tag
49 Aurelius Quintillus 17 tag
50 Lucius Domitius Aurelianus/5. jar weniger 22 tag
51 Marcus Claudius Tacitus/6. mon. 20 tag
52 Marcus Annius Florianus/2. 20. tag
53 Marcus Aurelius Probus/5. jahr 4 monat.
54 M. Aurelius Carus 1. jahr vnd etlich monat
55 Carinus vnd 56. Numerianus/ gebruder. Carinus 3. jahr. Numerianus 2. jahr
57 Diocletianus von Salona regiert 20. jahr
58 Maximus Herculeus / von Philippis 18. jahr
59 Constantius Chlorus ein Illyrier/ jahr/2. Monat/3. tag
60 Galerius Maximinus / 7. jahr/5. Monat
61 M. Aur. Sever. 1. jahr
62 Maximinus Daza/3. jahr
63 M. Aurel. Maxentius/6 jahr
64 Licinius Licinianus 14 jahr
65 Constantinus Magnus/30. jahr/9. mon 27. tag
66 Fl. Val. Crispus sein Sohn/regiert mit jhme 13 jahr
67 Constantinus 2. 3. jahr
68 Constantinus vnd 69. Constans gebrüder. Constantinus 25. jahr 5. mo. 13 tag

Con-

Constans 12 jahr/9. mon. 5. tag
70 Magnentius/ vnd 71. Decentius Gebrüder/3 jahr/ 6. mon.
72 Julianus Apostata/ ein jahr 7. monat/27 tag
73 Jovinianus/ ein Hungar. 7. monat/ 22. tag
74 Valentinianus 1. eilff jahr / 8. Monat/22 tag
75 Valens 3. jahr
76 Procopius auß Cilicia ein jahr/10. Monat
77 Gratianus/ ein Hungar 7. jahr. 9. monat/8. tag.
78 Maximus ein Engelländer 5. jar 2. tag
79 Valentinianus der Ander/ 8. jahr/8. mon 20 tag
80 Theodosius Magnus / 16. jahr 2. tag
81 Arcadius 13. jahr/3. Monat/ 15 tag
82 Honorius 29. jahr/ein Monat/in Occident
83 Theodosius der ander/42 jar/3. monat
84 Placidius Valentinianus der drit/ 29. jahr/ funff Monat/zween Tag in Occident.
85 Fl. Valerius Martianus/6. jahr/6. Monat
86 Leo 1. 17. jahr
87. Zeno Ariemesus / vnd 88. Leo 2. sein Sohn. Leo 1. jahr / Zeno zum erstenmal 1. jahr/hernach ward er vertrieben/ regiert zu letzt noch funffzehen jahr lang
89 Basiliscus ein Thracier/1. jahr/6. monat
90 Anastasius Dicorus 27. jahr/3. monat 3. tag
91 Justinus/auß Tracia neun jahr/28 tag
92 Justinianus der Groß / 38. jahr/7. mon. 13. tag
93 Justinus der Ander/10. jahr/10. monat 20. tag
94 Tiberius Constantinus/6. jahr 10 mon 8. tag
95 Mauricius / 19. jahr/3. Monat / 11. tag
96 Phocas/ acht jahr / vier Monat/9. tag
97 Heraclius/dreissig jahr/ zween monat
98 Heraclius Constantinus/4. monat / etlich tag
99 Heracleonas Fabius/2. monat
100 Constans der Ander 26. jahr/ acht monat
101 Constantinus Pogonatus/16. jahr/ 7 monat
102 Justinianus 2. 10 jahr/5 monat/ hernach wider 6. jahr
103 Leontius von Constantinopel/3 jar/ etlich mon.
104 Tiberius Absimarus 8 jahr
105 Philippicus Bardanes 2. jahr/ 9. monat 7. tag
106 Anastasius 2. ein jahr drey Monat
107 Theodosius 3 sieben Monat / 8. tag
108 Leo 3. mit dem Zunamen Conon/ auß Isauria bürtig. 24. jahr/ 2. Monat/ 25 Tag
109 Constantinus 6. 35 jahr 2. monat 27 tag
110 Leo 4. vier jahr/ eilff monat/26. tag
111 Constantinus 7. Porphyro genitus von Constantinopel 16. Jahr / eilff Monat/zehen tag/ Nach jhm regiert sein mutter Irene funff Jahr/zween monat/16 Tag
112 Carolus Magnus 13 jahr/1. monat/ 4 Tag
113 Ludouicus Pius 26 jahr/4. monat/ 44 Tag
114 Lotharius/15 jahr drey monat/ 10 tag
115 Ludouicus 2. neunzehen jahr/10. mon. 2 Tag

116. Carolus 2. der Kaiser ein Teutscher/ 2. jahr 2. Monat 6. tag.
117. Ludovicus 3. mit dem Zunamen Balbus oder Stammler/ 1. jahr 6. Monat 5. Tag.
118. Carolus 3 genant Crassus/ 8. jahr 7. Monat.
119 Arnolfus Marggraff zu Steyr/ vñ Hertzog in Karndten/ 12. jahr/ 9. Tag.
120 Ludovicus 4. 12. jahr
121. Conradus 1. 7. jahr 6. Monat
122. Henricus 1. Aucers 17. jahr
123. Otho der Groß / 36 jahr/ 10. Monat 6. tag
124. Otho der Ander/ 10 jahr / 7. Monat 14. Tag.
125 Otho 3. Hertzog in Sachsen mit dem Zunamen mirabilia mundi 17. jahr 1. monat 14. tag.
126 Henricus der ander / genant Claudius: das ist der Lam: Hertzog in Bayern 23. jahr 5. monat/ 21 tag.
127. Conradus 2. 14. jahr 10. Monat/ 12. tag.
128 Henricus 3. 17. jahr/ 4. Monat/ 2. tag.
129. Henricus 4. 40. jahr/ 10. Monat/ 3 Tag.
130 Rudolphus/ 3. jahr/ 6. Monat
131. Henricus 5 18. jahr/ 9. Monat/ 15. Tag.
132. Lotharius/ 13. jahr/ 2. Monat/ 21. Tag.
133. Conradus der 3. 12. jahr/ 10 Monat 15. Tag.
134 Fridericus Barbarossa 38. jahr/ 3. monat/ 7 Tag.
135 Henricus der 6. 8. jahr 2. Monat/ 22. tag.
136. Philippus/ 9. jahr/ 5 Monat 15. tag.
137. Otho der 4. 20. jahr 2. Monat.
138. Fridericus der Ander Hertzog in Schwaben/ 40. jahr
139 Conradus der vierd/ 3 jahr/ 5 Monat 10 tag
140 Wilhelmus 9 jahr
141 Reichart 6. jahr
142. Alfonsus/ 15. jahr/ 6. monat 12 tag
143. Rudolff 18. jahr weniger 11. tag
144. Adolph 7. jahr 6 Monat
145. Albertus 8. jahr/ 9. mon. 5 tag
146. Henricus 7. 4. jahr/ 9 Mon.
147 Ludovicus 5. 32. jahr/ 10 Monat/ 24. tag
148 Fridericus 3. 15. jahr/ 2 Monat/ 27 tag.
149 Carolus 4. 32. jahr/ 7. Monat/ 14 tag
150. Gunther/ 6. monat
151 Wenceßlaus/ 21 jahr/ 5. monat/ 28 Tag
152 Rupertus mit dem Zunamen klein 9 jahr/ 8 mon 22 tag
153 Sigismundus/ 26 jahr/ 8 Monat
154 Albertus 2. 1. jahr/ 9 Monat/ 27 tag
155 Fridericus 4 53 jahr/ 7 Monat/ 19 tag
156 Maximilianus 1. 25 jahr/ 4 Monat 25 tag
157 Carolus 5. 38. jahr/ 8 Monat/ 14 Tag
158 Ferdinandus 1. 6. jahr/ 4 Monat/ 13 Tag
159 Maximilianus 2. 12 jahr/ 2 Monat 19 tag
160 Rudolphus 2

Diesem noch lebenden unserm allergnädigsten Röm. Kayser/ wölle der Allmächtige Gott/ noch ferners langes Leben/ glückselige Regierung/ vnd erwünschten Sieg/ wider den Erb Feind Christliches Namens den Türcken/ gnediglich verleyhen. Amen

Da

Die Königen von Franckreich.

ASCaricus vñ Ragaisus seind König der Franckē gewesen ehe der Franckē Königreich in Gallia vffgericht. Mellobaudis ist auch ein Francken König vnd Kriegsheld gewesen. Marcomirus vnd Sunno seind auch vnder die König der Francken gezehlt. Es halten auch etliche gewiß dafur das Marcomiri Sohn Pharomundus seie jm nachgefolgt/aber man findt dises namen nicht bey Gregorio dē ältesten Geschichtschreiber der Frantzosen/wirt also für dē ersten König gezehlt Clodio. 2. Merouens. 3. Childericus. 4. Clodoueus. 5. Childebertus. 6. Clotarius 7. Cherebertus. 8 Chilpericus. 9. Clotarius der ander. 10. Dagobertus. 11. Clodoueus der ander. 12. Clotarius der dritte. 13. Childericus der ander. 14. Theodoricus. 15. Clodoueus der dritte. 16. Childebertus der ander. 17. Dagobertus der ander 18. Chilpericus der ander. 19. Theodoricus der ander. 20. Childericus der dritte vnd letste König von Franckreich/des Merouingiers Stammen/welcher durch rath Bapst zacharie abgesetzt vnd in ein Kloster gestossen ward. Der Merouingier Stam̄ hatte regiert 333. Jahr.

21. Pipinus ein Sohn Caroli Martelli ein Fürst vnnd Hertzog der Francken/welcher Standt der grössest/nach dē König war. Welchem zugefallen vnd besten ward obermelter König Childeric ins Closter gestossen Den Pipinus hatte die Hertzē vnd Gemüther der Fränckischen Fürsten/durch seine Weißheit der massen gewunnen/das sie jhn der Königlichen Ehren würdig schetzten/vnnd hatten einen abschew ahn der tragkeit vnnd faulheit jhrer Königen/durch welcher vnachtsamkeit Franckreich von dē Saracenern verderbt wer worden/wenn Carl Martellus/Pipini Vatter/jhnen nicht widerstandt gethan. Da nun König Childericus ins Kloster gestossē/legt Pipinus die Königliche Kleider an/vnd schrieb sich König von Franckreich vnnd auff jhn jhm folget sein Sohn Carl der vom Bapst Leone zu einē Keiser gekrönet ward/war der 22. König von Franckreich. Der 23. Ludwig der Gütige/war auch Römischer Keiser. 24. Carl der Kahl/ist auch Römischer Keiser gewesen. 25 Ludwig der Stam̄ler/war auch Römischer Keyser. 29. Ludwig vnd Caroloman/gebrüder/Keiser Ludwigs des Stam̄lers Söhn. 27. Karl der Alberer/auch Keiser Ludwigs des Stam̄lers Sohn. 28. Ludwig der Vbermecrische. 29. Lotharius der sechste. 30. Ludwig der fünfft vnd lest König vō Franckreich des Carlingier stams/welche dz königrich eingehabt 233. jar. 31. Hugo Capet/war vō geschlecht Graff Robert/dē Keiser Carl der Kahl/die Grafschafft Anjou gegebē/vnd zu einē Grafē vñ Gubernatorn der Statt Pariß/vnd Insel vō franckreich gemacht. Er bekam durch list vnd behendigkeit die Cron Franckreich/nach absterben König Ludwigs. des 5. widerstund Carln Hertzog von Lothring Bruder Königs Lotharij des 6 der das Königreich als sein Erb fordert/kondts aber nicht gewinnen/vnd Hugo Capet behielt das Königreich/vnd leiß bey seinem lebē krönen seinen Son Robert/auff das derselbe des Reichs versichert were. Hugo starb im Jahr/nach der Seligmachenden geburt 696. 32 Robert regiert allein nach absterben seines Vatters Hugo. 55. Jahr/starb jm jar 1031. 33. Heinrich folgt seinem Vatter König Robert/war der erst des namens/starb im jar 1060. 34. Philips ward König nach seinem Vatter König Heinrich/war der erste des na-

mens/starb im 1109.35. Ludwig geheiſſe der Feiſte/ Craſſus kam zur Cron nach ſeim Vatter kön. Philips/war der 6. des namens/starb im jar 1137.36 Ludwig geheissen der Jung/erbet dz Königreich vō ſeim Vatter K. Ludwig der Feist/war der 7. des namens/ließ sich scheiden vō seinem Ehegemahl Eleonora/Tochter vnnd Erbin von Grafe Willhelm von Potiers vnd Hertzog von Guienne. Eleonora verheuratet sich widerūb mit Heinrich/Son von Godoffray Graf von Anjou. Heinrich ward König von Engelland nach König Steffen/kam also Anjou/Poictu vnd Guienne vnder die Königen von Engelland König Ludwig regiert 45 jahr.

37. Philippus Augustus/war schon bey lebzeit seines Vatters König Ludwigs gesalbet/war der 2. des namens/ starb im jar 1223.38. Ludwig König nach seinem Vatter König Philipps/war der 8. des namens/starb im jar 1227.39. Ludwig erbet von seinē Vatter König Ludwig das Reich/wirdt seiner tugend halben der Heilig geheissen/war der 9. des namens/starb im jar 1270. 40. Philips/ ist König gewesen nach seinem Vatter König Ludwig/war der 3. des namens/ starb zu Perpignan im jar 1285. 41. Philips der schöne ward König nach seim Vatter König Philips/war der 4. des namens/starb im Jar 1313.

42. Ludwig kam zum Reich zu seim Vatter König Philips/war der 10. des namēs/ward geheissen Hutin/war auch König von Nauarra/starb im jahr 1315

43. Philipps/Bruder König Ludwigs war erstlich Vormünder von Johañs Sohn König Ludwige/ da derselbe Johañs gar jung starb/ward Philips König/war der 5. des namens/ward der lang geheissen starb im jar 1320. 44. Carl Graff von Marche folget seinem Bruder König Philipps/ der keinen Manns Erbe nach jhm gelassen/ war von der 4. des namens/ward der schone geheissen/ starb im jar 1328. 45. Philipps von Valois/Carls von Valois Sohn der ein Bruder war König Philipsen/des namens der dritte/ward fürgezogen König Eduart vō Engellande/ des namens der dritte/ der ein Son war der tochter König Philipsen den 4. des namens/König Philipps war der 6. des namens/starb im jar. 1350. 46. Johans folgt seinem Vatter König Philips/ward von Eduwart Printz von Wallis/ Sohn königs Eduards von Engelland der 3. des namens gefangen/ in einer Schlacht bey Poictiers/vnd in Engelland geführt/allda er 4. Jar blib/ kam darnach in Franckreich/vnd fuhr wider in Engelland allda er starb im jar 1363. 47. Carl folgt seim Vatter künig Johanns/war der 5. des namens starb im jar 1380. 48 Carl ist seim Vatter/König Carl ins königreich gefolgt/ war der 6. des namens/starb im jar 1422. 49. Carl/ Son königs Carl des 6. ehe er königward/ hatte vmbringen lassen Hertzog Johansen von Bourgoigne/ solchs zu rechen verband sich desselbē son/Hertzog Philips von Bourgoigne/mit k. Heinrich von Engelland/des namens der 5. vberant wertet jm kō. Carln den 6. die königin/jre Tochter Catharina/vñ die stat Pariß. kō. Heinrich nam Catharinam zur ehe/vnd war in der Heuraths theilung vertragen/das König Heinrich/vnd seine kinder von Catharina geborn/ solten könige von Franckreich seyn/ward also Carl königs Carls Son außgeschlossen vñ exheredirt/da aber sein Vatter gestorbē/ließ er sich krönen/war der 7. des namēs/hatte da sein Vatter starb nur die Landtschafft Berry/vnd ward von den Engelländern/ nit König von Franckreich/ sondern schimpfflich König von Bourges geheissen. Er aber vertrug sich darnach mit Hertzog Philipps von Burgoigne/vñ nam den Engelländer/

dern alles was sie in Franckreich hattē/ starb im jar 1461. 50. Ludwig kam zur Cron nach seinem Vatter konig Carln/ war der 11. des namens/ein tückischer Mann / starb im jahr 1485. 51. Carl erbet nach seinem Vatter dz Reich/war der 8. des namens/erobert das konigrich Neapoli/verlohrs aber widerumb/ließ nach im kein Mañs Erben/starb im jar 1497. 52. Ludwig Hertzog von Orleans/ Sohn Carls/der ein Sohn war Hertzog Ludwigs von Orleans / Bruder konigs Carln des 6. kam zur Cron als nähester Fürst des königlichen Geblüdts war der 12. des namens/ gewan das konigreich Neapolis/ vñ das Hertzogthum Milan/verlors aber widerumb/ ließ nach im nur 2. Tochter/starb im jar 1514. 53 Franciscus Grafe von Angeulesme/Son Carls/der ein jen war Johansen Grafen von Angeulesme /dessen Vatter war obermelter Hertzog Ludwig von Orleans/Bruder konigs Carl des 6. erbet die Cron/als nechster Erbnemer/war der erste des namens/ward zur selbiger zeit gefangen im jar 1525. in einer Schlacht bey Pauia/die er thet mit dē Obersten keisers Carln des namēs dem 5. starb im jar 1547 54. Heinrich folgt seinem Vatter konig Frantz / war der 2. des namens/starb im jar 1559. von der verletzung so im gethan in einē Turnier. 55 Franciscus ward konig nach seinem Vatter konig Heinrich/der 2. des namens/ließ nach im keine kinder / starb im jar 1560. 56. Carl ist konig worden nach sein Bruder kūnig Fräncisco der 9. des namens/lies den Admiral von Chastillō vnd andere Herren vmbbringen im jahr 1572. gieng ab ohne Mañs erben/ im jar 1574. 57. Heinrich Bruder konigs Carl war in Polen/ da sein Bruder kūnig Carl starb/vnd schon zu einem konig von Poln gekronet/zog aberheimlich von dānen/kam in Franckreich ließ sich daselbst zu einem konig kronen/der 3. des namens ließ vmbbringen Hertzog Heinrich von Guise im jar 1588. darauß ein grosser Auffruhr entstund/vnd fielen vil Stätt vom konig ab/hielten mit dem Hertzogen von Mayenne/des abgeleibten Hertzogen von Guise Bruder / auch fiel die Statt Pariß vom könig ab. Da nun der kūnig Pariß belägert/ward er ermordet vō einem Münch Jacobiner Ordens/zu Pont S. Clou/im jar 1589. 58. Heinrich Son Anthon von Bourbon/ Hertzog von Vendosme vnd Johannæ kūnigin vō Nauarra/erbet von seiner Mutter den Titel desselben kūnigreichs Nauarra/ vnd ward vō kūnig Heinrich vō Franckreich/da derselbe von eim Münch tödtlich verwundt für seinē Erben vō Franckreich erklärt/als der negste Fürst des königlichen Geblüts/vnd ist nach vil müh zu eim kūnig von Franckreich gekrönt worden

Die Königen vō Castilla

LOdericus kōnig der Gothen in Hispania / schwechet Caba die Tochter Graff Julani vō Cēta Derselb leiß seine Tochter zu jm gen Centa komen/reitzet derselb der Moren kūnig Miramelucū dz er Hispaniā angriffe. Der schickt dahin seine Ot erstē die gewunen jnerhalb 30. Monaten gātz Hispaniā/außgenomen Cantabriam vñ Asturiā/von welchen Pelagius vnd die konige/so im nach gefolgt/jren Titel genomen 1. Pelagius. 2. Fasila. 3. Alfōsus. 4. Froila. 5 Aurelius. 6. Sillo. 7. Mauregatus. 8. Veremundus 9 Alfōsus der ander. 10. Ramirus. 11. Ordonius. 12. Alfonsus der dritte. 13. Garcias. 14 Ordonius der ander. 15 Froila 16. Alfōsus der vierte des namēs. 17. Ramirus der ander 18. Ordonius der dritte. 19 Ordonius der vierdte. 20 Sanctius. 21. Ramirus der dritte. 22. Veremūdus der ander 23. Alfonsus. 24. Veremūdus. 25. Ferdinandus 26. Sanctius des namēs der 2. ward

von Vellidio Dolfo / durch list vmbbracht im 6. jar. seiner regierung.

27. Alfonsus des namens der sechste/ folget auff seinen Bruder Sanctium den andern / gewan die Statt Toledo. Zu seinen zeiten fielen die Morē in Hispaniam/ theten vberauß grossen schadē. Er gab Graff Heinrich von Lothring/ zur Ehestewr mit seiner Tochter Tarasia/ das theil von Gallicia/ welches jetzt Portugal geheissen wirdt / von dem die Könige von Portugal herkommen.

28. Alfonsus der 7. des namens Künig von Arragon / hette zur Ehe Vrraca Tochter Künigs Alfonsi des 9. dem er nach folget im Königreich/ wolt ein Keiser von Hispania geheissen werden/ entzog den Mohren vil Stätt Im jar 20. seins Königreichs bestürme er Fraga/ vnd ward nicht mehr gesehen / verließ keins kinder.

29. Alfonsus der 8. ein sohn Raimondi Bergers Grafen von Toulouse/ vnd von Vrraca Künigs Alfonsi des 6. Tochter/ folget auff Künig Alfonsum dē 7. thet einen zug ins heilig Läd/ starb da er heim kommen/ regiert 50 jar.

30. Sanctius der dritte des namens/ ist Künig gewesen nach seinem Vatter Alfonso dem 8 Setzt den Orden von Calatrana eyn/ regiert nur ein Jahr.

31. Alfonsus des namens der 9 geheissen der gütige / ward künig nach seinem Vatter Sanctio : Zu seiner zeit namē die Saracener Bethicam/ welches jetzt Granada ist/ eyn/ vnd habens besessen/ biß es Künig Ferdinād des namens der 3. eyngenommen / er setzt eyn den Orden von S. Jacob de Spata.

32. Henricus ward künig nach seinem Vatter Alfonso / regieret nur 2. jahr/ ward/ da er mit seinen gesellen speilet/ mit einē stein verletzet / daran er gestorben.

33. Ferdinandus des namens der dritte/ ein Sohn Königs Alfonsi von Leon/ hatte zur Ehe Berengariā / Schwester Königs Heinrich dem er folget. gewan die statt Sinilia vnd vil mehr andere/ zwang den Künig von Granata/ im Tribut zugeben/ regiert 25. jar.

34. Alfonsus des namens der 10 folgt nach seinem Vatter König Ferdinand dem 3 Er ward zu einem Römischē Keiser erwelt/ aber verließ das Keiserthumb fahren/ er stellet auch die Astronomische Tafeln/ die von jhm den namen haben/ vnnd Tabulæ Alfonsinæ genennet werden.

35. Sanctius des namens der 4. hielt sich schon bey lebzeit seines Vatters Alfonsi/ als ein König von Castilia/ regiert 8. jar.

36. Ferdinandus der 4. des namens/ folget seinem Vatter Sanctio/ regiert 13. jahr.

37. Alfonsus des namens der 11. Ist König gewesen nach seim Vatter Ferdinād dem 4. regiert 42. jar.

38. Petrus ward König nach seinem Vatter Alfonso. Er leiß 2. seiner Brüder vmb bringen/ vertreib Telimm Sanctium vnd Heinrich seine Brüder/ die flohen zum König von Arragon/ vnd theten ein Schlacht mit jm darin sie dē kürtzern zogen / Heinrich aber stercket sich in Franckreich kam wider in Hyspaniam vnd bracht Künig Peter vmb.

39. Heinrich des namens der ander ein bastart Sohn Künigs Alfonsi. ward Künig da er seinen Bruder Künig Petern vmbbracht/ regiert 8. jar.

40. Johannes des namens der erste folget seinem Vatter König Heinrich/ wolt auch Künig in Portugal werden/ da seines Ehegemahls Vatter / König Ferdinand von Portugal gestorbē war/ aber desselben Bastart Son Johanis/ treib die Castilianer zu ruck / vñ ward Künig in Portugal/ Künig Johannes regiert 11. jahr.

41. Heinrich des namens der ander/

ist

ist Künig gewesen nach seinem Vatter könig Johañs des ersten/50 jar.

42. Johañs des namens der ander folgt nach seim Vatter künig Heinrich regiert 50. jar.

43. Heinrich des namens der 4 ward Künig nach seinem Vatter könig Johañ.

44. Isabella könig Heinrichs Schwester/vñ jr Ehegemahl Ferdinād königs Johan von Irragon son/ward nach jm königin von Castilia/wiewol Alfōsus könig von Portugal vermeinet Castilia gehörte seinem Ehegemahel Johanna/die vor Königs Heinrichs von Castilia Tochter gehalten ward/aber man sagt/das er kinder zu zeugē nicht tüchtig war. Ferdinandus vnd Isabella gewunnen Granada vnd alles was die Mohren in Hispaniam besassen. König Ferdinād/starb im jahr 1516.

45. Johañа elteste Tochter künig Ferdinād vñ künigin Isabella ward vermählet mit Ertzhertzog Philips vō Osterreich/Sohne Keiser Maximilian dem ersten des namens vnnd fraw Maria/Tochter Hertzog Carln von Bourgougne/Braband/Sohn Fraw Johanna/erbet von jrer Mutter Castiliam/vnd von jhrem Vatter Arragon/Neapoli/Sicilia etc. Starb im jar 1553.

46. Carl eltester Sohn/Ertzhertzog Philips vnd Fraw Johanna/regiert langezeit mit seiner Mutter Johanna/ward Römi Keiser/starb im jar 1558.

47. Philips der ander Sō keiser Carln/ward bey lebzeiten desselben seines Vatters/könig von Arragon/Castilia vnd Neapoli/ꝛc. hat einē langwirigen krieg gegen seine Erb Niderlanden gefuhrt/starb Anno 1598. in Septembri. 48. Philips der dritte dieses namens folgt demselben in der Regierung/hat Ertzherzog Ferdinand vō Osterreich Tochter geziel/einen Sohn welcher jungsthin bei de Cauff genant worden Philippus Dominicus Victor. Regiert noch.

Grafen Hertzog vnd Könige von Portugall.

1. Heinrich Graf von Lothringen bekā zur Ehe Fraw Tarasiam/Tochter Alfonsi königs von Castilia des namens des 9 Der gab seiner Tochter zur Ehestewr das theil Galicia/welches jetzt Portugal geheissen wirt. Graff Heinrich besaß Portugal/biß ins jahr 1112. hatte regiert 21. jar.

2. Alfonsus der erste/folget seinē Vattern Graff Heinrich/schreib sich aber Hertzog von Portugal 27. jar lang/biß auff die gedenckwürdige Schlacht gegē Ismarium vnnd 4 andere Saracenische könig. Da dieselbige Schlacht angehn solte/ward er von seinem kriegs volck für einen künig auß geruffen/denn es bedaucht sie vnbillich seyn/das einer mit so vil königen solt ein schlacht thun/der nit selbs könig wer. Nach solcher schlacht vnd angenommenen königlichē Titel regiert er 46. jar.

3. Sanctius der erste/ward könig von Portugal nach seinem Vatter könig Alfonso/hielt sich dapffer wider die Saracenen vnd entzog jnen vil Stätt. Starb im jar 1211. regieret 26. Jar.

4. Alfonsus der 2. des namens/folget seinem Vatter könig Sancto/braucht sich dapffer wider die Mohren/starb im jahr 1223 da er regieret 12. jar.

5. Sanctius der 2. des namens folget seinem Vatter Alfonso/hatte vilsieg wider die Mohren. Starb im jar 1249.

6 Alfonsus der dritte des namens/ein Bruder Sanctij regiert erstlich das königreich an statt seins bruders künigs Sanctij/vnd ward könig/da sein Bruder ohn Leibs erbē abgangen/könig Alfonsus hatte zur Ehe Gräfin Mathildis van Boloigne/die verleiß er/vnd nā zur ehe Beatrix Tochter Alfonsi königs von Castilia/der seiner tochter zur Ehestewr gab das künigreich Algarue.

7. Dionysius folget auff seinen Vatter könig Alfonsũ den dritten / erlanget von seiner Mutter Vatter / der könig von Castilia war/freyheit von dem Tribut den Portugal den königen von Castilia gab hat 44. Stätt von Portugal gebawet oder gebessert.

8. Alfonsus des namens der vierdte/ ward könig nach seinẽ Vatter Dionysio ist gewesen in der Schlacht des könig võ Castilia Alfonsus des namẽs der 11. gethan mit Allibuchacen/künig von Macrocco/Benamarin/vnd andere 4. künig der Mohrẽ/ da 450000 in der Schlacht vmkamen/ der Christẽ aber nit vber 20.

9. Peter folget auff seinẽ Vatter konig Alfonsũ/vertrib auß Portugal alle Advocatẽ vnd Procuratoren / sagt das ein konig der nicht alle tag jemandt guts gethan/des koniglichen namens vnwürdig were/straffet ernstlich die vbelthäter/regiert 10. jar vñ 7. Monat. 10. Ferdinãd folget auff seinen Vatter könig Peter/ regiert 16 jar 9. Monat starb im jar 1383

11. Johañ Bastart son konig Ferdinãdi vnd Maister des kriegs ordens der Cistercier võ Auys ward für einẽ künig in Portugal außgeruffen/bekã durch hilff von Nunius Aluar Pereya das künigreich Portugal widerumb / welches die Castilianer eingenom̃en/ da der Portugalisch Adel zu jhnen gefallen. künig Johañs war ein behertzt großmütig mañ/ bracht zum konigreich etliche insuln in einer andern Welt gelegen / gewañ auch die Statt Sepea in Africa/starb im jar 1433. da er 30. jar regiert. 12. Eduardus folget auff seinen Vatter konig Johan/ gewañ die Stätt Tingis vnd Arzilla/ Starb im jar 1438. da er 5. jar regiert.

13. Alfonsus der 5. des namens/hat herrliche Sieg in Africa erlangt/vnd alle königen seiner zeit vbertroffen/aber er thet einen vnglückseligen Heyraht/ mit Johãna/die etliche sagten ein Tochter sein/künigs Heinrichs von Castilia/ andere aber sagten/sie were ein zu gelegtes kindt/vnd da er nach könig Heinrichs von Castilia todt/das Künigreich Castilia einemen wolt/ward er darüber hart geschlagẽ/kã mit mühe durch die eingefallene Nacht davon/dise Schlacht geschahe im Jar 1466. Er starb im jar 1481. seines reichs im 43. Jahr. 14. Johannes der ander des namens / folget auff seinen Vatter künig Alfonsũ/war ein Großmütiger Fürst aber der Adel war jm nicht hold / fiel zu todt mit einẽ lauffenden Pferd/ließ nach jm kein Eheliche Kinder.

15. Emanuel ein Son Infants Ferdinãdi/ der ein Son war künig Edwarts von Portugal/kam zum künigreich nach Künig Johann dem andern / War fleissig in der regierung/vnd in der nachforschung der gestalt vnd gelegenheit / der Welt/fand auch vil Insulen / hat in India ein Königreich auffgericht / vnd daselbst einen Vicekönig gesetzt / er starb im jar 1521. seiner regierung im 26. jar.

16. Johannes der 3. des namens / folgt auff seinen Vatter künig Emanuel/war ein gütiger/holdseliger fridsamer Herr/ zeuget mit Catharina Emanuelem Johannem Printz von Portugal / der sich verheyratet mit Johanna Keiser Carl des fünfften Tochter/die gebar jm Sebastian. künig Johañ starb im jar 1567.

17. Sebastianus ist nach seinem Anherrn/König Johañs dem 3. zur Cron kommen/zog mit einer Heereskrafft in Africa wider den könig von Fessa / vnd kam vmb in einer schlacht im jahr 1578. hatte nicht gefreyet.

18. Heinrich der ander/Cardinal ein son künig Emanuel / ward künig nach dem absterben künigs Sebastiani. Starb im jar 1580. gieng on Erben ab / hatte 17. Monat regiert. 19. Philippus der ander König zu Hispania ein Sohn Isabella/ erstgeborner Tochter könig Emanuels vertrieb Dõ Antonio/der ein Son war Ludwig Emanuels Son/der zu einem

König außgeruffen ward / vnd hat also Portugall nun mit dem Königreich Castilien oder Spanien conjungirt vnd an die 15. jahr regiert. 20. dem ist / wie in andern Königreichē gefolgt Philippus der dritte / jetzo noch regierender König.

Die Grafen vnd Königen von Arragon.

1. Garcias Ximenes ward vō dē Christen / da die Saracener / Hispaniā eingenōmen / zu einem Obersten erwehlet / vertrib die Saracenern von den Grentzen des Pyreneischen Gebürgs / nā auch ein groß theil des Königrichs Nauarra ein.

2. Garcias Enicus folget auff seinen Vatter Garciam / vnd vmb daß er vber den fluß Arragon gezogen / ist er Graff von Arragon geheissen worden.

3. Fortunius nam zur Ehe die Tochter Galindi Grauen von Arragon / Starb im jahr 815. 4. Sanctius Grasias folget nach seinem Vatter Fortunio ward von den Mohren in einer Schlacht vñbracht / vnd die Mohren namen widerumb Nauarren vnd Arragon eyn / wurden aber von Keyser Carlen dē grossen vberwunnen. 5. Eunicus mit dem zunamen Arista / vberwand die Mohren in einer grossen schlacht / ward von den Nauarresern vnd Arragonesern zu einē Herren erwehlet / mit bedingung / daß er recht regieren solte / begeren auch einen Richter / der zwischen jnen solte als eine Mittelperson sein / ward Richter vō Arragon geheissen.

6. Garcias Eunicus folget auff seinen Vatter Enicū / ward von den Mohren in einer Schlacht vmbbracht.

7. Sanctius Garcias mit dem zunamē Anarca / kam zur herrschafft Nauarra vnd Arragon / nach seinem Vatter Garcias / treib die Mohren von den Pyreneischen Gebirg biß gen Nauarra.

8. Garcias mit dem zunamen der Beherde / folget seinem Vatter Sancto / regiert 28. Jahr.

9. Sanctius bekam den zunamen der grosse / vnd Keiser vō Hispania / vmb daß er bey nahe gantz Hispaniam vnder sich gebracht / welches er theilet vnder seine Söne Sanctius (der andere Goncalo geheissen) bekam Vasconiam Ferdinandus ward König von Castilia / Garcias von Nauarra / Ramirus von Arragon.

10. Ramirus bekam vom Keiser Sanctio Arragon / mit auch dem Königlichē Tittel / den er geführt nach seins Vatters Todt / ward von König Sanctio vō Castilia vmbbracht im 46. jar seins Reichs 1063. 11. Sanctius der ander / folget nach seinem Vatter König Ramiro / krieget mit seinem Oheim Garcias König von Nauarra den er vmbbracht / vnd ward von den Nauarresern zu einem König angenommen / ward erschossen / da er die Statt Osca belägert im 46. jahr seines Reichs.

12. Peter ward König nach seinem Vatter Sanctio. Ist gestorben im jar 1108. seins alters im 34. jahr.

13. Alfonsus folget seinem Bruder König Peter / nam zur Ehe die Tochter des königs vō Castilia / vnd ward Keiser vō Hispania / verließ nach im keine kinder. Starb im jar 1126. 14. Ramirus Bruder König Peters vnd Alfonsi / war ein Münch / da er zum königreich Arragon beruffen ward. Da er veracht ward / ließ er sich verlauten er wolt ein so grosse Klock giessen lassen den schall man durch gantz Hispaniā solte hören / da ward er noch mehr veracht / vñ da auff eine zeit vil seiner feinde zu jm komen / vmb die Glock zu sehen / ließ er sie an ein ort füren alda sie meinten dz die Glock were / wurdē aber enthäupter. Ließ darnach derselben kinder die todten Leichnam sehen / sagt Jhnen / solches hetten sie auch zugewarten so fern sie jhn verachteten.

15. Rai-

15. Raimundus Berengarius Grav von Barcelona nam zur Ehe Petronellam tochter künigs Ramiri/ward also geheissen Printz von Arragon vnd Graf von Barcelona. 16. Alfonsus ward nach seinem Vatter Raimundus künig von Arragon/starb zu Perpignan/im jar 1196.

17. Peter folget nach seim Vatter Alfonso/ward vmbbracht da er dem fliehenden feind nachjagt im jar 1212.

18. Jacob kam zum künigreich nach seinē Vatter künig Peter/zog ein münchskap an/da er 72. jar alt war.

19. Peter floget seim Vatter künig Jacob/ward auch künig von Sicilia da die Sicilianer alle Frantzosen die in Sicilia waren/vmbbracht hatten. Ist gestorben im jar 1289.

20. Alfonsus ererbet von seinem Vatter die künigreiche Arragon.

21. Jacobus ward nach seinem Bruder Alfonso künig von Arragon/war beuor künig von Sicilia. Starb im jar 1327 seines alters im 66. jar.

22. Alfonsus mit dem zunamen der gütige/ward künig nach seinem Vatter Jacob/vnd furgezogen seinem älteren bruder Jacob/der wider Sardiniam/das von seinem Vatter abgefallē war/nicht ziehen wolte/welches Alfonsus thete. starb zu Barcelona im jar 1336.

23. Petrus folget seim Vatter im konigreich Arragon/ließ seinē bruder Ferdinandum vmbbringen. Halff Heinrich Graf von Transtamare/Bruder künigs Peters von Castilia/das er künig von Castilia ward/bracht zum königreich Arragon/das königreich Maioricavnd die Grafschafften von Rossilon vnd Cerritania regiert 5. jar/starb im jar 1387. seines alters 72. jar.

24. Johañs erbet von seinem Vatter konig Peter Arragon/starb im jar 1396.

25. Martin folget auff seinen Bruder künig Johan/bekam das konigreich Sicilia/nach absterben seins Sohns konigs Martin von Sicilia der es mit seinem Ehegemahl/tochter künigs Fridreichs von Sicilia dem Alteren bekommen/künig Martin von Arragon starb im jar 1410. hatte regiert 14 jar.

26. Ferdinandus/son künigs Johansen von Castilia/vnd von Leonora Tochter künigs Peters von Arragon/ward allen andern die nach dem künigreich Arragō stunden/vnd jhnen recht dazu anmassen/von den Richtern die erwehlet waren/vmb recht vnd Vrtheil zusprechen zwischen dē Competitorn/vorgezogen/war konig von Sicilia/starb im jar 14. 1416.

27. Alfonsus ward nach seinem Vatter Ferdinand/konig vō Arragon vnd Sicilia/bekam auch durch sein dapfferkeit das konigrich Neapoli/welchs er seinem vnehelichen sohn Ferdinand gab. Arragon vnd Sicilia ließ er seinem Bruder Johans/starb im jar 1459.

28. Johan der ander folget seinē Bruder in den königreichen Arragō vnd Sicilia/ward auch künig von Nauarra/da er zur Ehe genomen Blancam tochter künig Carln vō Nauarra/künig Johañs hat grosse krieg geführt/wider seinen sohn/Carln Printz von Viana/der nach seiner Mutter künigin Bianca regieren wolte/zog aber den kurtzern/vnd ward gefangē vnd starb da er los ward seiner gefängnuß/da entstūdt ein newer kreig/zwischen künig Johans vnd den Catalanern/die jn nicht länger wolten zum konig habē/wurden aber vberwunnen/künig Johañs starb/da er 84. jahr Arragon hatte regiert/war im jar 1479

29. Ferdinandus geheissen der Catholische/ward König nach seinem Vatter Johannam zur Ehe Frawlein Isabella/Schwester vnnd Erbin künigs Heinrichs von Castilia/ward also künig von Castilia/vnd gewann das künigreich Granata/starb im jahr 1516.

30. Johanna elteste Tochter künigs

Fer-

Ferdinand vnd Königin Isabella ward vermählet mit Ertzhertzog Philips von Osterreich/Son Keiser Maximiliã des ersten des namens vnd fraw Maria/ Tochter Hertzog Carln von Bourgongne/Brabandꝛc. erbet von irer Mutter Castiliam/vnd võ jhrẽ Vatter Arragon Neapoli/Sicilia/ꝛc Starb im jahr 1553.

31. Carl elteſter Sohn / Ertzhertzog Philips vnd Fraw Johanna / regiert jetzo zeit mit ſeiner Mutter Johaña/ward auch Römiſcher Keiſer/ſtarb im jar 1558

32. Philips der ander Son Keiſer Carln ward bey lebzeiten deſſelbẽ ſeines Vatters/König von Arragon / Caſtilia vnd Neapoli/ꝛc.

33. Dem iſt gefolgt jetzo regierẽder König Philippus der dritte dieſes namens.

Die Königen von Engellandt.

HAraldus der 37. König von Engellãd nach Erdrittus/oder Ceditius/ſetzt an das Weſtkönigreich in Engellandt/im Jar nach der Jüngſtẽwolichen geburt 521. zu diſem Weſtkönigreich wurden darnach 6. andere Königreich/ die in Britannia wurden gethan/ſolches geſchahe im Jar 938. da Adelſtanus/ſohn Eduwarts des elteren im 13. jar ſeines königreichs vertrib Analaphum vnd Gothofredum Sithrici Königs von Northumberland kinder/ võ bracht Northumberland vnder ſeinẽ gewalt/iſt alſo der erſt geweſen vnder den Angler Königen der gantz Britanniam beherſchet. Daſſelb Königreich hat geweret vngefehrlich 129. jar/biß bemelter Haraldus von Willhelm Hertzog von Normandie iſt erſchlagen worden/ welches geſchahe im jar 1067.

38. Willhelm Hertzog von Normandie/ war das Königreich Engellandt vermacht von König Eduwart von Engelland/der ohn Leibs erben abgieng/ aber obermelter Haraldus macht ſich ſelbs zu einem König von Engelland/ verlohr aber daſſelbige vnd ſein leben/die er thet mit obermeltẽ Hertzog Wilhelm. Welches er beſaß 21. jar. Starb im jahr 1087 war alt 74. jar.

39. Willhelm/der 2. geheiſſen der Rechter folget ſeinẽ Vatter König Wilhelm / ward auff einer jagt võbracht/võ einẽ Kriegsknecht/ der ein Hirtz fellen wolt / im jar 1011. hat gelebt 43. Jar regiert 13. jar.

40. Heinrich künig Wilhelms Bruder/ ward nach jm König. Seine tochter Mathildis/bekam zur Ehe Keiſer Heinrich des namens den 5. vnd nach ſeinem abſterben Godeffroy geheiſſen Plataganeta / Graf von Anion vnd gebar jm Heinrich der König von Engellãd ward König Heinrich ſtarb im jar 1135. ſeins lebens im 67 ſeiner regierung im 35.

41. Steffen ein ſon Graf ſteffen võ Blois/vnd Fraw Adele Schweſter võ Willhelm dem 2. vnd Heinrich König von Engelland/drang ſich ins Reich nach König Heinrich / ſagt es were ein ſchand/ das Mathildis königs Heinrichs tochter ſolt regieren/vnnd jr ſon Heinrich zu jung were vñ zu herſchẽ/regiert alſo 19. jar Starb im jar 1154. war alt 49. jar.

42. Heinrich der 2. des namens / ſon obermelten Godeffroy Grafen von Anion vñ Fraw Mathildis/ ward künig nach Steffẽnã zur Ehe Eleonorã/tochter Hertzogen Willhelms von Aquitania vnd Graff võ Poietou/welche Länder ſie jm zubꝛacht. König Heinrich ſtarb im jar 1189. war alt 61. hatte regirt 35. jar

43. Richard folget ſeinem Vatter König Heinrich dem 3. ward ſeiner dapfferkeit halben geheiſſen Löwenhertz. Starb im jar 1200. war alt 43. hat regiert 10. jar 9. Monat.

44. Johan folget auff seinen Bruder König Reichard/der ohne Leibs erbē abgangen war. Starb im jar 1216. war alt 51. hatte regiert 16. jahr.

45. Heinrich des namens der 3. ward künig nach seinem Vatter Johannes. künig Heinrich starb im jar 1273. hatte gelebt 65. regiert 56. jar.

46. Eduardus folgt seim Vatter künig Heinrich/hat die Scherren 3. mahl bezwungen/Edinburg eingenomen/bekam Aquitaniam wider/ von künig Philips von Franckreich/geheissen der schöne/künig Eduard starb im jar 1307. war alt 69 hatte regiert 34. jar.

47. Eduardus der 2. ward künig nach seinē Vatter Eduard des 1. war ein vnnutzer Mensch/ward vō seim Ehegemahl vnd sohn gefänglich eyngezogē vñ getödtet mit einem glühendē Speiß/der durch ein Hörnern Rohr durch sein hinderst in Bauch gestossen ward. Starb im jar 1327. hatte gelebt 43. regiert 19. jar

48. Eduardus des namens der 3. ward zu einm künig gekrönt/da sein Vatter künig Eduward des namens der 2. gefangē/vberwād die Frätzosen in 2. Schlachten/ fieng Künig Johann von Franckreich in einer Schlacht bey Poitiers im jar 1356. Starb im jahr 1376. seines alters im 65. seiner regierung im 51. jar.

49. Richardus der 2 des namens / sohn Eduards/ Printz von Wallis / der ein Sohn war künigs Eduards des 3. des namens folget seinem Großvatter im Reich ward seiner laster halbē gezwungen das Reich zu geben seinem Vettern Heinrich Hertzog von Lancaster darnach in ein gefängnuß geworffen / darin getödtet oder Hungers gestorben / im jar 1399 im 34. seines alters/seiner regierung im 22. jar.

50. Heinrich des namens der 4. Son Hertzog Johañs von Lancaster der ein Son war Eduwards des 3. bekam das Königreich durch vbergebung König Richards/regieret wol/ starb im jahr 1413. seines alters 46. seiner regierung 13. jar.

51. Heinrich des namens der 5 folget seinem Vatter König Heinrich dem 4. war glückselig im krieg. Nam zur Ehe Frawlein Catharina tochter König Carln von Franckreich des 6. des namens/starb in Franckreich im jar 1423. seines alters im 4. seiner regierung im 9. jar.

52. Heinrich des namens der 6. ward König nach seinem Vatter künig Heinrich des 5. ward auch zu einem König von Franckreich gekrönt im jahr 1432. ward vmbbracht von König Eduward dem 4.

53. Eduwardus Son Hertzogen Richards von Jorck/der herkommen war von Leonello Hertzog von Clarence/der ein Son war König Eduards von Engelland des namens des 3. vnd älter dann Hertzog von Lancaster von dem König Heinrich von Engelland des namens der 4. herkomen/ drang sich ins Königreich vnnd ward gekrönt im jahr 1461. bracht vmb König Heinrich den 6. starb im jar 1483. hatte gelebt 50. regiert 23. jahr.

54. Richard Hertzog von Glocester/ Bruder König Eduwards / ließ dessel-ben 2 söhn vmbringen/ macht sich selbs König von Engelland/ ward erschlagen von Heinrich Graffen von Richmond/ in einer Schlacht im jar 1486. hatte regiert 2. jar vnd etliche Monat.

55. Heinrich Graff von Richemond/ sohn Graff Edmunds von Richmond/ der ein sohn war Owini Tyderi/ vnd königin Catharina Witwe König Heinrichs von Engelland / des namens des 5 Ward von grossen Herren von Engelland/die König Richard feind waren beruffen auß Franckreich da er geflohen war/kam mit wenig Volcks in Engelland/thet eine Schlacht mit König Richard

chard/der erschlagen ward/ vnd Graff Heinrich ist zu eim König erwehlet worden/nam zur Ehe Elisabeth/elteste Tochter/König Edwarts des namens des 4. starb im jar 1509. war alt 52. hat regiert 23. jahr.

56. Heinrich des namens der acht folget seinem Vatter König Heinrich dem 7. starb im jar 1547. hat regiert 37. jar.

57. Eduardus des namens der fünfft ward künig nach seinem Vatter König Heinrich dem 8. starb im jahr 1553. war noch nicht 17. jar alt.

58. Maria folget jrem Bruder könig Edward/ wiewol derselbe bey seinem Testament zu seinem Erben gemacht Johannam Graij/ tochter Hertzog Heinrichs von Sutfolck vnnd Franciscæ die ein Tochter war Marie Schwester König Heinrichs des achten Königin Maria ließ obermelte Johannam vnd jren Ehegemahel Guilfordt Dudley Sohn des Hertzogen von Northumberlandt enthaupten/ vmb das Johanna das Reich angenommen. Königin Maria starb im jar 1558.

59. Elisabeth/ Schwester Königin Marie/ folget derselben im künigreich/ vnd ward gekrönt im jahr 1558. ist jung worden im jahr 1533. hat löblich/ vnnd friedlich regiert/ 45. jahr/ starb Anno 1603. jres alters im 70. jahr. hat vor jrem todt mit raht vnd bewilligung der Reichsstände zum künig ernent Jacobū den 6. König in Schottland.

60. Darauff er auch von denselben beruffen/ angenommen vnnd gekrönet. Hat mit dem König von Hispanien fried gemacht/ regiert noch/ hat Engellandt vnd Schottland zusamen gezogen/ vnd nent sich nunmehr Jacobum den ersten König von Groß Britannien/ Franckreich vnd Irland.

Die Königen von Schottlandt.

JOhann Balliolus ist der 96. König von Schottlandt/ gewesen/ welches Königreichs erster König Fergusius ein Sohn Ferchardi/ hat gelebt vmb die zeit Alexandri des grossen/ 330. jahr vor der Seligmachenden geburt vnsers Herren Jhesu Christi. Nach dem König Alexander von Schottland im jahr 1285. gestorben/ ward obermelter Johann Balliolus zu einem König erwehlet/ durch hilff vnd list König Eduwarts von Engellandt des namens des ersten/ der Balliolum beredt/ das er jhm schwur/ vnnd für seinen Oberherren erkandt. Da jhn (Balliolum) aber solches gerewet vnd vnderstund sich frey zumachen/ ward er gezwungen/ sich König Eduard zu ergeben/ setzt darein ein Statthalter der allem Auffruhr so entstehn möchte/ solte bald im anfang wehren vnnd stewren.

Robert Brussius Graffe von Caricta hatte König Eduward geholffen den krieg wider Künig Johannem Balliolum führen/ auff hoffnung künig Eduward solte jhm Schottlandt geben/ wie er jhm solches zugesagt. Da er aber sahe das er sein zusag nicht hielte/ trachtet er jhn (König Eduard) vmbzubringen/ da nun solches außbrach/ kondt er mit noth entlauffen/ kam dannoch durch hilff vnd list eines guten freunds der jhn warnet daruon. Da er nun in Schottland ankommen/ liest er sich zu Scone krönen im jahr 1306. ward aber kurtz darnach zweymal hart geschlagen/ vnd must sich verbergen/ in Hölen vnd wüste örther/ mit einem oder zween gesellen/ biß man seiner nicht mehr achtet. Da nun die Schotten der Engelländer Hoffertiger regierung vberdrüssig waren/ kam Brussius herfür vnd bekam beyfal Thet darnach eine Schlacht mit Künig Edu-

ward von Engelland / des namẽs den andern/der den kürtzern zog/vnd verlor 15000. seins volcks/musten also die Engelländer Schottland verlassen. König Robert gab den Schotten 3 Räthe/der erste war sie solten die Insulen Zebude geheissen/nicht einem Herren vbergeben. Der ander rath war / sie solten mit den Engelländern kein Schlacht thun / daran all jr heil oder verderben hienge Der dritte war/das sie mit den Engelländeren kein Anstandt auff vil Jahr solte machen König Robert starb im Jar nach der Jungfräwlichen geburt 1329.

David folget seinem Vatter König Robert/da er nur 8. jar alt war.

Eduward ein Son obermelten König Johañs Ballioli kam im 6. Jahr der regierung küng Dauids in Schottlandt mit einem kriegsher/ thet mit dẽ Schotten eine Schlacht / dauon er den Sieg bracht/ließ sich darauff krönen im Jar 1332. da er aber eine Schlacht mit den Schotte dẽ kürtzerẽ gezogẽ/hülder er küng Eduward zu einem Oberherrn / der kam mit einer grossen kriegs macht / vnd vberwand die Schotten/ nam Berwick ein. Kam darnach wider in Schotlandt mit Balliolus/richtet abernicht vil auß/ vñ Balliolus verließ Schottlãd. Darnach kã küng David wider auß Fräckreich/dahin er geschickt war von seinen freundẽ/thet ein vnglückliche Schlacht mit künig Eduward von Engelland des namens den dritten/ward gefangen vnd erst nach eilff Jahr ledig gelassen / starb im jar 1370.

Robert Stuuart der ander / ein Sohn von Maria/Schwester küng Dauids vnd Walthers Stuuart Seneschal vñ Schottland/ward künig nach seinem Oheim / künig David/ starb im Jar 1390. war 74 jar alt.

Robert der dritte (war erst Johan genãnt) folget seinem Vatter künig Robert dem andern. Starb im Jar 1406.

Jacob ward künig nach seinem Vatter Robert dem dritten. Sein Oheim Walther Graff von Athola ermordet jn im Jar 1437. vnd die Mörder wurdẽ mit einem schrecklichen todt hingericht.

Jacob der ander ward zu einem künig gekronet/da sein Vatter künig Jacob ermordet war/ hatte vil leidts der zweitracht seines Adels halbẽ/ward erschossen/da er dz Schloß Roxburg belägert im jar 1460.

Jacob der dritte ist zu einem künig gekronet wordẽ/da sein Vatter Jacob der ander vmbkomẽn / regiert ein zeitlang wol vnd loblich / ließ sich darnach von Warsagerein/vnd Zauberische Weiber verführen/ vnd da die jm gesagt / seine Vnderthanen wurden jn vmb bringen/ warff er einẽ haß auff sie/ward darnach ein Wütterich/welches die fürnembste seines Adels verursacht einen Bund wider jn zu machen/in welchẽ auch war sein Sõ Jacob der nach jm künig gewesen/vnd jn vmb zubrengen / wie sie auch theten im Jar 1486.

Jacob des namens der vierte / bekam das künigreich nach dem sein Vatter vmbkomẽn / regieret 25. jar zimlich wol/ griff den Frantzosen zugefallẽ an/die Engelländer/die auß Franckreich zubringẽ/ zog mit einer Heeres krafft in Engelländ/ darinn er bey Fluedon mit vil seines Adels erschlagen ward im jar 1513.

Jacob der fünffte des namens / folget seine Vatter Künig Jacob dem vierdẽ/ kam gar jung in die Hände von Archibaut Duglaß der jn schickt in sein schloß Falcolant/dar auß er im jar 27. entkam/ da er seine Hüter betrogẽ kam zu Sterling/allda vil Herren jhn zu schützen zu jm kamen. Er ward von den Frantzosen ahngereitzt/Künig Heinrich des namens den achsten/mit Krieg anzugreiffẽ Da aber der krieg nicht nach seinen sinnẽ

von

von statt gienge/starb er für vnmuth im jar 1542. im 31. jar seines alters/war das 29. jar seiner Regierung.

Maria Künigs Jacobs des vierten tochter/war nur 8. tag alt da jhr Vatter starb/ward in Franckreich geführt/ auff das sie mit Printz Eduward/Son Künig Heinrich von Engelland des namen des achtsten/ nit verheyrat wurde. Bekam in Franckreich zum Ehegemahel den Sohn Künig Heinrichs von Franckreich/ des namens den andern/ Frantz Dauphin von Viennois/der nach seinem Vatter König von Franckreich ward. Nach desselben absterben zog Königin Maria in Schottland. Nam im jar 1564 zur ehe Heinrich Stuuart Grafe von Lenos. Da aber diser hette lassen vmbbringen/David einen Sänger/dem die Künigin zuuil zugethä war/vñ mehr zugab dan der Erbarkeit gezemet/ward vilgemelter künig Heinrich vmbracht/ durch anstiffren der Königin/ vnd Jacob Hepburne Graf von Bothwel/der sich vonn seinen Eheweibern ließ Scheiden/ nam die Königin zur Ehe/ vnnd trachtet derselben Sohn in jhre handt zubekommen. Diser wüster handel verdrosse die grosse Herin von Schottland theten sich zusamen/zwungen die künigin jhrem Sohn dz Reich zugebē/ machten einen Vicekönig im jahr 1567. Liessen Maria verwahren in einer Insel der See Leuin: Da sie aber mit list entkommen/thet sie sich zu den Hamiltonern/die einen hauffen Volcks zusamen gebracht der ward von dem Vicekünig zerstrewet. Maria gedacht sich in Franckreich zu jhrer Muter freundtschafft zubegebē zog in Engelland/ward allda angehaltē vnd in eine freye hafftung gestellt/ darin sie blieb/biß das außbrach/ dz sie tracht auß zureissen/ vnd ein Auffrur anzurichten wider die Königin von Engellandt Elisabeth/die sie besser bewaren ließ/vñ einen Gerichtstag wider sie abnstellen/ darin Maria ward zū todt verurtheilt/ welches Vrtheil im Schloß Foteringā im jar 1587. vollführt ward.

Jacob des namens der sechste/ Sohn von Königin Maria/vnnd Heinrichen Stuuart/Grafen von Lenos/ ward zu einem König von Schottlandt gekrönet da seine Mutter jm die Kron vbergeben war nur drey Monat alt. König Jacob hat im Jahr 1589. zur Ehe genommen/ Frawlein Anna/ Tochter des Künigs Friderichs von Dennenmarck/ des namens des andern. Regiert noch/ hatt aber vmb mehret einigkeit/vnd vertrawlichkeit willen zwischē den Englendern/ vnd Schotten/ beide königreich conjungirt/vnd nent sich nun mehr könig von Groß Britannie Vor wenig Monaten haben etliche Verrähter vnderstanden jhn/sampt seinem Gemahl/ junger Herschaft/vnd den samptlichen Reichsständen zum Parlament versamblet mit buchsenpuluer in luft zusprengē dern alberet etliche jhren verdienten lohn empfangen vnd gevierthelt worden.

Die Königen vō Dennemarck

1. Dan hat gelebt nach erschaffung der Welt 2898. vor der geburt Jesu Cpristi 1078.
2. Humble Dans Sohn ward von seinem Bruder vom Reich verstossen.
3. Lotter Dans Son war ein Tyrann/ ward von seinem Diener erstochen.
4. Sckiold Lotters sohn ward Vatter des Vatterlandts genandt.
5. Gram Sckioldts sohn/führet krieg in Schweden/Finnen vnd Sachsen.
6. Swibdager Nordweger/ bracht in sein handt Gramūens kron.
7. Gutthorn Grams sohn war ein Lehen Man/vnd kein könig.

8. Hadingus Grams sohn/schlug Gubdeger vnd seinen sohn/gewann Reich vnder sein kron.

9. Frode Hadings sohn gewann Engelland/Schottland/Rußland/Churland vnd Frießland.

10. Haldan Frodes sohn/ treib beyde seine Brüder auß.

11. Roe Haldans sohn/ ward von den Schweden vberzogen.

12. Helge Roers sohn/bracht sich selbs vmbs leben.

13. Rolff Helges sohn/ward von Ziet waren könig von Schweden vmbracht.

14. Rorick Zotters son/bracht Schweden vnd Churland/die abgefallen wider ins Reich.

15. Wickloff/war auß Teutschem stam/kam nach Norick an die kron.

16. Wermund Wickloffs sohn / Von jhm begerten die Teutschen Reich oder kampff.

17. Vffo Wermunds sohn/ war erst gar Tülpisch/gewann darnach den sieg wider die Sachsen.

18. Dan der 2. Vffes sohn/war anfangs thätig/ ward aber hernach faul.

19. Hugleth der kleine/ ward nach Dan zu einem künig erwehlet.

20. Frode der ander/der starcke genañt/bekam nach Hugleth das Künigreich Dennemarck.

21. Dan der 3. Frodes sohn/ kam gar jung ans Regiment.

22. Friedloff der schnelle/ Dans sohn/macht jhm Irrland vnderthan/versucht sein heil an Engellandt.

23. Frode der 3. Friedloffs sohn. Zu seiner zeit ist Christus geboren.

24. Hianno Stiald/das Reich gewañ/da er Frodes grab mit Reinen gezieret.

25. Friedloff Frodes sohn/nam Hianno das leben/da er vom Reich nit abstehen wolt.

26 Frode der 4. der Milte / Friedloffs sohn / ward von den Sachsen in sein Pallast verbrannt.

27. Ingel Wendemoth / Frodes sohn/ ward von Starckoder vmbbracht.

28. Oluff Ingels sohn/ordnet/das wañ ein sohn zu Land macht hette / solt der ander auff dem Meer haben.

29. Haraldt der 1. Oluffs sohn/ward vō seinem Bruder Frode vmbbracht.

30. Frode der 5 Oluffs sohn / ward von Haralds kinder mit Fewr verbrandt.

31. Harald der 2. künig Haralds sohn/ ward vom künig von Schweden in einer schlacht vmbbracht

32. Harald der 2. ist Biergram Haralds des andern Bruder gewesen.

33. Vnguin ward vom künig Haldan zu einem Erben gemacht.

34. Smoldt Vnguins sohn/ schlug die Schweden vnd der Steckerder nam die flucht/welches er bevor nie gethan.

35. Siger Smoldts sohn / ward bey Waddebrun von Hoge dem Seehan in einer schlacht vmbbracht.

36. Sinald Siegers sohn/rechet seines Vatters todt an Hogen den er vmbbracht/gieng aber auch zu grund

37. Fünff Regenten vber Dennmarck/ regierten biß die stände sich eins anders bedechten.

38. Haldan Harald Hildetands Vatter gewañ den sieg vñ die Braut Gyrichē.

39 Harald der 3 Hildetand schlug die Regentē/bracht Deñmarck in sein hādt.

40. Jungfraw Hedtha/ward vō künig Ring vō Schwedē/in Deñmarck gesetzt

41 Oluff der 2 Haralds Hildetant schwester sohn / verstieß Hedtha auß Dennemarck.

42. Omund Oluffs sohn/gewañ Ringstochter/da er das feld behielt/ macht die Wenden zinßbar.

43. Siuordt Omunds sohn / kam vmb in der schlacht wider Gotthorn künig von Schweden.

44 Vlfe Siuuorts bruder sohn / gab das Reich vber Jamerich.

45. Ja-

45. Jamerich Siuorts sohn / ward getödtet von dē Brüdern seines Gemahls / die er hat lassen vnschuldig vmbbringen.
46. Bruder Jamerichs sohn / war zum Galgen verurtheilt / behielt aber sein leben vnd ward künig.
47. Siualdt stund dem Reich loblich für / nam weder ein was dem Reich entwandt war.
48. Siro Siualds sohn schickt hungers halb vil Volcks auß / die wurden Longobarden genant.
49. Bicronnam ist gesetzt / sein löbliche that / In Fastis man verschwigen hat.
50. Harald 4. Biorus sohn. sein jahr verschwigē sein / sein nā ist bekañt allein.
51. Gorm der alte erforschte fleissig was die natur seltzams gewürckt.
52. Gotterich Gorms sohn / Schweden / Schlauen vnd Sachsen gewan / krieget mit Keyser Carln dem grossen.
53. Oluff der 3. Gottrichs sohn / verfolget die er in argwohn hat / vber dē mord seines vatters.
54. Hemming Gottrichs Bruders son / mit Keyser Ludwig frid eingieng.
55. Siuord der 2. Gottrichs tochter son führt krieg mit Ring seinem Oheim
56. Regnoer Lodbrog Siuorts sohn / macht jhm Schweden / Reussen vnnd Engelland Zinßbar.
57. Siuert der 3. Schlangen aug / Regners sohn / rechet seines vatters todt.
58. Erich Haraldt Klackes Bruder vertrib Siuerts sohn / ward von seines bruders sohn vmbbracht.
59. Erich das kindt / künig Siuarts son / ist der erst Christliche könig gewesen.
60. Knut der 1. des kleiner Erichs sohn / fiel ab vom Christlichen glauben.
61 Frode der 6. der Frische bracht wider zu Dennemarck die Länder so abgefallen waren.
62. Gorm der 2. Engelländer / von jhm fielen die Reich wider ab.
63. Harald der 5. Gorms sohn hat gelehrte Leuth nicht hoch geacht.
64. Gorm der 3. Haralds son / verfolgt die Christen / starb von vnmuth das sein sohn Knudt war gestorben.
65. Harald der 6. Blaatandt / ward ein Christ / vnnd durch sein anstifften seines sohns vmbbracht.
66. Suen der 1. Haralds sohn / hat niergents glück / biß er sich zu Gott bekehrt.
67. Knudt der grosse Suens son / macht jm Engellandt / Schweden vnnd Norwegen vnderthan.
68. Knudt der 3. der harte / Knuts sohn / machet Bundt mit Magno Künig von Norwegen / das einer dem andern solt succedieren.
69. Magnus der gütige / vndet jm ward Engellandt entwendet vō Dennemarck.
70. Suen der 2. Esterichs son / war Seuens des 1. tochter sohn / verlohr Norwegen.
71. Haraldt der 7. Suens sohn / hielt nicht streng Regiment.
72. Sanct Knut der 4. Haralds Bruder / fürdert die Geistlichkeit / ward derhalben vmbbracht.
73. Oluff der 4. der Hunger Künig / S. Knuts Bruder starb / da er Gott gebetten / er solte jhn straffen / vnd des volcks schonen.
74. Erich der 3. Eiegut Suens sohn / zog zum Heiligen Land / starb in Cypern.
75. Niels Suens sohn / führte jhn sein sohn Magnus in noth / da er Knut seinē Vetter vmbbracht.
76. Erich der 4. Emundt Erich Eieguts Bastart sohn / ward vō Plog vmbracht
77. Erich Lam / Erich Eieguts tochter sohn / ward ein Münch / da er von den Wenden schad vnd spott erlitten.
78. Suen der 3. Erich Emunds sohn ward in einer schlacht vber wunden vnd enthaupt.
79. Knut der 5. Magni sohn / ward von Suen verrätherlich ermordet.
80. Woldemar der 1. Knuts deß Hertzogen

gē sohn/zerbrach den Abgot Suantivit.

81. Conut der 6. Woldemars son gieng ab in ruhe

82. Woldema der 2. Woldemars son erbawet Reuel vnd sonst vil ort.

83. Erich der 6. Woldemar des andern sohn/ward von Abel seinem Bruder enthauptet.

84. Abel Woldemars des andern son ward in Frießlant vmbbracht in der Mühl/kam in streit mit der Geistlichkeit wegen der Zehende

85. Christoffer der 1. Woldemars des 2. Son/starb am Gifft zu Riepen.

86. Erich der 7. Christoffers son/wurd von den seinen zu todt geschlagen/ seiner vnzucht halben.

87. Erich der 8. Erichs son / rechet seines Vatters todt/gewañ Rostock/Rugē/Gripßwaldt vñ Schwerin.

88. Christoffer der 2. Erichen des 7. sō ward vertrieben/kam aber wider ein.

89. Woldemar der 3. Christoff sō bracht wider zum Reich Schonen/ Wistbun vnd Gottland.

90. Margretha Woldemars tochter/ Ehegemahl Künig Aquini von Norwegen/bekam auch Schweden vnd Norwegen führt 3 Kronen.

91. Olauff Künig Hogen vñ Margretē son/starb vor seiner Mutter.

92. Erich der 9. Hertzog in Pomern/ ward von seiner Mühm/ Fraw Margareta zu eim son angenommen.

93. Christoffer der 3. Hertzog in Beyern/ward von dē Ständ zur Krō berufen.

94. Christian Graff zu Oldenburg/ ward erwelt/ da der alte stam auß war. Ist gestorben Anno 1482.

95. Hans Christians son/ward von dē Ditmarschen hard geschlagen/ starb zu Altenburg/Anno 1513.

96. Christianus der 2. künig Hanssen son ist versagt vñ im gefängnuß gestorben/ im jar 1559.

97. Friderich der erst/ Christian des ersten son/ward erwehlt da künig Christian der ander vertriben/ ist gestorben/ Anno 33.

98. Christian der 3. königs Friderichs son/ward gekrönet 1537. ist zu Roldin in Jutlandt gestorben/1559.

99. Friderich der 2 Christian des 3 sō/ gekrönet Anno 1559. gestorben zu Anderscho im jar 88.

100. Christianus der 4. geboren im jar 1570. gekrönet zu Koppenhagen/ im jar 1596. den 29. Augusti.

Die Königen von Schweden.

1. Fro ist künig in Schweden gewesen/ da keiser Ludwig/Caroli Magni Son regiert Ist in einer Schlacht vmkomen.

2. Herotus verstieß sein Ehegemahl/ die jm darumñ nit feind ward/sonder half jm im krieg.

3. Sorlus auff Teutsch Carolus/ward von Regnerus künig vō Dennmarck erschlagen.

4. Beornus ward von seinem Vatter Regnerus mit dem künigreich Schweden begabt.

5. Wichsertus ein ander son Regneri/ ist nach seim bruder Birō zur Krō kommen. Ist von Daxon durch list gefangen vnd verbrañt worden.

6. Erich Windbut genant des Regner sohn ist von Oscenus erschlagen.

7. Oscenus hat sich nach künigs Erichs todt ins Reich getrungen.

8. Sturbiornus ein son künig Biornis/ist nechst nach Oscenus künig wordē

9. Erich ein Sohn Olaui vertrieb Sturbiornum/ auch Scno künig von Dennemarck ward allda künig.

10. Olaus Erichs sohn / ist der erste künig gewest/der den Christlichen glauben angenommen / ward getaufft vnd Jacobus genennet.

11. Edmund

11. Edmundus ein Bruder des Olani Jacobi/aber von einer Beyschläfferin geboren/hat so lang gelebt/ das man jm einen zunamen/den alten oder viel järigen geheissen.

12. Stinckel der fromb künig / zu seiner zeit ist der Christlich glaub trefflich in Schweden auffgangen/ vnnd seind die Abgötter außgerottet.

13. Zween Erich haben sich vmbs Königreich Schweden hefftig gezanckt/ seind einander auffsetzig gewest/das nit sie allein/sondern auch der gantze Adel auff der Wallstatt bliben ist.

14. Hallsenus ein sohn Stinckels/ist des Reichs entsetzt worden.

15. Amander ward vertriben / aber wider beruffen/hat darnach sein leben thuwig geendet.

16. Aquitanus ist nach verjagung von Amander künig von Schweden worden.

17. Magnus ein sohn künigs Nicolai von Dennemarck/ist von den Gothen zu einem künig erwehlt / die brachten vmb den könig den die Schweden erwehlt. Magnus bracht Kanuten vmb/ ward wider von Kanuti Bastart bruder vmbracht.

18. Swerco war keines grossen herkommens: hat könig Nicolao von Dennemarck Vlnidani/Noricam/ die er nach absterben der königin Margaretham genommen/heimlich lassen hinweg/führen/vnd an statt einer haußfrawen gehalten.

19. Carolus folget seim Vatter Swerco in der regierung Ist mit könig Sueno von Dennemarck/der Hurerey Johannsen seins Bruders halben in krieg gerathen/darinn er obgelegen.

20. Erich/ob er wol Caroli sohn / oder sonst eines grossen herkommens gewest/ ist nicht zuwissen. Hat regiert da man nach Christi geburt 1249. geschriben.

21. Brigerius / ist auß zweytracht des Adels/künig in Schweden worden.

22. Waldemarus ein sohn Birgerij/ ist nach jm künig worden. Aber wie er zum Heiligen Land gezogen/ ist jhm sein bruder Magnus ins Nest gesessen/ vnd nit mehr zum künigreich Schweden kommen lassen.

23. Magnus hat Schweden/darauß er seinen bruder gedrungen / dapffer beschirmet.

24. Birgerius von seinem hekressen ist nit gemeldet. Ist nach Magnus künig in Schweden worden / aber von seinem Bruder des Reichs verstossen / die hat Birgerius enthauptet/da sie zu jhm vnder einem schein des vertrags kommen. Solches hat den Adel dermassen verdrossen/ das sie den Birgerium widerumb vertriben. sein sohn Magnus/so bestethigter künig neben jm war/ ist von der Ritterschafft enthauptet worden.

25 Magnus ein sohn Hertzog Erichs/ den Birgerius hat enthaupten lassen/ kam auß bewilligung der Ritterschafft zur Cron/ ist auch künig in Norwegen worden / vnnd gestorben/ da man nach Christi geburt 1326. zehlet.

26. Magnus der jünger hat beyde königreich Schweden vnnd Norwegen/ nach abgang seines Vatters besessen/ hat sein schwester Eufemiam Albrecht Hertzogen zu Mechelburg zu einē Ehelichen Gemahl gegeben/ ist im jahr 1336. des Reichs entsetzt worden.

27. Albrecht/da Magnus entsetzt/zum künig erwehlet worden/da er mit Margaretha künigin von Dennemarck in einen krieg gerathen / war er mit seinem sohn gefangen/endtlich loß gelassen aber das Reich müssen verlassen.

28. Margaretha ein verlassene Witwe künigs Aquini von Norwegen / vnnd Waldemari Ludwigs vō Dennemarck so vorhin beyde künigreich besessen / hat das künigreich Schweden auch bekommen/da sie künig Albrecht gefangen / da

nun Margarethen sohn/künig Oluff võ Dennemarck gestorben/ hat sie Hertzog Erich von Pommern/an stat eines sons angenommen.

29. Ericus Hertzog von Pommern/den Königin Margaretha zu einem sohn angenom̃en/ist vom Adel der 3. königreichẽ/ die sie besessen/zu einem könig erwehlt/ ward durch vffrur auß Schweden vertriben/vnd da die sachen vertragen/hat er Schweden verlassen/ist in Deñmarck gefaren/welches er auch verlassen/ vnd ist in Pommern gezogen/ da er alt worden vnd gestorben.

30. Christoff ein Hertzog in Bayern vnd Pfaltzgraff bey Rhein/dieweil er künig Erichs naher verwandter gewest/ den er war seiner Schwester son/ist mit willen der Ritterschafft/wie in Deñemarck vnd Norwegen/also auch in Schweden zum kunig erwehlet/eingeführt/vñ nach altem brauch gekrönet worden.

31. Carolus Kanuten ein fast reicher vnd bekandter Ritter/aber vnder allen Königen die biß daher gewest/ein schlechter vom Adel/ ist nach künig Christophori absterben/von den Schwedischen Adel zu einem könig erwehlt. Sie waren eins andern gemüths worden/ vnd meinten es were jnen nutz auß der vereinigung zu tretten vnd ein eignen künig zuhabẽ. Da künig Carl noch nit 7. jar regiert/vnd jederman beschwerlich gewesen/von allen Ständen Geistlich vnd Weltlich verhaßt war/hat er sein barschafft zusamẽ gemacht/vñ dẽ Schatz des Königreichs an sichere orth befolen zuuerwaren/vnd ist nach Dantzig gefaren.

32. Christiernus oder Christianus/ erst Grafe von Aldenburg vnd Delmehorst/ darnach könig von Deñemarck vñ Norwegen/ist/da Carl Kanuti Schweden willig verlassen/in Schweden gefaren/ vnd allda künig worden/ ward aber mit den Schweden mißhellig vnd kam zum krieg/darinn künig Christiern vnden lag.

33. Johañs/künigs Christiern son/ward künig von Dennemarck vnd Schwedẽ/ ward auch im jar 1500 in Schwedẽ gekrönt. Da aber der künig im folgenden jar sich vnderstandẽ weiter ordnung zu machen/ist ein newe auffrhur entstandẽ/ derhalben ist der künig heimlich auß dem Land gewichen. Die künigin blieb im Schloß zu Stockholm künig Johanns starb im jar 1513.

34. Christiernus oder Christianus der 2. deß namens/künigs Johanssen son/ war bey lebzeit seines Vatters zu einem könig von Schweden erwehlet/ward darnach gekrönt im jahr 1520 drey tag nach der krönung richtet Christiern ein groß mahl ahn/den Schweden / Dennemärckeren vnd Teutschen/ weil dasselb wehret/ließ der künig 2. Bischoffe/ vil grosser Herrn vnd Adelspersonen / auch den Rathsherrn der Statt Stockholm die Häupter abhawen vnd die Leichnã verbrennen/vnd wütet grewlich / zog darnach in Dennemarck/ dessen Adel empöret sich/machte einen Bundt mit Hertzog Friderich von Holstein künig Christierns Vatters Bruder/da derselb künig Christiern den krieg ließ ansagen/ verließ er Dennemarck/hielt sich ein zeitlang in Teutschland/zog darnach in Niderland/kam im jahr 1532. in Norwegen mit 25. Schiffen/ ward gefangen vnnd starb in der gefängniß im jar 1559. war alt 77. jar.

35. Gustauus Erichs sohn/ward im jar 1523. vom Reichs Rath zu einem künig erwehlt vnd gekrönet im jar 28. treib die Dennemärcker auß Schweden / künig Gustauus starb im jar 1560. hat regiert 38. war alt 70. jar.

36. Erich folgt seinem Vatter / künig Gustauus ward gekrönt im jahr 1561. Da er zur Ehe wolt nemen sein Beyschläfferin/machte der Adel loß Hertzog Johanns Finland Künig Erichs Bruder setzten Künig Erich an seine statt/

sol-

ches geschah im jahr tausent fünffhundert sechtzig acht.

37. Johañs folgt seim bruder künig Erich ward gekront im jahr 1569. am 10. Julij. Ist gestorben im jar 1592. Nouemb. am 17.

8 Sigismundus ist bey lebzeit seines Vatters künig Johannis zu eim künig von Schweden erwehlt vnnd nach seim todt gekront worden am 19. Februarij im jar 1594.

Die Fürsten vnd Künigen von Polen.

LEchus ist im jar nach der jungfräwlicher geburt 550. von den Polackē/damal ein frey volck/ zum Fürsten angenomen. Hat Gnesen erbawet: Ein weissen Adler mit außgestreckten flügelen zu einem Wapen erwehlet.

2. Cracus ist wider seinē willen zū Fürsten gemacht: Hat Crackaw erbawt.

3. Lechus der 2. Craci sohn / hat seinen bruder Cracum der älter war dann er/ vmbracht/auff dz er Fürst wurde / wie auch geschehen / da sein Vatter gestorben: Da aber die mördery außgebrochē/ ist er ins Elend vertriben worden.

4. Venda Craci tochter/ist nach jrer brūder todt zum Fürstenthum beruffen/ hat Rügerum der Theutonen Fürst (Der sie zwingen wolt mit jm zuuerheiraten) in 2. Schlachten vberwunden. Ist zu Crakaw triumphierende eingeritten/vñ darnach in den Fluß Wixel sich gestürtzt vñ ersoffen.

5. Primislaus sonst Lescus genāt/ist seiner klugheit halben zū Fürsten erwehlet.

6. Leschczeck ist durch list zum Fürstenthum komen/da es aber außbrach/ ist er mit pferden zerrissen.

7. Lesco der 2. ist Fürst worden/da er seines vorsassen betrug an tag bracht.

8. Lesco der 3. ist des vorigen sohn gewesen/hat denselbē mit Tugendē vbertroffē.

9. Popielus des vorigē son/ist Fürst worden An 815. hat sich der üppigkeit ergebē.

10 Popielus der 2. des vorigen sohn/ ist mit seinem Weib vnd Kinder gefressen worden vō Meusen/die gewachsen auß den Leichnamen seiner Vettern/ die er mit Gifft vmbbracht hatte.

11. Piastus ein schlechter Mañ/ist durch ein wunderwerck zur Fürstlicher Hochheit erhaben / hat loblich regiert/ist gestorben im jar 862.

12. Ziemowitus ist seim Vatter Piasto nachgefolgt. hat 31. jar wol regiert.

13. Lescus der 4. deß vorigen sohn / hat still vnd friedlich regiert / ist gestorben vmbs jar 913.

14. Zemomislaus/ist nach seim Vatter Lescus Fürst worden / hat wol regiert/ ist gestorben 964.

15. Miecislaus des vorigen sohn / blind geboren/aber sehend worden da er 7. jar alt war: Ließ sich Tauffen/begerte vom Bapst Benedictus dem 7. den Königlichen namen vnd Kroñ/hats aber nicht erlangt/hat 35. jar regiert.

16. Boleslaus ist seim vatter Miecislao nachgefolgt vñs jar 1000. Keyser Otto der 3. hat jm die kō kroñ auffgesetzt. Boleslaus ließ 3. eysene Seulē in Fluß Borysthenes/3. in Fluß Saal 1. im Fluß Ossa setzen/ anzuzeigen daß Polen sich so weit erstreckt/ist gestorbē im jar 1025.

17. Miecislaus der 2. Boleslai sohn/ ist vō Bischoff von Gnisen gekroñt wordē. Die Böhemen vnd Merhern fielen von Polē ab/wie auch die Sachsen vñ Winden: Derer etliche wurffen newe Herrn auff/etliche fielen zum Römischē Reich. Miecislaus ist gestorben im jar 1034.

18. Casimirus war jung da sein Vatter Miecislaus starb/vñ regiert an sein stat sein Mutter Rixa: Da sie aber sahe dz die Polackē auffrürisch wordē/flohe sie: Casimirus folgt jhr nach begab sich ins Closter Cluni/wart aber mit bewilligūg

des Bapsts darauß geholt / vnd künig gekrönt / hat dem künigreich 18. jar wol vorgestanden / ist gestorben im jar 1058.

19 Boleslaus der ander / ist nach seinem Vatter Casimiro künig worden / vñ seiner grausamkeit halben vertrieben / da er 22 jahr regiert.

20. Wladislaus Hermannus ward künig nachdem sein bruder Boleslaus vertrieben war / hat 20. jahr regiert / ist gestorben im jar 1102.

21. Boleslaus der 3. Kaziwsti genant / ist nach seinem Vatter Wladislaus künig worden / vnd 36. jar nach jhm regiert / vil loblichs dings verrichtet / ist gestorben im jar 1139.

22. Wladislaus der ander / ist nachgefolgt seinem Vatter Boleslao / der hatte Polen vnter seinen 4. söhnen außgetheilt / aber der Königlicher titul blieb dē Wladislao. Er hatte zween seiner brüder auß jhrem theil vertriben / vnd ward widerumb vertriben. Jhm ward darnach Schlesien gegeben.

23. Boleslaus der Krauß ward an stat seines bruders Wladislai zum künig erwehlet / hat 27. jahr regiert: Ließ einen Sohn Lesco / der genant wurde der Weisse.

24. Mecislaus der dritte / folget auff sein bruder Boleslaus / ward der Alte genant / seiner reiffen sitten halben / ward durch list Gedionis Bischoffs von Crackaw abgesatzt / vnd sein bruder Casimirus eingesatzt / dieser ward auch abgesatzt vnd Mecislaus wider eingesatzt: Ist aber wider von Casimiro vertrieben worden / vnd bekam widerumb die Herrschafft: Ward darnach wider vertrib̄ / vnnd bekam wider ein theil deß Königreichs: Ließ nach 2. söhne Ottonem vnd Ladislaum Lasconogi / ist gestorben im jar 1202.

25. Casimirus ward künig an seines bruders Mecislai stat / ward aber abgesatzt vnd Mecislaus wider eingesatzt / den vertrieb er / vnd nam das Reich wider ein: Hat 17. jahr regiert / ist gestorben im jahr 1194. ließ nach jhm Lescum den Weissen / Conradum vnd Adleida.

26. Lescus der 4. deß namens / mit dē zunam der Weissen Casimiri sohn ist zum König erwelet / da er noch ein Kind war / vnd regiert an sein stat sein Mutter Helena Lescus gab Mecislao das königreich 2. mal / bekams aber widerumb / ist vmbbracht worden von Suentepolco / im jar 1226.

27. Boleslaus der 5. der Reussche genant / ward nach absterben seines Vatters Lesci künig in Polen / ist vō den Polen abgesetzt / vnd an sein stat gesetzt Boleslaus der Kahl / Heindrichs des Gütigen sohn / der ward von Conrad des Casimiri sohn vertriben / vnnd macht sich selbst künig / aber durch sein streng regierung wurden die Polen jhm abgunstig / rieffen den Boleslaum wider / der vberwand den Conrad. Boleslaus hatte nach seines Vatters todt 52. jahr regiert.

28. Lescus der 5. genant der Schwartze war ein sohn Casimiri deß Hertzog. von Cuiauia / ist von den Polen vertriben worden / hatte nicht mehr dañ Crackaw / deren Bürger befahl er das Schloß / zog in Vngarn / bekam hülff von jhrem künig / gewan Polen wider / starb im jar 1289.

29. Heinrich der Frommer genant / aber zu vnrecht / dann er hat viel vnredlicher stück begangen.

30. Premislaus ward zum König erwehlt / im jar 1295. ist durch den Marggrauen von Brandenburg durch betrug vmbbracht.

31. Wenceslaus der Behem ist an stat Vladislai Locticizur Kron Polen kommen / starb im jar 1305.

32. Vladislaus Locticus war Königs Lesci deß Schwartzen bruder / vnter jm fielen die Schlesier von Polen ab / ergaben

ben sich vnter Böhaim / hat 13. jahr regiert.

33. Casimirus der Groß/ist seinem vatter Lottico nachgefolgt/ hat 37 jahr regiert.

34. Ludwig künig Carls von Vngarn älter Sohn/war bey künig Casimirus zum Erben angenommen/ hat in Polen 12. in Vngarn 41 jar regiert.

35. Hedwig künig Ludwigs Tochter / ist nach jhm gekrönt worden/ hat sich mit Jagello Fürst von Littaw verheyrath.

36 Jagello Fürst von Littaw / war ein Heid. ließ sich Tauffen/ vnd ward Vladislaus genannt/nam zur Ehe die obermelte Königin von Polen Hedwig.

37. Vladislaus der 3. folget seinem vatter Vladislao/ward auch künig in Vngarn/nach künigs Alberti(der auch Römischer Keyser war)todt/ Ist erschlagē bey Varna/im jahr 1444. in der schlacht die er gethan/mit dem Türckischen Soldan Amurath den andern.

38. Casimirus ist nach seinem bruder Vladislao/künig in Polen worden/vnd gekrönt im jar 1447. hat 29. jar regiert/ ist gestorben im jar 1492.

39. Johan Alberts ist semem bruder Casimiro nachgefolgt / griff Steffan den Waiuoden von der Moldaw an/ ist aber von jhm hart geschlagen worden im jar 1498. hat beynahe 9. jar regiert

40 Alexander ist nach absterben seines bruders künig Johan Alberts zur Kron Polen kommen/hat nicht gar 5. jahr regieret.

41 Sigismundus ist auff seinen bruder künig Alexander gefolgt/hatte 3. Heerläher der Tartaren beynahe auffs heupt erlegt: Den Waiuoden von der Moldaw 2. mal geschlagen / Marggrauen Albrecht vō Brandenburg seiner schwester sohn/ Großmeister Teutsch Ordens gegeben alles was die Orden in Preussen noch hatte/vnd da Albrecht daß Ordens kleidt ablegt/ hat er jhm den Titul Hertzog von Preussen geben: Die Moscowiter in einer schlacht vberwunden/ deren 40000. nidergehawen/ 4000. mit allen Obristen gefangen sind im jar 1514. ist gestorben im jar 1548.

42. Sigismund Augustus ist im jahr 1530. da er 10 jahr alt war bey seines Vatters leben gekrönet/hat den Großmeister Teusch Ordens Gothhart Ketler in Liffland daß Hertzogthumb Curland vnd Semigallen erblich gegeben. Hat 18. jar mit seim vatter/vnd 24. nach jhm regiert/starb im jar 1572.

42. Heinrich Hertz von Anjou/ König Carln von Franckreich des 15. bruder/ist zum künig von Polen gekrönt am 18. Februar. anno 74. Da er vernommen/daß sein bruder künig Carl gestorben / zog er am 18. Junij selben jars in der nacht auß Crackaw/kam durch Oesterreich vnnd Venedig/in Franckreich.

43. Steffan Waiwod von Sibenbürgen/ist von den Polen (nach dem König Heinrich sie verlassen) zum künig gekrönnt worden/am 1. Maij anno 1576. Keyser Maximilian war auch zum künig erwehlt/aber dieweil er mit den Polacken handelt/ zog der Steffan in Polen: Hat Liffland vnd daß Fürstenthumb Plotzko dem Großfürsten vō der Moscaw entzogen/ starb zu Grodna An. 86. am 30. Decemb.

44. Sigismundus Printz von Schweden/König Johans von Schweden einiger sohn / ist zum künig von Polen gekrönt worden im jar 87 am 27. Decem.

Die Königen von Vngaren.

BAissa oder Geyse künig von Vngarn/hat sich von S. Adelberto Bischoff zu Prag tauffen lassen.

1. Steffan des Geyse sohn. Vnder jhm nam Vngarn den Christlichen glauben

ahn/Gysela Keyser Henrichs Schwester war sein Ehegemahl/starb im jahr 1038.

2. Peter König Steffans Schwester sohn: Ward seiner Tyranney halbt verstossen.

3. Aba ward an Peters stat eingesetzt/ den er mit bößheit übertraff/ ward darumb verstossen/ und Peter wider eingesetzt: Regierte sechste halb jahr/ vnd Aba drey/ starb im jar 1047.

4. Andreas König Steffans Vetter/ hatte zween söhne/ Salomon vnd David/ ließ Salomon da er 5. jar alt war zum künig krönen. Andreas ist erschlagen im jar 1062.

5. Bela König Andreassen bruder/ den er überwand/ vnd zwang Keyser Heinrich den 3. der künig Andreassen zu hülff kommen war zu fliehen. Bela starb im jar 1065.

6. Salomon König Andreas son/ wurd im Reich angenommen/ ist aber von seinem Vettern Geyeza vnd Ladislao vertriben worden/ ward ein Einsidler.

7. Geyeza Königs Bela elltester sohn ist gestorben im jar 1080.

8. Ladislaus Gayeze bruder ist seins guten lebens halben von den Hungern Heilig genañt worden: Hat Dalmatiam vñ Croatiam zum Vngarischen Reich gebracht/ starb ohne Erben im jahr 1095.

9. Colomannus König Gayeze sohn/ ist ein Tyrann gewesen/ starb im jar 1114 eines bösen todts.

10. Steffan der 2 König Colomans son. Da er mit seinem gemahl keine Kinder zeuget/ vnd spüret daß er bald sterben solt/ ward ein Münch/ starb im jar 1131.

11. Bela der 2. der blind/ Almi König Colimans bruders sohn/ hat weißlich regiert/ ist gestorben im jahr 1141.

12. Gayeza der 2. königs Bela elltester sohn starb im jar 1161.

13. Steffan der 3 königs Gayeze sohn/ ist von seinem Vetteren Ladislao vñ Steffan vertrieben/ starb im jar 1173.

14. Ladislaus der 2. deß blinden Bela sohn/ war 6. Monat König/ da der Steffan noch lebte.

15. Steffan der 4. König Ladislai bruder/ war's Monat König/ ward überwunden von Steffan dem 3. vnd starbe in einem jahr.

16. Bela der 3. künig Steffans deß 3. bruder Kün. Geyeze deß 2. sohn/ starb im jar 1190

17. Emericus folgt seim vatter Bela/ starb alßbald nach seinem Vatter.

18. Ladislaus der 3. ist künig worden nach seinem Vatter Emerico/ regieret nur 6. Mnat.

19. Andreas der 2. Künigs Bela deß 3. sohn/ ist ins Heilig Land gezogen/ hat dē Vngarischen Adel mit viel Freyheiten begabt/ starb im jar 1235.

20. Bela der 4. folget auff seinen vatter König Andreas/ ward von den Tartaren vertrieben/ vnd von den Rhodischen Herrn wider eingesetzt/ starb im jar 1285.

21. Steffan der 5. Kü. Bela sohn. verwand den Künig von Böheim Otbokar/ vnd den König von Bulgarey/ zwang Mysiam Tribut zugeben/ ist gestorben im jar 1278.

22. Ladislaus folgt seim vatter Künig Steffan. Ist von den Comanern ermordet im jar 1291.

23. Andreas der 3. Steffans Kün. Andreas deß 2. sohns sohn/ hat Oesterreich vnter sich gebracht/ starb zu Ofen im jar 1301.

24. Wentzel/ den die Vngarn Ladislaus neñen deß künigs in Beheim sohn/ ward von seim vatter wider in Beheim beruffen/ dann die Hungarn jhm/ zum theil Carln/ vnd zum theil einem dritten künig Ottho Hertzog in Bayern/ zugethan waren/ regieret vngefehr 6. jahr.

25. Otho Hertz in Bayern ward durch gunst von etlichen zu Stulweissenburg gekrönt/ hat fast 3. jar regiert/ ward von

Ladislao

Ladislao Waiuod von Sibenbürgen/ beraubt vnd auß dem Reich gestossen.

26. Carolus Robertus / Caroli Martelli sohn/der ein sohn war Marie/ Königs Steffans des 5. Tochter/ ist im jar 1310. gekrönt. Er hat Dalmatiam/Croatiam/Seruiam/Lodomiriam/ Russiam/Comaniam Bulgariam vnd Boiciam innen gehabt/ ist gestorben im jar 1342.

27. Ludwig Königs Carln sohn/ist auch König in Polen gewesen/ist gestorben im jar 1382.

28. Maria Kön. Ludwigs tochter/war Sigismundo König in Behem/so nachmals Keyser gewesen/vermählet/widerst ward in Vngarn beruffen König Carl/ von Neapoli vnd gekrönt.

29. Carolus der 2. mit dem zunamen der kleiner König von Neapoli/deß Andree/so König Ludwigs bruder son war ward wie obengemelt wider König Maria gekrönt/ist durch anstifften Königin Maria/ von Blasius Forgach vmbbracht im jahr 1385.

30. Sigismundus ward gekrönt seines alters 20. jahr/vnd ward im daß Reich Vngarn von seinem Gemahl Maria vbergeben/thet eine Schlacht mit dem Türcken/darin er vnden gelegen im jar 1401. ward abermal von den Türcken geschlagen im jar 1410. starb im jar 1437. seines alters im 71. jar.

31. Albert Ertzhertzog von Oesterreich/ nam zur Ehe Keisers Sigismunds tochter Elisabet/ bekam die Kron Vngarn/ ward auch Römisch Keyser. Zog dem Türckischen Keyser Amurath entgegen/ bekam den durchlauff im Läger / vnd starb im jahr 1439. verließ sein Gemahl Schwanger/ die gebar Ladislaum/der König gekrönt ward / da er 4. Monat alt war.

32. Vladislaus König von Polen/ ist nach Keyser Albert zu einem König in Vngarn erwehlet worden / von den Hungarn die nicht warten wolten / biß die königin Elisabet (die von Alberto Schwanger) entbunden war. Da sie nun ihren sohn Ladislaum gebärt hatte/ ließ sie ihn krönen da er 4. Monat alt war/ flohe zu Keyser Friderich Vladislaus aber bleib König in Vngarn/ thet eine vnglückhaffte Schlacht bey Varna mit dem Türckischen Keyser Amurath/ vnd kam vmb sein leben im jar 1444.

33. Ladislaus Keyser Alberti sohn war 5. jar alt/ da König Vladislaus vmkam/ vnd ward Johan Huniades Statthalter Königs Ladislai in Vngarn/ vñ hat mit dem Türckischen Keyser Amurath glücklich gestritten. Da nun Johan Huniad gestorben/ließ König Ladislaus deß Huniads sohn Ladislaus enthaupten/ vmb daß er Vlrich Graff von Cilien vmbracht hatte/ Sein bruder Matthias Huniad ward gefänglich gen Prag geführt. König Ladislaus ist gestorben/ da er mit König Carln des 7. von Franckreich Tochter Hochzeit halten wolte/ im jar 1458.

34. Matthias Corninus Johansen Huniades sohn/ward zum König erwehlet/ da er noch zu Prag gefangen war; Hat glück im Krieg wider den Türcken gehabt/ist gestorben im jar 1490

35. Vladislaus der 2. König in Behem/ nam zur Ehe die Witwe Königs Matthias/vñ ward König in Vngarn/starb im jar 1516.

36. Ludwig Königs Vladislaus sohn/ ward zu einem König in Hungarn gekrönt / da er noch gar jung/ ist in einer Schlacht wider den Türckischen Keyser Suleiman erschlagen Anno 1526.

37. Johan vñ Zips oder Zopolia/Waiuod von Sibenbürgen/ ward im selben jahr 1526 auff S. Martins tag auff einem Landtag/zu einem König von Vngarn gekrönt / ward aber von Ferdinand Ertzhertzog vñ Oesterreich der zur

Ehe

Ehe hatte Fraw Anna König Ludwigs schwester/vertrieben vnd von dem Türckischen Keyser Suleiman wider eingesetzt starb im jar 1540.

38. Ferdinand Ertzhertzog von Oesterreich/ward mit Anna gekrönnt am 14. Februarij im jahr 1525 nach dem er König Johan von Ofen vertrieben: Hat mit demselben vnd mit dem Türcken immer krieg geführt/ist gestorben im jahr 1564.

39. Maximilian Keysers Ferdinands elltester sohn/ ist bey lebzeit seines Vaters/zu einem König in Vngarn gekrönt worden Hat den meistentheil Krieg geführt wider die Türcken vnd den Waiwoden von Sibenbürgē//König Johans sohn/ist gestorben im jar 1576.

40. Rudolphus Keysers Maximilians elltester sohn ist bey leben/ vnnd bewilligung seines Herren Vatters / zu einem König von Vngarn gekrönnt worden/ im jahr 1572. Darnach im jahr 1565. ist König Rudolff zu einem Römischen König gekrönnt worden.

Die Fürsten vnd Königen von Böhaim.

ZEchus war Todtschlags halben auß seinem Vatterlandt flüchtig/ mit seinem bruder Lechus/dieser ward Fürst in Polen/ Zechus in Behaim.

Croccus folget Zecho in Fürstenthumb/ verließ 3. Töchter/Bela/Thessicha/Lybussa.

Lybussa folget jrem Vatter in der regierung.

Premißlaus ist von Lybussa zum Ehemann/vnd gesellen in der regierung angenommen.

Nezamyßlius hat den Guymensen zu einem widerpart gehabt/ist aber vberwunnen worden.

Muatha ist ein grosser Jäger gewesen.

Vogenus ist ein Kriegs Held gewesen.

Weßlaus ließ seinen bruder Vratißlao die Herrschafften Luca vnd Zatz.

Crenomyßlius hat sich gantz auff daß Berckwerck beflissen.

Neclan hat seinen Vettern Vlatißlaum zum widerpart gehabt. der ward erstochen.

Hosciutus hat seinen bruder Mystikogius zum gegenpart gehabt.

Borniuorius ist der erst Christen Fürst in Behaim gewesen/vnd deßhalben vertriben worden.

Stoymirus ward Stillfridus geheissen.

Spitigneus starb eines gähen todts.

Vratißlaus hat zur Ehegenommen Drahouuca/die zugesagt hatte sich lassen zu tauffen/thets aber nicht vnd verfolget die Christen.

Vencesslaus ist von seinem bruder in der Kirchen ermordet worden.

Boleßlaus der grausame/ ist wider die Priester hart gewesen.

Boleßlaus der gütige/ hat Crackaw erobert.

Boleßlaus der Blinde/ ist von den Fürsten von Polen geblendet.

Hiaromyrus ist zum Fürstenthumb kommen/da sein Vatter geblendet vnnd zur regierung vntüchtig gemacht war.

Oldaricus blendet seinen bruder/ ward ein Fürst/nam zum Ehegemahl eine Bewrin.

Bretißlaus hat Crackaw vnd andere Stätte in Polen eingenommen.

Spitigneus hat alle Teütschen auß Behaim vertriben.

Vratißlaus ist vom Keyser Heinrich dem 5. des namens/mit Königlichem namen verehrt / im jahr 1086. auff dem Reichstag zu Mantz/vnd darnach zu Prag gekrönet.

Diese

Diese sechs folgende haben nur Fürstliche Tittel gehabt.

1. Conradus/ 2. Bretißlaus/ 3. Borivorius/ 4. Suatopelucus (5. Vladislaus ward hernach könig) 6. Sobießlaus.

Vladislaus ward vom Keiser Friderich Barbarossa zu Königlicher würden erhaben/ hat 53. jar regiert/ vnd sind folgende acht jhm nachgefolgt/ die nur Hertzoglichen Titul gehabt.

1. Fridericus/ 2. Vdalricus/ 3. Sobießlaus/ 4. Venceslaus/ 5. Premislaus der hernach könig ward/ Henricus 7. bischoff von Prag/ Vladislaus. 8.

Premißlaus der dritte künig/ der obē der 6. vnder den 8. Fürsten gezehlet/ ward vom Keyser Philippo zu einē Beheimischen künig gekrönet. Ist von den Behmen Ottogaer oder Ottochgar genennet worden/ vmb daß ers mit Keiser Ottho wider Keyser Philippo hielte.

Venceßlaus Ottogarus vierter künig/ der einäugige/ war der 4. künig von Behaim.

Ottokar/ fünffter künig/ hat Königsberg in Preussen gebawet. Sein Reich hat sich erstreckt vō der Ostsee biß an dz Adriatisch Meer Ist vmbkommen in einer Schlacht/ so er gethan wider Keyser Rudolphen von Habspurg im jahr 1278.

Wenceßlaus sechster künig Ottokars sohn/ ward künig von Polen/ da er sich verheyrat mit Premißlai des 2. königs von Polen Tochter Ryca/ die auch Elisabeth genant wirt. Starb im jahr 1305.

Wenceßlaus siebender künig/ Königs Wenceßlai sohn/ ward vō einem Meuchelmörder zu Tetschen ermordet/ regiert 3. jahr.

Diese folgende 3. seind nicht gekrönet gewesen/ werden darumb vnder die Könige nicht gezehlet

Heinrich Hertzog von Kärndten nam daß Reich Beheim eyn/ ward aber vom Keyser außgejagt.

Rodulphus der Gütige/ keysers Alberts sohn/ ward gesatzt an Hertzog Heinrich von Kärnten.

Friderich der schöne/ kam nach seinem bruder Rudolphē in die regierung.

Johannes keysers Heinrichs von Lützelburg sohn achter künig/ nam zur Ehe Elisabeth/ Tochter Künig Wenceßlai deß 6. ward künig von Beheim/ gekrönt mit seinem Ehegemahl/ hatte Schlesien zur kron Beheim bracht/ starb in der schlacht vor Cressi/ im jahr 1346. den 6. Augusti.

9. Carl folget seinem Vatter/ künig Johans ward auch Römischer keyser/ der 4. des namens starb im jar 1378.

10. Wenceßlaus folgt seim Vatter keyser Carl in der kron Behaim/ ward Römischer keyser/ da sein Vatter die Churfürsten mit gelt bestochen/ ward aber wider abgesetzt seiner laster halben. Starb im jahr 1418. seines alters 75. jahr.

11. Sigismund ward künig nach seinem bruder künig Wenceßlaus/ ward auch künig von Vngarn vnd Römischer keyser/ nach keyser Ruprecht Starb im jar 1437. seines alters 70. jar/ da er 17 jahr Beheim regiert hat.

12. Albertus Ertzhertzog von Oesterreich nam zur Ehe keysers Sigismunds Tochter Elisabeth/ ward künig zu Vngarn vnd Beheim/ ist auch Römischer keyser gewesen/ starb im jar 1439. am 27. Octobr.

13. Ladislaus keysers Albertis sohn/ ward auch künig von Vngarn. Starb da er mit Magdalena Tochter künigs Carln

von Franckreich des namens des 7. Hochzeit halten solte/im jahr 1458. war 18. jar alt.

14. Georg von Kunstatt Herr von Podiebrad ward zu einem künig von Beheim erwehlt/ nach künig Ladislaus. Starb im jahr 1470. oder 1471. am 22. Martij

15. Matthias sohn Hans Huniad Waiuod von Siebenbürgen/ward zu einem künig erwehlt/nach künigs Georgē todt Starb im jar 1490. da er 37. jar künig in Vngarn gewesen.

16. Vladislaus künigs Casimiri von Polen/des 3. des namens sohn/ ward auch erwehlet zu einem künig von Beheim/nach künigs Georgen todt/ welches er auch behielt. Starb an. 1516. den 13. Martij.

17. Ludwig folget seinem Vatter künig Vladislaus kam vm in einer Schlacht wider Sultan Soliman am 29. Augu. im jahr 1526. bey Mohatz.

18. Ferdinand Ertzhertzog von Oesterreich hatte zur Ehe Anna/ Schwester künig Ludwigs/vnd war dz zu eim künig gekrönt zu Prag/im jahr 27. war auch künig von Vngarn/ vnnd Römischer Keyser/da sein bruder keyser Carl des namens der 5 das Keyserthumb vbergeben. Starb im jar 1564.

19. Maximilianus ist bey lebzeiten seines vatters keyser Ferdinands zu einem künig von Beheim gekrönet zu Prag am 20 Sept. im jahr 1562. war auch künig von Vngarn/vnd Römischer keyser. Starb am 12. Octobr. im jahr 1576.

20. Rudolphus ist seinem Vatter keyser Maximilian in beyde künigreich/ Beheim vnd Vngarn gefolgt. Ist auch Römischer keyser/ lebt noch im lauffenden jahr 1606.

Die Königen von Neapoli.

Rogier Guistard ein Normanier/ ward vom Bapst Innocentio dem 2. zu einem künig von Sicilia gekrönt an. 1129.

Er (Künig Rogier) vnd anders seine Nachfölger/ob sie wol Campaniam/Apuliam vnd Calabriam besasse n/ hielten sie sich doch zu Palermo/vmb die Sicilianer desto baß im zaum zuhalten. Künig Rogier starb an. 1154. hatte gelebt 59. regiert 23. jar.

Willhelm folget seinem Vatter Rogier/bekam seiner boßheit vnd grimmigkeit halben/den zunamen Böser. starb im jar 1166.

Wilhelm der 2 des Namens/ kam zum künigreich nach seinem Vatter/ künig Wilhelm/ward seiner tugent halbē geheissen der Gütige. starb im jahr 1189 ohn Leibs Erben.

Tancredus sohn Rogiers/der ein sohn war künig Rogiers/ ward künig nach Wilhelm dem 2. Bapst Celestinus der dritte/den verdroß daß Tancredus künig war/ließ Heinrich keiser Friderichs Barbarosse sohn/zur Ehe nemen Constantiam die Schwester künigs Tancredi/die ein Closter Jungfraw/vnd 50. jar alt war/der belägert Neapoli/must aber vnuerrichter sachen abziehen. Tancredus starb im jar 1195.

Rogier des namens der dritte (etliche aber heissen jn zu vnrecht Wilhelm) ward nach absterben seines Vatters/ künigs Tancredi zu einem künig gekrönet.

Heinrich der sechste des namens/Römischer keiser/ keisers Friderichs Barbarosse sohn/da er gehört dz künig Tancredus gestorben war/ kam er mit einer Heeresstraffe ins künigreich/ belägert Neapoli/ da aber die belägerung lang weret/vertrug er sich mit künig Rogier. Er (Keiser Heinrich) solt Siciliam besitzen/ künig Rogier die Grafschafft

Leeele

Lecce/vnd das Fürstenthumt Tarantо. Da nun keyser Heinrich zu Palermo kömen/vnnd künig Roger sich fertig gemacht in sein Herrschafft zuziehen/ liesse jhn der keyser fangen/ vnnd in Teutschlandt führen/ da jhm die augen ausgestochen/ vnd die Geburts glider abgeworffen wurden künig Heinrich starb im jar 1198.

Friderich folget auff seinen Vatter keyser Heinrich ward auch Römischer keiser hatte viel krieg mit den Römischen Bäpsten/die jhn in die Bann gethan/ vnnd vbel verjagt haben/ starb im jahr 1250 war alt 54. jahr/ hatte regiert 33. jahr.

Conradus kam zum königreich/ nach seinem Vatter keyser Friderich/ ward auch Römischer keiser. Sein bruder Manfredus stichet jhn mit gifft hin/ im jar 1254. auff daß er künig ward/ keyser Conradus liß nach jhm seinen Sohn Conradinum.

Manfredus ein Bastart Sohn Keyser Friderichs/ hielte sich erstlich als ein Vormünder Conradini Keysers Conrads sohn/vnd bekam darauff das königreich.

Carl Graff von Anjou vnnd Provintz/ Bruder künig Ludwigs von Franckreich des namens des neundten/ ward zu Rom vom Bapst Vrbano/der künig Manfredo feind war/ zu einem künig von Sicilia vnd Neapolt getröstet/mit dem beding/ daß er der Römischen Kirchen jährlich solte geben 40. tausent kronen/ vnnd alle drey jahr ein weisses Pferd. König Carl thet ein Schlacht mit künig Manfredo/ der in derselben vmkam. Fieng auch Conradin vm Keyser Conrads sohn/ der mit einer Heeresstraffe kommen war/ sein erblich königreich wider einzunemen/ vnd ließ jhn öffentlich zu Neapolis enthaupten Da er vermeinet es were alles sicher/fielen die Sicilianer von jhm ab/ erschlugen im jahr tausent zweyhundert zwey vnd achtzig alle Frantzosen die in Sicilia waren/vnd beriefen künig Peter von Arragon/ der thet künig Carl verlassen die Belägerung von Meßsina. Künig Carl starb im jar 1284. hat regiert 19. jar.

Carl der ander folget seinem Vatter künig Carlen. Er hatte vil kinder. Sein ältester sohn Carl Martel ward künig von Vngern/dann seine Mutter Maria war künig Steffans von Vngarn Tochter: Der ander sohn künigs Carlen hieß Ludwig Bischoff von Tholensen Der dritte Robert/ ward künig von Neapolt: Der 4. Philips/ war Printz von Tarento. Künig Carl der ander starb im jar tausent dreyhundert zwey vnd viertzig.

Robert der dritte geborner sohn künig Carlen des andern/ folget seinem Vatter künig Carln, starb im Jahr 1342.

Johanna Tochter Hertzog Carln von Calabria/der ein sohn war König Roberts/folget jhrem Großvatter König Robert im Königreich Ließ auffhencken jhr Ehegemahel Andreas/vnd verheyrat sich mit Ludwig Printz von Tarento Da sie gebeicht/daß Hertzog Carl von Durazzo/zu Rom vom Pabst zu einem künig von Neapolis kroner war/ berieff sie Hertzog Ludwig von Anjou/ künig Johañs von Franckreich sohn/gab jm hoffnung zu an johns statt anzunemen/ aber ehe er ankam/ ward sie gefangen von obermeldtem Hertzog Carl von Durazzo/der sie auch ließ vmbringen Aber vor jrem end vermacht sie jr Königreich Neapolis vnd die Landtschafft Provintz obermeltem Hertzog Ludwig von Anjou.

Carl der dritte des namens / Hertzog zů Durazzo / führt lang krieg mit obermeltem Hertzog Ludwig von Anion / der sich auch künig schreib. Da derselb gestorben / ward künig Carl von den Vngarn beruffen / nach absterben ihres künigs Ludwigs / der eine Tochter Maria verlassen / durch welcher anstifften er vmbbracht ward / da er schon zum künig von Vngarn erwehlet war / solchs geschahe im jar 1385.

Ladißlaus folget seinem Vatter künig Carln dem 3. hatte viel zuthun mit Ludwig Hertzog von Anion / Hertzog Ludwigs sohn / vertrug sich am letsten / das Hertzog Ludwig solte hinweg ziehen / mit seinem bruder Carl / der belägert war im Castel Nouo. künig Ladißlaus starb im jar 1413.

Johanna die andere des Namens / ward künigin nach jrem bruder Ladißlao / Hertzog Ludwig von Anion der 3. des namens / ward von etlichen grossen Herren beruffen / der kam mit einer Heereskrafft vnd belegert Neapoli / da berieff Künigin Johanna Alfonsum künig von Arragon / macht jhn Hertzog zů Calabria / vnd nam jhn ahn an kindts statt. Aber sie verstieß jhn darnach / vnnd nam obermelten Hertzog Ludwig ahn / aber er starb dieweil die künigin Johaña noch lebte. Da machet sie zu jrem Erben Renatum von Anion / des abgestorbenen Hertzogen Ludwigen von Anion bruder / künigin Johanna starb im jar 1435.

Renatus Hertzog von Anion ward für ein künig außgeruffen / vnnd führt lang krieg mit künig Alfonso von Arragon / der auch künig von Sicilia war / der jhn vberwand / vnd zwang das Reich zu verlassen.

Alfonsus künig von Arragō vnd Sicilia gewann die Statt Neapoli vnnd zwang Renatum daß künigreich zuuerlassen. Alfonsus starb im jar 1458. ließ Arragon seinem bruder Johañ / vnd das künigreich Neapoli seinem Bastart son Ferdinand.

Ferdinand folget seinem Vatter künig Alfonso / im künigreich Neapoli / führt krieg mit den grossen Herren des künigreichs / vnnd mit Johann Hertzog von Calabria / künigs Renati sohn.

Alfonsus der 2. des namens / ward künig nach seinem vatter künig Ferdinand / regiert ein jar.

Carl künig von Franckreich / des namens der achte / künig Ludwig des 1. sonden Carl künigs Renati bruder zu seinē Erben gemacht / nam ohn grosse mühe das Künigreich Neapoli ein / welches künig Alfonsus verlassen hatte / vnd war in Sicilia geflohen.

Ferdinandus der ander des namens / künigs Alfonsi des 2. sohn vertrib die Frantzosen auß dem künigreich / besaß es friedlich 2. jahr / etliche meinen 4. jahr.

Fridericus künigs Ferdinandi des 1. sohn / ward künig / nach künig Ferdinand seines Vettern todt / aber künig Ferdinand von Castilia der 3 des namens / vñ künig Ludwig von Franckreich des namens der 12. machten einen Bundt wider jn / theilten dz Reich auß vnder sich / vnd künig Fridreich zog in Franckreich / da er starb.

Ludwig künig von Franckreich des namens der 12. vertrieb die Spanier auß jhrem theil außgenommen Barleta.

Ferdinand der 3. des namens / künig von Castilia vñ Arragon / vertrib durch seinen Obersten Don Ferdinādo de Cordūa / Prosper vnd Fabricium Colonna die Frantzosen auß dem künigreich Neapoli. Künig Ferdinand starb im jahr 1516.

Johanna die 3 des namens / folget jhrem vatter künig Ferdinand / von Castilia vnd Arragon / nam zum Ehegemahl Ertzhertzog Philips von Oesterreich

Hertzogs

Hertzogs von Bourgognen/ꝛc. Keysers Maximilian / des ersten des namens sohn/regiert ein zeitlang mit jhrem sohn Carl der Römischer keyser ward/der 5. des namens.

Keyser Carl der fünffte des namens/ regiert allein nach absterben seiner mutter Johanna. Starb im jar 1558.

Philips Keyser Carls sohn/besaß dz künigreich bey lebzeiten seines Vatters/ der jhm solches vbergeben/ ist gestorben im jahr 97.

Philips der 3. hochstgemeltes künig Philipsen deß andern sohn/ ist im künigreich gefolgt/regiert noch/ hat mit seiner Gemahl/ einem Frewlein von Oesterreich/eine Tochter/ vnd Sohn genannt Philippo Dominico Victor.

Die Grafen vnd Königen von Sicilia.

RObert vnnd Rogier Guiscard Normandier/da er ein theil vō Calabria eingenommen / wurden von Bettumeno Herrn von Catana einem Sarracener in Sicilia beruffen/gewunnen Messinam im jar 1060. vnnd Palermo im jar 1071. Rogier schrieb sich Graff von Calabria vnd Sicilia. Starb im jar 1101 war 70 jar alt.

Simon folget seinem Vatter Rogier in der Herrschafft Calabria vnd Sicilia regiert aber nit lang.

Rogier der 2. folget auff seinem bruder Simon / ward zu einem künig von Sicilia gekrönet/im jar 1129. künig Rogier vnd andere seine Nachfolger/ob sie wol auch die Statt Neapoli besassen/ hielten sie sich zu Palermo/vmb die Sicilianer desto besser vnders Joch zuhalten. Künig Rogier starb im jar 1154.

Wilhelm folget seinem Vatter künig Rogier/bekam seiner boßheit vnnd grimmigkeit halben / den zunamen Böser starb im jar 1166.

Wilhelm der 2. des namens / kam zum künigreich nach seinem Vatter/ künig Wilhelm/ward seiner tugent halben geheissen der Gütige. Starb im jar 1189. on Leibs Erben.

Tancredus sohn von Rogier/der ein sohn war künig Rogiers / ward künig nach Wilhelm dem andern. Bapst Celestinus der dritte/den verdroß dz Tancredus solt Siciliam besitzen / berieff Heinrich Keysers Friderich Barbarosse sohn/dz er solte Siciliam einnemen/vnd auff seinen vnkosten Tancredum vertreiben/vnd der Römischen Kirchen jährlichen Tribut geben: Auff dz solches mit schein des rechten solte geschehen/bewilliget er/daß er solte zur Ehe nemen Constantiā die Schwester Tancredi/die ein Closter Jungfraw/vnd 50. jar alt war. Tancredus starb im jar 1195.

Rogier des namens der dritte (etliche aber heissen jn zu vnrecht Wilhelm) ward nach absterben seines Vatters/ Künigs Tancredi zu einem künig gekronet.

Heinrich Römischer Keiser/der sechste des namens/ der zur Ehe hatte obernelte Constantiam/da er gehort/ dz künig Tancredus gestorben war / kam er mit einer Heereskrafft ins Künigreich/ belägert Neapoli/da aber die belägerūg lang weret/vertrug er sich mit Künig Rogier. Er (Keyser Heinrich) solt Siciliam besitzen / künig Rogier aber die Graffschafft Leccie/vnnd daß Fürstenthumb Taranto. Da nun Keiser Heinrich gen Palermo kommen/vnd als ein künig angenommen / vnd künig Rogier in sein Herrschafft ziehen wolte/ liesse jn Keiser Heinrich fangen/ vnd in Teutschland fuhren / allda jhm die augen außgestochen/vnd die Geburts glider außgeworffen wurden. künig Heinrich starb

Friderich folget auff seinen Vatter keyser Heinrich / ward zu einem künig von Sicilia vnd Neapoli gekrönet / da der sieben jahr alt war / ward auch Römischer keyser. Starb im jahr 1250. War alt 54 hatte regiert dreyssig drey jahr.

Conradus kam zum künigreich / nach seinem Vatter keyser Friderich / ward auch Römischer keyser. Keyser Conrad ward von sein Bastart Bruder Manfredo mit gifft hingerichtet / liesse nach im einen Sohn der Conradinus geheissen ward.

Manfredus ein Bastart Sohn keysers Frederichs / hielte sich erstlich als ein Vormünder Conradini Keyser Conrads Sohn / vnd bekam das künigreich Sicilia mit list.

Carl Graff von Anjou vnd Prouence / künigs Ludwigs von Franckreich / des namens deß neundten Bruder / ward vom Bapst Vrbanus / zu einem künig von Neapoli vnd Sicilia gekrönet mit dem beding / daß er der Römischen Kirchen järlich solte geben 40 tausent kronen / vnd alle 3. jahr ein weisses Pferd. Er (Künig Carl) thet ein schlacht mit künig Manfredo / der darinn vmkam Conradinus / ein Sohn Keyser Conrads / kam auch mit einer Heeresstraffe / daß künigreich zugewinnen / zog aber den kürtzeren / vnnd flohe / ward aber verrathen / vnd König Carln vberantwortet / der ließ jhn offentlich zu Neapoli enthaupten. Da künig Carl meinet all Vngewitter were fürüber / fielen die Sicilianer von jhm ab / erwürgten im jahr 1282. alle Frantzosen die in Sicilia waren / starb im jar 1284. hatte regiert 19 jar.

Peter künig von Arragon / hatt zur Ehe Constantiam Tochter Künigs Manfredi / ward von den Sicilianern zu einem könig gekrönet / führet ein krieg mit Carl dem ersten vnnd andern künig von Neapoli / auch mit künig Philips von Franckreich des namens dem dritten / der Gerunda in Arragonia belägert / vnnd da könig Peter jhn dauon treiben wolt / ward in einem Scharmützel verletzt / vnd starb im jahr 1289.

Jacob / ward nach seinem Vatter künig Peter / zu einem künig von Sicilia gekrönet ward auch künig von Arragon nach absterben seines Bruders Alfonsi. Wolte Siciliam König Carl von Neapoli dem andern wider zustellen.

Fridericus / künig Jacobs Bruder / ward von den Sicilianern zu einem künig gekrönet / da künig Jacob Siciliam / Künig Carln 1. von Neapoli dem andern wider geben wolte. Führet lang krieg mit künig Carln dem andern / auch mit seinem Bruder künig Jacob von Arragon / vnd künig Robert dem dritten deß namens: Vertrug sich zuletst mit künig Robert / daß das enge Meer solte die Grentze zwischen beyden künigreichen Sicilia vnd Neapoli sein / künig Fridericus starb im jahr 1336.

Peter folget seinem Vatter künig Friderich / hat viel zuthun gehabt mit seinen auffrhürischen Vnderthanen / starb im jar 1343.

Ludwig folget seinem Vatter künig Peter / ward jung gekrönet Hat auch viel zuschaffen gehabt / mit den Herrn vom Hauß Claromonte / die sich wider jhn gesetzt / starb im jar 1355. war nur 17. jar alt.

Fridericus dem der zunam der Alber gegeben ward / folget auff seinen bruder künig Ludwig / hatte auch zuthun mit seinen auffrhürischen Vnderthanen / vnd künig Ludwig vnd Johanna von Neapoli / künig Fridericus starb im jar 1368.

Maria

Maria künig Friderichs tochter/ nam zur Ehe Martin/ Hertzog Martin von Monblanc sohn/der ein bruder war künig Johannis von Arragon künig Martin vnd Königin Maria/zeugeten einen Sohn geheissen Friderich/der kam jung vmb. Da nun die königin Maria gestorben/behielt könig Martin Sicilia/starb im jahr 1410 ohne Leibs Erben.

Martin künig von Arragon erobert Sicilia von seim Sohn künig Martin. Starb im jahr 1410. ohne Leibs erben.

Ferdinandus der den zunamen der Gerechte führete / Infant von Castilia/ein son von Leonora künigs Martins Schwester / bekam nach desselben absterben Arragon vnd Sicilia/starb im jar 1416.

Alfonsus folget seim Vatter könig Ferdinand/gewan dz künigreich Neapolis/ließ dasselb seinem Bastart sohn Ferdinand: Arragon vnnd Sicilia aber seinem Bruder Johanns künig von Nauarra. Künig Alfonsus starb im jar 1458.

Johann künig von Nauarra erbet von seinem Bruder künig Alfonso Aragon vnd Sicilia/starb im jar 1474. war 84. jahr alt.

Ferdinand war schon bey lebzeiten seines Vatters künig Johanns / zu einem könig von Sicilia gekrönet / ward auch künig von Castilia / nach absterben künig Heinrichs von Castilia/ dessen Schwester Isabella er zur Ehe hat. starb im jar 1516.

Johanna die 3. des namens folget jhrem vatter künig Ferdinand/ von Castilia vnd Arragon/ nam zum Ehegemahl Ertzhertzog Philips von Oesterreich Hertzogs von Bourgogne/ꝛc. Keysers Maximilian / des ersten des namens sohn/regiert ein zeitlang mit jhrem sohn Carl der Römischer keyser ward/der 5. des namens.

Keyser Carl der fünffte des namens/ regiert allein nach absterben seiner mutter Johanna. Starb im jar 1558.

Philips Keyser Carls sohn/besaß dz künigreich bey lebzeiten seines Vatters/ der jhm solches vbergeben/ ist gestorben im jahr 1597.

Philips der 3. hochstgemeltes künig Philipsen deß andern sohn/ ist im künigreich gefolgt / regiert noch gegenwertig.

Türckische Fürsten vnnd Keyser / so dem Türcken Othoman (der bey Keysers Rudolphi deß ersten zeiten gelebt) nachgefolgt seind/ vnd Regiert haben/ biß auff gegenwertige zeit.

1.

Othoman ist zum kriegsobersten wider die Griechen erwöhlet worden/vmb das jahr nach der Seligmachender Geburt Jesu Christi 1300. hat Niceam vnnd Prusam eingenommen/ vnnd diese zu einem Sitz erwöhlet im jar 1327/ist gestorben im nechstfolgenden jahr.

2. Orchanes hat Niceam / die verloren war/widerumb eingenommen/satzte dahin seinen Sohn Soliman / der erweitert seine Herschafft biß zum Hellesponto/fuhr vber in Europam/erobert Callipolim. Ist gestorben 2. Monat vor seinem Vatter/ vmb daß jahr tausent dreyhundert acht vnd dreyssig.

3 Amurathes zog vber den Hellespontum/nam ein viel Stätt in Thracia/darunter war auch Adrianopel/ vmb daß jahr 1360. Hat die Janitzarn eingesetzt. Da er mit Lazarus dem Fürsten von Syrfey/in den Felder von Cosova krieg führe/

führt/ist er/von deß Lazari Diener vmbracht worden/im jar 1390.

4. Baiazethes der erste hat Constantinopel belägert. Künig Sigismund von Vngarn bey Nicopolis vberwunden vmbs jar 1395. Hat vil Türckische Fürsten in forner Asia vnter getruckt/vnnd jhre Herrschafften eingenommen/die haben jhm den Tamerlan auff den halß gehetzt: Der hat Baiazet gefangen/vnnd in einer eysenē Kyffig herumb geführt: Die Fürsten kamen wider in jhre Herrschafften vmbs jahr 1403. wie die Türckische Cronica melden/aber nach vnser rechnung vmbs jar 1397. Baiazetes hat 5. söhne verlassen/die nach dem Tamerlan weg gezogen waren/vnter sich krieg geführt.

6 Mahometes der erste/hat seine brüder vberwunden/vnd dz zerrissen Reich wider auffgericht: Trieb den Fürsten vō Caramania/von der belägerung von Prusa ab: Hat den Walachen wider Sigismundum hülff geleist.

6. Amurathes der 2. hat Mustapham vnd die auffrührische Fürsten von Asia gedempfft: Die Walachey im Zinßbar gemacht: Den Fürsten von Syrfey vertrieben im jar 1427 Thessalonica eingenomē an 1431. Griechisch Weissenburg vergeblich belägert: Künig Ladisl. in Vngarn hey Varna in einer Schlacht erlagt im jar 1444. Darnach Johannsen Humad in den Cosoutischen Gefildern an 1448. Ist gestorben im jar 1450.

7. Mahometes der 2. hat Constātinopel erobert im jar 1453. den 29. tag May Ist von der belägerung von Griechisch Weissenburg abgetriben worden anno 1456. Sinderoniam eingenomē 1459. Sinope vnd Trapezunt an. 1461. Leßbum vnd viel Stätt in Peloponeso erobert anno 1462. Hat Wossen/da er jren künig Steffan vmbbracht/an. 1464. Eyprus 1466. im vnterworffen. Euboiam den Venedigern genommen/anno 1470. Vsuncassan der Persier künig in einer schlacht vberwunden/1474. Scodram vergeblich belägert: Ist von den Multawischen Fürsten zurück getrieben 1457. Hat Caffa an. 1476. vnd Scodra 1479. eingenommen: Rhodes vergeblich angegriffen 1480. Otranto in Puglia erobert im jar 1481. in welchem jar er gestorben.

8. Baiazetes der 2. hat seinen bruder Zemes vertrieben: Cheliam oder Achilleam vnd Nester Alba 2 Stätten an die Fluß Thonaw vñ Tyras in der Walachey gelegen/eingenommen im jahr 1485. Lag vnten im krieg wider den Cayerbij Sultan von Egypten vom jahr 1487. biß ins jar 1490 Hat auß getrieb von Ludwid Sforcia die Venediger bekrieg: Naupactum/Methon vñ andere Peloponnesische Stätt den Türcken vnderthänig gemacht in den jaren 1499. vnd 1500. Auch Techellem der vnter im deckel der Religion in Asia einen Auffruhr erregt/gedempfft 1510. Ist gezwungen worden/seinē son Selim/sein Reich vberzugeben im jahr 1512.

9. Selim/Hat sein Reich/mit erwürgung seiner brüder angefangen: Hismael Sophi der Persier könig/in das Caldeanische Gefild vberwunden vnd Tauris geplündert 1514. Da er am Fluß Singa/Capmson Gaur Sultan von Egypten geschlagen/ist Damascus/Hierusalem vnd gantz Egypten vnter seinen gewaltkomen an. 1516. Gestorben im jar 1519.

10. Suleiman hat Griechisch Weissenburg des Vngerlandts Vormawr/an der Thonaw im jahr 1521. Rhodis am ende des jars 1522. eingenomē. Ludwig Künig von Vngern bey Mohacz vberwunden in einer schlacht 1526. Ist von Johans von Zips in Vngern beruffen worden/hat Wien vergeblich belägert/vnd künig Johan Vngern gegeben anno 1529. Ist ahn die Grentz von Oest erzeich

kom-

men an. 1532. Hat den Barbarossa / der Algier eingenommen / zum Obersten vber s. Meer gesetzt an. 1534. Er ist wider Thomam der Persier künig gezogen / vnd hat jhm Mesopotamiam vnd Babylon entzogen an. 1535. 1536. Griff Corcyram an. anno 1537. Gewan mit stürmender hand Castel nouo in Dalmatia an. 1539. Da Johann von Zips mit todt abgangen / vnd er von seiner Wittib vñ hülff ist gebetten worden / hat er künig Ferdinands Heerstrafft so Ofen belägert / abgetrieben / vnd alda einen Bassha gesetzt / vnd die Wittib mit jhrem sohn in Sibenbürgen geschickt. anno 1541. Hat Pesth wider deß Römischen Reichs macht beschützt. an. 1542. Gran vnnd Stuel Weissenburg eingenommen. an. 1543. Endlich mit Ferdinand Römischen auch in Vngern künig bestand gemacht im jar 1546. Ist darnach wider die Persier gezogen / vnd hat zu Van an die Grentze von Media vnd Armenia / einen Beglerbeg gesetzt / an. 1549 vnnd 1550. Hat Tripolis in Africa an. 1551. Temeswar vnd vmbligende Stätt an. 1552. eingenommen. Liess seinen Sohn Mustapha zu Halepo vmbbringen an. 1553. Thet auch Sigeth belägern / ward aber nicht erobert an. 1556. Bracht zuwegen / daß sein sohn Bajazet / der jhm im Reich nachfolgen wolt / nachdem er in einer Schlacht vberwunden / vñ zum künig von Persien geflohen war / mit 4. Enckelen erwürget worden an. 1558. vnd 1559. Die Christen die Tripolis wider gewinnen wolten erlitten ein grosse Niderlag zu Zerbi an. 1560. Die Türckē bestritten Malta vergeblich / entzogen aber den Genuesern Chios an. 1565. Darnach ward Suleiman von Johan Waiuod von Sibenbürgen in Vngern beruffen / bekam Giula durch ergebung / belägert Sigeth / starb aber ehe es eingenommen war an. 1566. seines alters im 76. jahr.

11. Selim der 2. machte einen achtjärigen Friden mit Keyser Maximilian dem andern an. 1568. Hat den Venedigern Cyprus entzogen anno 1570. vnnd 571. Ward in der Meerschlacht bey Cutzolari vberwunden. Hat dz Tunetanisch künigreich im 40. jahr / nach dem es von Keyser Carl den Fünfften erobert / durch Sinan Bascha eingenommen / vnd Guletta geschleyfft. an. 1574. Ist im folgenden jar 1575. mit tod abgangen.

12. Amurathes der 2. Hat mit dem Persischen künig Mahomet Hodabende vnd seinem Sohn beynahe 14. jahr Krieg geführt / glück vnd vnglück darin gehabt. Da solcher krieg sich kaum geendet / hat er sich wider Keyser Rudolphē gelegt / dessen kriegsvolck / den Basscha von Bosna vnd andere Türcken bey Siseck erlegt hatte an. 1593. Liess Keyser Rudolph den krieg ankündigen / schickt ein Kriegsheer in Crabaten / das erobert Siseck / vnd streiffet biß gen Sagrabia. Sein ander Kriegsheer welches fuhrt Sinan Basscha erobert Wesprim vnd Palotta. Aber die Türcken wurden geschlagen bey Stuel Weissenburg. Vnd keyser Rudolph nam ein Sabatga / Fileck / Duin / Hamasco / Zetschin Hollock / Samos / Plauenstein im selben jar 1593. Amurathes verlohr Nouigrad Olczij / Hollock / Waßkew / Gewan aber Dotis / S. Martins Berg vnd Raab / belägert Comorra vergeblich an. 1594. Amurathes starb am 6. Januarij 1595. 13. Mahumet der dritte / fieng sein Reich an / mit erwürgung von 18. seiner brüder / Hat nicht allein nichts gewonnen / sondern Keys. Maiest. vnnd der Fürst von Sibenbürgen / ꝛc. haben jhm albereit viel Stätt vnd Schlösser mit Gewalt entzogen / auch wider seine Kriegsobersten in Vngerlandt / in der Walachei / vnd anderswo herrlich Siege erlangt vnnd erhalten. So fern nun die Christliche Potentaten Keys. Majest.

vnnd dem Fürsten von Siebenbürgen/ mit hülff beyspringen / were zu hoffen/ daß die Türcken/mit allein/ auß dem königreich Vngern / sondern auch auß gantz Europa getrieben / vnnd die arme vbel geplagte Griechen/ jhrer schwerer Dienstbarkeit erledigt möchten werden.

14. Amurathes seinen Voreltern an dapfferkeit gar vngleich/hat mit kleinem glück grosse krieg geführt.

15. Auff jhn ist gefolgt Mahomet der 4. vnter welchem Raab vnd gantz Siebenbürgen wider auß der Türcken handen gerissen worden.

16. Nach dises todt hat sein Sohn Achmates (den doch etliche Selym nennen) ein knab von zehen jahren anno 1604. die kron empfangen/vnter welchem sich das erbärmlich Botskeische vnwesen erhaben/darüber viel treffliche Orter/ sonderlich aber Gran verlohren wordē.

Die Römische Bischoffen.

I.

S. Petrus/der Apostel Christi(nach Platinæ verzeichnuß.) zu Rom ankomen / vnd allda der Erst Bischoff worden. Anno Domini 44. den 18. Jan. Gekreutziget/Anno 68. 29. Jun.

2. Linus/ein Tuscaner Anno 57. den 4. Jun. Geköpfft/An. 68. 23. Septemb.

3. Clemens/ein Römer / An. 68. den 29. Jun. Ertrenckt. An. 77. den 23. Nouemb.

4. Cletus Römer/ An. 77. 23. Nouemb. Gemartert/Anno 84. den 26. Aprilis.

5. Anacletus / ein Griech / Ann. 84. 17. Maij. Gemartert/an. 96. den 13. Julij.

6. Euaristus von Bethlehem Ann. 96. 27. Jul. Gemartert/An. 109. 27. Octobr.

7. Alexander Römer. Anno 109. 15. Novembr. Gemartert/Anno 117. 3 Maij.

8 Xystus/ Römer/anno 117. 8. Junij. Gemartert/Anno 127. 6. April.

9. Telesphorus/ein Griech/Anno 127. 9. April. Enthaupt Anno 139. 5 Januarij.

10 Hyginius/ein Griech / Anno 139. 13. Jann. Gemartert/Anno 150. 11. Jann.

11. Pius von Aglar/Anno 150. 19. Jann. Gemartert/Anno 154. den 11. Julij.

12. Anicetus / ein Syrer/ Anno 154. 25. Jul. Gemartert/Anno 163. 17. Apr.

13. Sother von Fondi/an. 163. 5. Maij. Gemartert Anno 171. 22. April.

14. Eleutherius ein Griech/Anno 171. 14. Maij Gemartert Anno 186. 25 Maij

15. Victor auß Africa/Anno 186. 1. Jun. Gemartert Anno 198. 28 Julij.

16. Zepherinus ein Römer/An. 198. 10. August. Gemartert An. 218. 26. August.

17. Calixtus Römer. Anno 218. 2. Sept. Gemartert/Anno 224. 13. Octob.

18. Vrbanus/Römer. an. 224. 21. Octob. Gekopfft an. 232 25. Maij.

19. Pontianus Römer. An 232. 24. Jun. Im Elend gestorben/an 236. 19. Nouem.

20. Antherus ein Griech Anno 236. 28 Nouemb. Enthaupt an. 237. 3. Januar.

21. Fabianus Römer. An. 237. 10. Jan. Gemartert/an. 251 20. Jan.

22. Cornelius ein Römer/an. 251. 12. Jul. gemartert vñ enthaupt an. 253. 14. Sept.

23. Lucius Römer. an. 253. 20. Nouem. Enthaupt anno 255/4. Martij.

24. Stephanus/Römer/an. 255. 9. Apr. Enthaupt/anno 257. 2 Augusti.

Xystus 2. ein Griech/ An. 257. 15. Sept. Enthaupt an. 259. 6 August.

26. Dionysius ein Griech/an. 260. 22. Julij. Enthaupt an. 270. 26. Decemb.

27. Felix ein Römer/An. 271. 1 Jan. Gemartert an. 275. 30. Maij.

28. Eutychianus/ Tuscaner. ann. 275. 5. Jun. Gemartert/an. 283. 8. Decembr.

29. Cajus/ein Dalmatiner. an. 283. 17. Decemb. Enthaupt an. 296. 22. April.

30. Marcellinus Römer/an. 296 den 11 Jul. Enthaupt an. 304. im Apr.

31. Marcellus Römer/an. 304. 27. Jun. Stard in der gefengnuß an. 310. 16. Jan.

32. Eusebius/ein Griech an 310. 6. Febr. Gemartert an. 311. 4. Octob.

33. Miltiades / auß Affrica ann. 311. 10. Octobr. Enthaupt an 314. 10. Decemb.

Silvester

34. Silvester ein Römer anno 314. 27. Novemb. starb anno 335. 31. Decembr.
35. Marcus ein Römer/an 336. 16. Jan. starb im selben jar 7. Octobr.
36. Julius/Römer an. 336. 28. Octobr. starb an. 353. den 12. April.
37. Liberius ein Römer an 353. 8 Maij. starb an. 366. 24. Septemb.
38. Damasus/Hispanier. an. 366. 1. Octob. starb an. 384. den 11. Decemb.
39. Siricius/Römer. an. 384. 29. Decemb. starb anno 398. den 22. Febr.
40. Anastasius/Römer an. 398. 7. Apr. starb an. 1012 7. April.
41. Innocentius I. von Alba ann. 401. 8. Maij starb an. 416. 28. Julij.
42. Zozimus/Griech/An. 416. 20. August. starb an. 419. 26. Decemb.
43. Bonifacius ein Römer an. 419. 28. Decemb. starb an. 423. 25. Octobr.
44. Cœlestinus Römer. an. 423. 4. Novemb starb an. 432. den 7. Apr.
45. Sixtus III. Römer/an. 432. 28. Apr. starb an 440. den 28. Martij.
46. Leo I. Römer. an. 440. den 10. maij. starb an. 461. 11. Apr.
47. Hilarius auß Sardinia an. 461. 19. Apr. starb an. 467 den 28. Jul.
48. Simplicius von Tybur. an. 467. 8. Aug starb an. 483. den 2. Martij.
49. Felix II. Romer. an. 483. 9. Mart. starb an. 492. 25. Febr.
50. Gelasius auß Africa/an. 492. den 3. Mart. starb an 496. 21. Novembr.
51. Anastasius II. Rom. anno 496. 27. Novemb. starb an. 498. 19. Novemb.
52. Symmachus / Sardinier an. 498. 22. Nov. starb an. 514. 19. Jul.
53. Hormisda auß Campania an. 514. 20. Jul. starb an. 523. 6. August.
54. Johan I. Tuscaner. An. 523. 12. Aug. starb in der gefängnuß an. 526. 27. Maij.
55. Felix 3. von Benevent/ an. 526. 25. Jul. starb an. 530. den 12. Octobr.
56. Bonifacius 2. Rom. an. 530. 13. Octob. starb an. 531. 17. Octob.
57. Johan 2. Rom. an. 532. 22. Januar. starb an. 534. 27. Maij.
58. Agapetus Römer an. 534. 3. Junij. starb zu Constantinopel anno 535. 21. Maij.
59. Sylverius auß Campania an. 353. 20. Jun. starb im Elend an. 538. 20. Jun.
60. Vigilius Römer anno 537. 27. Maij. starb in Sicilia am Stein anno. 556. 10. Jan.
61. Pelagius Römer an. 556. 3. April. starb an 561. 4. Mart.
62. Joh. 3. Römer an. 561. 29. Maij. starb anno 574. den 13. Junij.
63. Benedictus Römer anno 575. den 17. Maij. starb anno 579. den 3 Julij.
64. Pelagius 2. Römer anno 579. den 3. Novembr. starb an der Pestilentz anno 590. 8. Febr.
65. Gregorius Magnus Römer anno 590. 3. Sept. starb anno 604. 12. Mart.
66. Sabinianus ein Tuscaner an. 604. 1. Sept. starb an. 605. 19. Febr.
67. Bonifacius 3. Römer an. 605. den 21. Febr. starb anno 605. 12. Nov.
68. Bonifacius 4. von Valeria anno 606. 28. August. starb anno 613. den 8. Maij.
69. Deusdedit Römer anno 613. den 21. Octobr. starb anno 616. den achten Novemb.
70. Bonifacius 5. Neapolitaner anno 616. den 26. Decemb. starb anno 622. 25. Octobr.
71. Honorius Campanier anno 622. den 7. Octobr. starb anno 635. den dreyzehenden Octob.
72. Severinus Römer an. 637. 1. Junij. starb anno 638 den eilfften Aug.
73. Johan der 4. Dalmatiner an. 638. 25. Decemb. starb an. 640. 12. Octobr.
74. Theodorus von Jerusalem anno 640 den 26. Novemb. starb an. 647. den 14. Maij.

75. Martinus Tuscaner an. 647. 6. Jul. starb im Elend anno 653. 12. Novemb.
76. Eugenius Römer an 654. 10. Aug. starb an. 657. 2. Jun.
77. Vitalianus von Signia an. 657. 30. Jul. starb an. 672. 27. Jan.
78. Adeodatus Römer an. 672. 11. Apr. starb an. 676. 26. Jun.
79. Donus Römer an. 676. 2. Novem. starb an. 679. 11. Apr.
80. Agatho Sicilianer an. 679. 10. Jul. starb an. 682. 10. Jan.
81. Leo II. Sicilianer an. 682. 10. Aug. starb an. 683. 28. Jun.
82. Benedictus II. Römer an. 684. 19. Jun. starb an. 685. 15. Maij.
83. Joh. 5 ein Syrer. an 685. 26. Jul. starb an 686 11. Aug.
84. Conon Thracier an. 686. 21. Octobr. starb an. 687. den 21. Septemb.
85. Sergius Sicilianer an. 687. den 17. Decemb. starb an 701. 8. Septemb.
86. Johan 6. Griech an. 701. 29. Octob. starb an. 705. 7. Jan.
87. Johan 7. Griech an. 705. 1. Martij. starb an. 707. den 17. Octob.
88. Sisinnius/Syrer an. 707. 18. Octo. starb am Podagra im selben jar. 6. Novemb.
89. Constantinus Syrer an 707. 23. Decemb. starb an. 716. 11. Febr.
90. Gregorius II. Römer an. 716. 21. Mart. starb an. 731. den 11. Febr
91. Georg 3. Syrer an. 731. 5. Martij. starb an. 741. 28. Nov.
92. Zacharias Griech an. 741. 1. Dec. starb an. 752. 15. Mart.
93. Stephanus 2. Römer an. 752. 24. Mart. starb nach 4. tagen des gähen Todts.
94. Stephanus 3. Römer an. 752. 29. Mart. starb an. 757. 26. Apr.
95. Paulus/Römer an. 757. 29. Maij. starb an 767. 28. Jun.
96. Stephanus 4. Sicil. an 768. 5. Aug. starb an. 772. 31. Jan.
97. Hadrianus Römer an. 772. 9. Febr. starb an. 795. 26. Decemb.
98. Leo 3. Römer an. 795. 26. Decemb. starb an. 816 den 12. Jun.
99. Stephanus 5. Römer an. 816. den 3. Jul. starb an. 817. 25. Jan.
100. Paschalis Römer an. 817. 28. Jan. starb an. 824. 14. Maij.
101. Eugenius 2. Römer an. 824. den 19. Maij. starb an. 827. 12. Decemb.
102. Valentinus Römer an. 827. 14. Decemb. starb an 828. 22. Jan.
103. Gregorius 4. Römer an. 828. 26. Jan. starb an. 844. 25. Jan.
104. Sergius 2. Römer an. 844. 10. Feb. starb an 847. 12. Apr.
105. Leo 4. Römer an. 841. 26. Jun. starb an. 855. Jul.
106. Benedictus 3. Römer an. 855. 24. Jul. starb an. 858. 8. Apr.
107. Nicol. 1. Römer an. 858. 24. Apr. starb an. 867. 13. Nov.
108. Hadrianus 2. Römer an. 867. 25. Nov. starb an. 872. 1. Nov.
109. Johan. 8. Römer an. 872. 14. Dec. Dieser hat in 4. jahren 3. keyser gekrönt. starb an. 882. den 15. Decemb.
110. Marinus von Galese an. 882. 19. Decemb. starb an. 884. 18. Jan.
111. Hadrianus 3. an. 884. 21. Feb. starb an. 885. 9. Maij.
112. Stephan 6. Römer an. 885. den 13. Maij. starb an. 891. den 21. Maij.
113. Formosus von Porto an. 891. 27. Maij. starb an. 895. den 14. Decemb.
114. Bonifac. 6. Römer. an. 895. 17. Decemb. starb an. 895. 21. Dec.
115. Stephanus 7. Römer an. 896. 6. Jan. starb an. 897. den 24. Martij.
116. Romanus von Galese an. 897. 28. Mart. starb an. 897. 19. Aug.
117. Theodorus 2. Römer. an. 897. 20. Aug. starb an. 897. 8. Septemb.
118. Joh. 9. von Tripoli an. 897. 9. Sep. starb an. 899. 23. Sept.
119. Benedictus 4. Römer an. 899. 24. Sept.

Sept. starb an. 905. den 8. April.
120. Leo 5. von Ardea an. 903. 15. April. starb abgesetzter in der Gefencknus an. 1903. 24. Maij.
121 Christophorus/ein Römer an. 903. 25. May. starb abgesetzter in der Gefencknuß an. 903. 24 Dec.
122. Sergius 3. Römer an. 903. 25. Dec. starb an. 911. 9 April.
123. Anastasius 3. Römer an. 911. 15. April starb an. 913. 4. Jun.
124. Lando Sabiner an. 913. 7. Jun. starb an. 913. 27. Decemb.
125. Joh. 10. von Ravenna an. 914. 24. Febr. Ward in der Gefencknuß mit einm Pölster ersteckt an 928. 7. Apr.
126. Leo 6. Römer an. 928. den 9. Apr. starb an. 928 23 Octob.
127. Stephanus 8. Römer an 928. 24. Octob. starb an 930. 8. Dec
128. Johan. 11. Römer an. 930. 11 Dec. starb an. 935. 25. Octob.
129. Leo 7. Römer an. 935. 27. Octob. starb an. 939. 6. Mai.
130. Stephanus 9. Römer an. 939. 7. Jun starb an. 942. 21. Octob.
131. Marinus 2. Römer an 942. 1. Nov starb an 946. 14. May.
132. Agapetus 2. Römer an 946. 18. May. starb an. 955. 27. Decemb.
133. Joh. 12. Römer an. 956. 9. Jan. starb an. 964 14. May.
134. Leo 8 Römer an. 963 den 6. Dec. starb abgesetzter zu Hamburg im Elend an 965. 17 Martij.
135. Joh. 13. Römer an. 965. 2. Octob. starb an. 972 6 Sept.
136. Donus 2 Römer an. 972. 20. Sep. starb an. 972. 19. Decemb.
137. Benedictus 5. Römer an. 972. 20. Decem. Ward in der Engelburg strangulirt an. 974. 19 Martij.
138. Bonifac. 7 an. 974. 30. Martij.
139. Benedictus 7. Römer. an. 975. 1 Jun. starb an. 984. 10. Jul.
Bonifac. 7. starb an 985. 21. Jul. sein Cörper ward zerstochen und geschleifft.
140. Joh. 14. von Pavy an. 984. 16. Jul. starb in der Gefencknuß an. 984. 20. Aug.
141. Joh. 15. Römer an. 985. 1. Aug. starb an. 995. 10. Febr.
142. Joh. 16. Römer an. 995. 11. Feb. starb anno 995. 9 Jun.
143. Greg. 5. ein Teutscher an. 995. 16. Jun. starb an. 998. 18. Febr.
144. Sylvester 2. ein Frantzoß an. 998. 1. Nov. starb an. 1003. den 12. Maij.
145. Joh. 17. Römer anno 1003. 7. Jun. starb anno 1003. den 31. Octobr.
146. Joh. 18. Römer an. 1003. 20 Nov. starb an. 1009. 18. Jul.
147. Sergius 4. Römer an. 1009. 18. Aug. starb an. 1012. 29 May.
148. Benedictus 8. Römer an. 1012 7. Jun. starb an. 1024. 27. Febr.
149. Joh. 19. Römer an. 1024. 28. Feb. starb an. 1032 den 18. Novemb.
150. Benedictus 9. Römer an. 1032. 11. Nov.
151. Gregorius 6. Römer an. 1045. 1. May starb im Elend an. 1048 den 20. Decembr.
152. Clemens 2. ein Teutscher an. 1046. 21. Decemb. Ihm ward vergeben anno 1047. 9. Octobr.
153. Damasus 2. ein Teutscher an. 1048 17. Jul ihm ward vergeben an. 1048. 8. Augusti.
154. Leo 9. ein Teutscher an. 1049. 12. Febr. starb an. 1054. 19. Apr.
155 Victor 2. Teutscher an. 1055 13 Apr. starb Benedictus 9. an 1056.
Victor 2 starb zu Florentz an. 1057. 28. Jul.
156. Stephan 9. auß Lothringen anno 1057. 4. Jul. starb zu Florentz an. 1058. 29. Mart.
157. Nicolaus 2. Sapboier an. 1058. 31. Decemb. starb an. 1061. 3. Jul.
158. Alex. 2 Mayländer an. 1061. 30. Sept. starb an. 1073. 22. Apr.
159. Greger. 7. Tuscaner an. 1073. 2.

April. starb zu Salerno an. 1085. 25. Jul.
160. Victor 3. von Benevento an. 1086.
24. May starb im Closter Monte Cassio an. 1087. 16. Sept.
161. Urbanus 2. Frantzoß 1088. 12. Mar. starb an. 1099. 30. Jul.
162. Paschalis 2. Tuscaner an. 1099. 13. Aug. starb an 1118. den 21. Jan.
163. Gelasius von Caeta an. 1119. 25. Jan. starb in Franckreich am Seytenstechen an. 1119. 29. Jan.
164. Calixtus 2. Burgunder an. 1119. 1. Feb. starb an 1124. 13. Decemb.
165. Honor 2. von Bononia an. 1124. 14. Dec. starb an. 1130. 6. Febr.
166. Innocent 2. Römer an 1130. 20. Mart. starb an. 1143. 24. Sept.
167. Celestinus 2 Tuscaner an. 1143. 26. Sept. starb an. 144 9 Mart.
168. Lucius 2. von Bononien an. 1144. 12. Mart. starb an. 1145. 25. Febr.
169 Eugenius 3. von Pisa an. 1145. 27. Febr. starb zu Tibur an. 1153. 8. Jul.
170. Anastasius 4. Römer an. 1153. 10. Jul. starb an. 1154. 3. Dec.
171. Hadr. 4. Engellender an. 1154. den 5. Decemb. Erstickt an einer Fliegen anno 1159. 1. Sept.
172 Alexander 3. von Siena an. 1159 5. Sept starb an. 1181. 27. Aug.
173. Lucius 3 von Luca an. 1181. 29. Aug. starb zu Verona an. 1185 25. Nov.
147. Urbanus 4. von Meyland an. 1185. 25. Nov. starb zu Ferrara an. 1187. 19. Octobr.
175. Greg 8. von Benevento an. 1187 20 Octobr. starb zu Pisa an. 1187. 18. Dec.
176 Clemens 3. Römer an. 1188. 6. Jan. starb an 1191. 25. Mart.
177. Celestinus 3. Römer an. 1191. 29. Mart. starb an. 1198. 13 Jan.
178. Innocent 3. von Anagnia an. 1198 13. Jan. starb zu Perusa an. 1216. 16. Jul
179. Honor. 3 Römer anno 12 6. 18. Jul. starb an. 1227. 18. Mart.
180. Greg. 9. von Anagnia an. 1227. 20 Mart. starb vor Leid an. 1241 22. August
181. Celestinus 4. an. 1241 22. Sept. starb an. 124 . 8. Octob.
182. Innocent. 4. von Genua an. 1243 24. Jun starb zu Neapolis an. 1254. 7 Decemb.
183. Alexander 4. von Anagnia an 1254 21. Decemb. starb zu Viterbo an. 1261 25. May
184. Urbanus 4. Frantzoß an. 1261. 29 August. starb zu Perusa an. 1264. 2 Oct.
185. Clemens 4 Frantzos an. 1265. 5. Feb. starb zu Viterbo an 1268. 29. Nov.
186 Gregor. 10. von Placentz an. 1271. 1 Sept. starb zu Arezo an. 1276. 10 Jan.
187 Innocentius 5. Burgüdier an. 1276 21. Jan. starb anno 1276. 2. Jun.
188. Hadr. 5. von Genua anno 1276. 12 Jul. starb zu Viterbo anno 1276. 18. Aug
189. Joh 20. von Lisabona anno 1276. 13 Sept. Fiel ein Kammer ein und erschlug ihn zu Viterbo anno 1277. 13. May
190. Nicolaus 3. Römer anno 1277. 25 Nov. starb deß gähen todes anno 1280 22. Aug
191. Martinus 2. Frantzoß an. 1281. 22 Febr. starb zu Perusa an. 1285. 29. Mart
192. Honorius 4. Römer 1265 2. Apr starb anno 1287. 3. Apr
193. Nicolaus 4. anno 1288. 22. Febr starb vor Land anno 1292. 4. Apr
194. Celestinus 5. von Sulmona anno 1294. 7. Jul. starb in der Gefengnuß an. 1296. 19. May
195. Bonifac. 8. von Anagnia anno 1294 24. Decemb. starb in der Gefengnuß zu Anagnia anno 1303. 9. Sept
196. Benedictus 9. vor Tarvis an. 1303. 22. Octob starb zu Perusa anno 1304. 7 Jul.
197 Clemens 5 Frantzoß an 1305 5 Jun. starb an der rothen Ruhr in Franckreich anno 1314. 20. April
198. Joh. 21 Frantzoß anno 1316. 7. Aug starb zu Avignon in Franckreich an. 1334 4. Decemb.

Benedi-

199. Benedictus 10. Frantzoß an. 1334 10. Dec. starb zu Avignon an. 1342. April

200. Clemens 6. Frantzoß an 1342. 7. Maij. starb zu Avignon an. 1352. 6 Dec.

201. Innoc. 6 Frantzoß an. 1352. 18. Dec. starb zu Avignon an. 1362. 12. Sept

202 Urbanus 5. Frantzoß an. 1362. 27. Sept starb zu Massilia an. 1370. 19 Decemb

203 Gregorius 11. Frantzoß anno 1370 30. Dec. starb am Blasenstein anno 1378 27. Martij

204. Urbanus 6. von Neapels an 1378. 9. April. starb an. 1389. 15 Octob.

205 Bonifac. 9. von Neapels an. 1389. 2 Nov. starb am Seitenweh an. 1404. 1 Octob.

206. Innoc. 7. von Sulmona anno 1404 17. Octob. starb anno 1406. 6. Nov.

207, Greg. 12. an. 1406. 30. Nov.

208. Alex. 5. Griech an. 1409. 26 Jun. starb zu Bononien an. 1410. 3. Maij.

209. Joh. 22. von Neapels an. 1410. 17 Maij. starb zu Raconat Greg. 12. anno 1417. im Octob.

210. Martinus 3. Römer anno 1417. 11. Nov. starb Joh 22. zu Florentz an. 1419 22. Dec. Martin starb am schlag an. 1431. 20. Febr

211. Eugen. 4. Venediger an. 1431. 3. Mar. starb an. 1447 23. Febr.

212. Nicol. 5. von Luna anno 1447. 6 Mart. starb am Podagra an. 1455. 24 Mart.

213. Calixtus 3. Hispanier an. 1455. 8 April. starb an. 1458 6. Aug.

214. Pius 2. von Sena an. 1458. 19. Aug starb zu Ancona an der Ruhr an. 1464 14. Aug.

215 Paulus 2. Venediger an 1464. 30 Aug. starb des gähe todts an. 1471. 25. Jul

216. Sixtus 4. von Savoina an. 1471. 9 Aug. starb am Podagra an. 1484. 12. Au.

217. Innoc 8 von Genua an. 1484. 29 Aug. starb an. 1492. 25. Jul.

218. Alex 6. Hispanier an. 1492. den eilfften Aug. starb von Gifft an. 1503. 18. Aug

219. Pius 3. von Sena/an. 1503. 22. Sep. starb an einm Geschwehr anno 1503. 18 Octob.

220. Julius 2 von Savona an 1503. 1. Nov. starb an 1513. 21. Febr.

221. Leo 10. von Florentz. an. 1513. den eilfften Mart. starb von Gifft an. 1521. 2 Decemb.

222. Hadrianus 6. Niderländer an. 1522 9. Jan. starb an. 1523. 14. Sept.

223. Clemens 7. von Florentz an. 1523. 19 Nov. starb an. 1534. 25. Sept.

224. Paulus 3. Römer an. 1534. 13. Oct. starb vor Laud an. 1549. 10. Nov.

225. Jul. 3. von Arezo an. 1550. 7. Febr. starb am Podagra an. 1555 23. Mart.

226. Marcellus 2. Tuscaner an. 1555. 9. Apr. starb am Schlag an. 1555 1. Maij.

227. Paulus 4 von Neapels an 1555. 23 Maij. starb an der Wassersucht/ anno 1559. 18. Aug.

228. Pius 4. von Meyland an. 1559. 2 Dec. starb an. 1565. 10 Dec.

229. Pius 5. von Alexandria an. 1566. 7 Jan. starb am Blasenstein an. 1572. 1. Ma

230. Greg. 13. von Bononien an. 1572. 13. Maij. starb an 1585. 10 Apr.

231. Sixtus 5. vō Montalco an. 1585. 24 Apr. starb an. 1590. 27. Aug.

232. Urbanus 7. Römer an. 1590. 15. Sept. starb an. 1590. 27 Sept.

233. Gregor. 14. von Cremona an. 1590 5 Dec. starb an. 1591. 15. Oct.

234. Innoc. 9. von Bononien an. 1591. 19. Octob. starb an. 1591. 30. Dec.

235. Clemens 8. von Fano an. 1592. 30. Jan. starb an. 1605 den 3. Martij.

236. Leo 11. von Medices an. 1605. 1. Apr starb an. 1605. den 29 Apr.

237. Paulus 5 anno 1605 den 16. Maij.

ENDE

H606
.B748m 1985
c.1, c.2